

**PFEIFFER VACUUM TECHNOLOGY AG**

Geschäftsbericht  
**2024**

# Unternehmens- profil

Die Pfeiffer Vacuum Technology AG gehört zur Busch Group, einem der weltweit größten Hersteller von Vakuumpumpen, Vakuumsystemen, Gebläsen, Kompressoren und Abgasreinigungssystemen. Unter ihrem Dach vereint die Busch Group die drei bekannten Marken Busch Vacuum Solutions, Pfeiffer Vacuum+Fab Solutions und centrotherm clean solutions.

Pfeiffer tritt am Markt als Pfeiffer Vacuum+Fab Solutions auf und bietet ein komplettes Portfolio von Vakuumpumpen, Lecksuchern, Mess- und Analysegeräten, Bauteilen sowie Vakuulkammern und -systemen an. Seit Erfindung der Turbomolekular-Vakuumpumpe steht Pfeiffer für innovative Lösungen und Hightech-Produkte in den Märkten Analytik, Industrie, Forschung & Entwicklung sowie Halbleiter und Zukunftstechnologien.

## Gründungsjahr

1890

## Hauptsitz

Asslar, Deutschland

## Mitarbeitende

4.018 weltweit (Stand 31.12.2024)

## Unternehmensgegenstand

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Komponenten und Systemen zur Vakuumerzeugung, -messung und -analyse sowie von Helium-Dichtheitsprüfgeräten

## Produktionsstandorte

- Wuxi, China
- Asslar, Deutschland
- Dresden, Deutschland
- Göttingen, Deutschland
- Annecy, Frankreich
- Cluj, Rumänien
- Asan, Südkorea
- Indianapolis, USA
- Yreka, USA
- Ho Chi Minh City, Vietnam

- 004 Brief des Vorstands
- 005 Bericht des Aufsichtsrats  
über das Geschäftsjahr 2024

- 010 Das Jahr 2024 auf einen Blick
- 011 Pfeiffer Konzern
  - 011 Unternehmensprofil
  - 011 Unternehmensstrategie
  - 012 Steuerungssystem
  - 012 Konzernstruktur
  - 014 Forschung und Entwicklung
- 014 Wirtschaftsbericht
  - 014 Gesamtwirtschaftliche und  
branchenbezogene Entwicklungen
  - 015 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 020 Pfeiffer Vacuum Technology AG –  
Kurzfassung nach HGB
- 023 Nichtfinanzielle Konzernklärung 2024
  - 024 1 Allgemeine Informationen
  - 028 2 Umweltinformationen
  - 045 3 Sozialinformationen
  - 054 4 Governance-Information
  - 059 5 UN Global Compact
- 061 Risiko- und Chancenbericht
  - 061 Einschätzung des Vorstands  
zu Gesamtrisiken und Chancen
  - 061 Risiko- und Chancenmanagementsystem
  - 063 Erläuterung der Risiken und Chancen
  - 066 Sonstiges
- 067 Nachtragsbericht
- 067 Prognosebericht
- 070 Sonstige Angaben
- 071 Erklärung zur Unternehmensführung

- 079 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 080 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 081 Konzernbilanz
- 083 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 084 Konzern-Cash-Flow-Rechnung
- 086 Konzernanhang
- 132 Versicherung der  
gesetzlichen Vertreter 2024
- 133 Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
- 140 Prüfungsvermerk des unabhängigen  
Wirtschaftsprüfers über eine betriebs-  
wirtschaftliche Prüfung zur Erlangung  
begrenzter Sicherheit in Bezug auf die  
im Konzernlagebericht enthaltene  
nichtfinanzielle Konzernklärung

- 144 Kontakt und Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie online. Sie sind kein Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts oder des geprüften Konzernabschlusses.

Wir veröffentlichen unseren vollständigen Geschäftsbericht ausschließlich in digitaler Form als PDF. Weitere Informationen finden Sie auch unter

[➤ https://ir.pfeiffer-vacuum.com](https://ir.pfeiffer-vacuum.com)

# Brief des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

wir blicken auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2024 zurück, geprägt von einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und globalen Unsicherheitsfaktoren, die insbesondere den Halbleitermarkt stark beeinflusst haben. Trotz dieses Umfelds haben wir kontinuierlich an der Positionierung von Pfeiffer im Vakuummarkt gearbeitet.

Ein wesentlicher Erfolg im vergangenen Jahr war die Integration von Pfeiffer in die Busch Group und die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit. Der organisatorische Kern dieser Integration ist eine Matrixstruktur, die im Februar 2024 eingeführt wurde. Diese ermöglicht es uns, unternehmensübergreifend eng, fokussiert und zielgerichtet zusammenzuarbeiten. Die etablierten kurzen Entscheidungswege steigern die Effizienz. Durch die Bündelung der Kompetenzen innerhalb der Gruppe können wir umfassende Lösungen und Dienstleistungen für unsere Kunden in allen Industriebereichen anbieten. Als Komplettanbieter verfügen wir nun über eine noch stärkere Marktposition und ein einzigartiges Produktportfolio – dies eröffnet vielfältige Wachstumschancen für die Zukunft.

Parallel dazu haben wir den Rollout der neuen ERP-Systemlandschaft vorangetrieben. Diese Maßnahme hat kurzfristig zu erheblichen Belastungen geführt und unseren Mitarbeitenden viel abverlangt, wurde aber erfolgreich umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir einen Konzernumsatz von 884,5 Millionen Euro erzielen. Gegenüber dem Umsatzrekord im Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 7,5% und reflektiert die zyklische Natur des Halbleitermarktes. Unser Geschäftsmodell ist jedoch robust, und wir investieren weiterhin zielgerichtet, um Pfeiffer langfristig noch besser

im Markt zu positionieren. Insgesamt haben die Umsatzentwicklung sowie steigende Kosten zu einer EBIT-Marge von 6,5% geführt.

Um der aktuellen Marktsituation Rechnung zu tragen, haben wir im Laufe des Jahres unsere Investitionsmaßnahmen angepasst und das geplante Volumen reduziert. Investitionsschwerpunkte für 2024 waren die Erweiterung von Produktions-, Logistik- und Servicegebäuden sowie Effizienzinitiativen. Diese langfristigen Investitionen beinhalten auch Maßnahmen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und dienen der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Für das kommende Jahr gehen wir von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld aus. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2024 bei gleichzeitig verbesserter Marge. Wir sind zuversichtlich, auch in einem weiterhin volatilen Umfeld auf Kurs zu bleiben und unsere Marktposition zu stärken.

Abschließend möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden bedanken. Nur durch ihr Engagement können wir uns langfristig erfolgreich entwickeln. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft!

Mit besten Grüßen,

*Wolfgang Ehrk*

Wolfgang Ehrk  
CEO und COO

*Thilo Rau*

Thilo Rau  
CIO

# Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2024 sämtliche Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, ordnungsgemäß und sorgfältig wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands gewissenhaft und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet und sich auf der Basis der Vorstandsberichte von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt. Bei seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat teilweise die Unterstützung externer Experten beigezogen.

### Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in der Regel umfassend und unverzüglich entsprechend den vom Gesetz, guter Corporate Governance und den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen unterrichtet. In den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand mündlich und schriftlich berichtet und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Auch außerhalb der Sitzungen hat ein intensiver Informationsaustausch mit dem Aufsichtsrat stattgefunden. Über zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands hat der Aufsichtsrat entschieden, nachdem diese sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand erörtert worden waren.

### Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsgremien

Am 17. März 2024 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Thilo Rau zum Chief Information Officer (CIO) und Vorstandsmitglied zu bestellen. Damit wurde der Vorstand, dem bis dahin Frau Dr. Britta Giesen (CEO) und Herr Wolfgang Ehrk (COO) angehörten, kurzzeitig auf drei Personen erweitert.

Zeitgleich hat der Aufsichtsrat die einzelnen Vorstandsressorts neu zugeordnet und Herrn Wolfgang Ehrk (COO) zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Am 9. April 2024 hat sich der Aufsichtsrat mit Frau Dr. Britta Giesen (CEO) darauf geeinigt, ihren Vorstandsienstvertrag einvernehmlich zum Ablauf des 9. April 2024 zu beenden. Auf dieser Basis hat Frau Dr. Britta Giesen ihr Amt als Mitglied und Vorsitzende des Vorstands (sowie sonstige Funktionen in der Unternehmensgruppe) am selben Tag mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Daraufhin hat der Aufsichtsrat in diesem Zuge die Verantwortung für die bislang von Frau Dr. Britta Giesen geführten Vorstandsressorts zum Teil auf Herrn Wolfgang Ehrk und zum Teil auf Herrn Thilo Rau übertragen. Herr Wolfgang Ehrk übernahm nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Britta Giesen zusätzlich zu seiner Rolle als COO die Funktion des Vorstandsvorsitzenden (CEO).

Im Aufsichtsrat hat es im Berichtsjahr keine Veränderungen gegeben.

Der Frauenanteil betrug im Berichtsjahr und beträgt zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe (31. März 2025) im Aufsichtsrat weiterhin 33,33%; der Frauenanteil im Vorstand betrug im Berichtsjahr zunächst 50%, nach dem Eintritt von Herrn Thilo Rau 33,33% und nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Britta Giesen 0%.

### Sitzungen des Aufsichtsrats und Themen der Aufsichtsratsarbeit

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt neun Sitzungen, von denen acht per Videokonferenz durchgeführt sowie eine in Präsenz abgehalten wurde, intensiv mit der aktuellen Lage der Gesellschaft und des

Konzerns und allen für das Unternehmen wichtigen Fragen befasst und diese mit dem Vorstand eingehend erörtert. Daneben fanden Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats statt. Außerhalb der Sitzungen wurden eine Reihe von Beschlüssen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. An den Plenumssitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen; regelmäßig hat der Aufsichtsrat aber auch ohne Beisein der Vorstandsmitglieder getagt.

Kontinuierlich hat sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Geschäftsgang, der wirtschaftlichen Entwicklung und der Rentabilität der Gruppe sowie der einzelnen Konzerngesellschaften befasst. Wiederholt hat er sich zur Strategie und zur Unternehmens- und Investitionsplanung berichten lassen. Weitere Themen waren insbesondere der Status aktueller IT-Projekte, die generelle Kundenansprache, personelle Veränderungen in der Gruppe sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Ferner behandelte der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Entwurf für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2024 und entschied über die Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten.

Besonders eingehend setzte sich der Aufsichtsrat mit den Folgen einer ERP-Systemimplementierung bei einer US-Konzerngesellschaft im Herbst 2023 auseinander, in deren Anschluss es nicht gelungen war, die korrekte Verbuchung des lokalen Vorratsbestandes für Zwecke des Jahresabschlusses in angemessener Weise zu dokumentieren. Dieser Umstand hat auch dazu geführt, dass dem Abschlussprüfer das Vorhandensein dieses Bilanzpostens für Zwecke des Konzernabschlusses nicht ausreichend nachgewiesen werden konnte. Das hatte eine entsprechende Einschränkung im Bestätigungsvermerk zur Folge.

Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit der Erweiterung des Vorstands um eine weitere Person mit Zuständigkeit im informationstechnischen Bereich und insofern mit der Bestellung von Herrn Thilo Rau zum Chief Information Officer (CIO). Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat ein mögliches Ausscheiden von Frau Dr. Britta Giesen (CEO) aus dem Vorstand, was schließlich in die einvernehmliche Beendigung ihres Vorstandsstellungsvertrags zum Ablauf des 9. April 2024 und darin mündete, dass Frau Dr. Britta Giesen ihr Amt als Mitglied und Vorsitzende des Vorstands (sowie sonstige Funktionen in der Unternehmensgruppe) am selben Tag mit sofortiger Wirkung niederlegte. Mit den Änderungen der personellen Zusammensetzung des Vorstands einhergehend setzte sich der Aufsichtsrats jeweils mit der Verteilung der Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder auseinander, einschließlich der zwischenzeitlichen Ernennung von Herrn Wolfgang Ehrk (COO) zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden.

Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat die Zielerreichungen 2023 und die Beträge der jahresbezogenen Tantieme für Herrn Wolfgang Ehrk (CEO und COO) im Rahmen der variablen Vorstandsvergütung. Darüber hinaus bestimmte er die Zielparame-ter für die jahresbezogene Zieltantieme 2025 und für den Dreijahreszeitraum 2025–2027 im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung (LTI) für Herrn Wolfgang Ehrk (CEO und COO).

Erneut führte der Aufsichtsrat unter Mitwirkung eines externen Experten eine Effizienzprüfung durch.

In seiner Bilanzsitzung im April 2024 befasste sich der Aufsichtsrat, gestützt auf die Vorarbeiten des Prüfungsausschusses und die detaillierten Erläuterungen des Vertreters des Abschlussprüfers, der in der Sitzung anwesend war, eingehend mit den Jahresabschlussunterlagen für das

Geschäftsjahr 2023 sowie dem Nachhaltigkeitsbericht 2023, der nichtfinanziellen Erklärung, die er nach intensiver Erörterung und Prüfung billigte, dies unter besonderer Berücksichtigung der genannten Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems bei einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde durch seine Ausschüsse begleitet und vorbereitend unterstützt. Die Ausschüsse berichteten über ihre Arbeit regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Eingesetzt waren der Nominierungsausschuss, der Personalausschuss sowie der Prüfungsausschuss. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Personalausschuss kam im Berichtsjahr 2024 zu drei Sitzungen zusammen. Er befasste sich insbesondere mit den Zielerreichungen im Rahmen der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands in 2023, der Bestimmung der Zielparame-ter für die kommenden Bemessungsperioden für Herrn Wolfgang Ehrk (CEO und COO) sowie mit etwaigen Möglichkeiten zur vereinfachten Strukturierung des Vorstandsvergütungssystems. Zudem begleitete der Personalausschuss die personellen Veränderungen im Vorstand und tauschte sich dabei auch direkt mit Herrn Wolfgang Ehrk zu dessen neuer Funktion als Vorstandsvorsitzender (CEO) aus, die dieser nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Britta Giesen zusätzlich zu seiner Rolle als COO übernahm.

Der Prüfungsausschuss trat zu drei Sitzungen zusammen. Er befasste sich im Beisein von Vertretern des Abschlussprüfers eingehend mit den Jahresabschlussunterlagen und dem Nachhaltigkeitsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2023, sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems bei einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, welche letztlich zur Einschränkung des Bestätigungsvermerks im Konzernabschluss führten. Aufgrund eines mandatsbezogenen Qualitätsberichts des Abschlussprüfers setzte sich der Ausschuss eingehend mit der Qualität der Abschlussprüfung auseinander. Auf der Grundlage der dabei gewonnenen positiven Einschätzung beschloss der Ausschuss die Empfehlung an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zu bestellen. Der Prüfungsausschuss ließ sich zum Status des Compliance-Systems, des internen Kontrollsystems und der internen Revision berichten.

Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit Einzelheiten der Abschlussprüfung für 2024. Der entsprechenden Sitzung wohnte auch der Abschlussprüfer bei. Der Prüfungsausschuss nahm die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers zur Kenntnis und traf Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer hinsichtlich der Überprüfung der Corporate-Governance-Regeln sowie für die Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer und dem Ausschussvorsitzenden im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten die beabsichtigte Herangehensweise bei der Abschlussprüfung und der Prüfungsausschuss legte die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung fest. Schließlich wurden die Erstellung und die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes gemäß der CSRD erörtert.

Der Nominierungsausschuss hielt im Berichtsjahr keine Sitzung ab.

Sämtliche Sitzungen der Ausschüsse wurden als Videokonferenz durchgeführt.

### Sitzungspräsenz

Im Geschäftsjahr 2024 haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen der Ausschüsse, denen sie angehören, teilgenommen. Demgemäß lag die Präsenzquote aller Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse bei 100 %.

### Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 29. November 2024 die turnusgemäße Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und darin weitgehende Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Kodex erklärt.

Anlässe zur Offenlegung tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte im Sinne der Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

### Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Nach vorbereitender Befassung im Prüfungsausschuss ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt worden, den Jahresabschluss und den nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 sowie, soweit gesetzlich vorgeschrieben, der Tochtergesellschaften zu prüfen. Gemäß § 315e HGB wurde auf einen Konzern-

abschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches verzichtet. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auch mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung als Teil des Konzern-Lageberichts 2024 beauftragt. Vor Erteilung der Prüfungsaufträge hatte sich der Prüfungsausschuss auf der Grundlage der hierzu abgegebenen Erklärung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer vergewissert.

Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer u.a. die folgenden Prüfungsschwerpunkte festgelegt: Prüfung der Geschäftsprozesse; IT-Prüfung; S4H Migration; Risiko- und Kontrollbewusstsein des Managements (Management-Fraud); Umsatzrealisierung; Vorratsvermögen und Bewertung der Vorräte; Bewertung und Vollständigkeit der Rückstellungen; Pensionsrückstellungen; aktuelle und latente Steuern; Impairment Test (IAS 36); Ansatz von Entwicklungskosten (IAS 38); Prüfung der NorCal-Vorräte; finanzielle Verpflichtungen (Darlehen extern und innerhalb des Konzerns); Vollständigkeit der Angaben im IFRS-Anhang; verbundene Unternehmen; Risiko- und Prognoseberichterstattung; Vergütungsberichterstattung; Angaben zu nahestehenden Personen/Unternehmen; finanzielle und nichtfinanzielle KPIs; ESEF; CSRD-Prüfung. Als Key-Audit-Matters wurden wie in den Vorjahren die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die Bewertungen der Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen bestimmt. Für die Kommunikation wurde ein fester Terminkalender mit dem Ausschussvorsitzenden vereinbart.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart worden, (i) dass dieser den Prüfungsausschuss unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen, außerdem, (ii) dass dieser den Prüfungsausschuss informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der

Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2024, sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Gemäß § 315b HGB hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 die nichtfinanzielle Konzernklärung („Nachhaltigkeitsbericht“) als Teil des zusammengefassten Lageberichts erstellt. Die inhaltliche Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Unterstützung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (limited assurance) nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised). Bei der Prüfung sind keine Sachverhalte bekannt geworden, nach denen die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu der Auffassung gelangt wäre, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Pfeiffer Vacuum Technology AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit § 289c HGB und § 315c HGB aufgestellt worden ist.

Im Bestätigungsvermerk ist die nichtfinanzielle Konzernklärung als sonstige Information im Sinne von ISA 720 (Revised) gekennzeichnet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 31. März 2025 die nichtfinanzielle Konzernklärung für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt.

Die Jahresabschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden am 24. März 2025 zunächst vorbereitend vom Prüfungsausschuss und alsdann vom Aufsichtsrat in ihren jeweiligen Bilanzsitzungen ausführlich besprochen. Dabei waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichteten und Fragen hierzu beantworteten. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss erhoben. Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

In seiner Sitzung vom 25. März 2025 hat sich der Aufsichtsrat schließlich mit der Erstellung des Vergütungsberichts 2024 befasst und diesen gemeinsam mit dem Vorstand am 31. März 2025 verabschiedet. Der Vergütungsbericht wurde vom Abschlussprüfer mit einem eigenständigen Prüfungsvermerk versehen und wird der diesjährigen Hauptversammlung der Gesellschaft zur Billigung vorgelegt.

### Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretungen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2024.

### Verabschiedung dieses Berichts

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht am 31. März 2025 gemäß § 171 Abs. 2 AktG verabschiedet.

Aßlar, den 31. März 2025

Für den Aufsichtsrat

*Ayla Busch*

Ayla Busch  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)



## 2

Zusammen-  
gefasster  
Lagebericht**010 Das Jahr 2024 auf einen Blick****011 Pfeiffer Konzern**

- 011 Unternehmensprofil
- 011 Unternehmensstrategie
- 012 Steuerungssystem
- 012 Konzernstruktur
- 014 Forschung und Entwicklung

**014 Wirtschaftsbericht**

- 014 Gesamtwirtschaftliche und  
branchenbezogene Entwicklungen
- 015 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

**020 Pfeiffer Vacuum Technology AG –  
Kurzfassung nach HGB****023 Nichtfinanzielle Konzernklärung 2024**

- 024 1 Allgemeine Informationen
- 028 2 Umweltinformationen
- 045 3 Sozialinformationen
- 054 4 Governance-Information
- 059 5 UN Global Compact

**061 Risiko- und Chancenbericht**

- 061 Einschätzung des Vorstands  
zu Gesamtrisiken und Chancen
- 061 Risiko- und Chancenmanagementsystem
- 063 Erläuterung der Risiken und Chancen
- 066 Sonstiges

**067 Nachtragsbericht****067 Prognosebericht****070 Sonstige Angaben****071 Erklärung zur Unternehmensführung**

Der nachfolgende Lagebericht ist ein zusammengefasster Lagebericht im Sinne des § 315 Abs. 5 HGB, da die Chancen und Risiken des Pfeiffer Konzerns und der Muttergesellschaft, der Pfeiffer Vacuum Technology AG, untrennbar miteinander verbunden sind.

## Das Jahr 2024 auf einen Blick

Nach dem Rekordumsatz des Vorjahres von 956,3 Mio. € wurde im Jahr 2024 vor dem Hintergrund einer weltweit von einer gewissen Zurückhaltung geprägten Nachfragedynamik ein **Umsatz** von 884,6 Mio. € erzielt. Das bedeutet einen Rückgang um 71,7 Mio. € oder 7,5%. Im letztjährigen Prognosebericht wurde die Erwartung eines konstanten Umsatzes auf dem Niveau von 2023 formuliert. Diese Erwartung basierte unter anderem auf der Erholung unserer Umsätze in der Halbleiterindustrie und der Stabilisierung der weltweiten Konjunktorentwicklung. Beides ist so nicht eingetroffen, was dazu geführt hat, dass wir dieses Ziel nicht erreichen konnten.

Vor dem Hintergrund der schwächeren Umsatzentwicklung haben sich insbesondere negative Skaleneffekte auf die **Ertragslage** ausgewirkt. Nach 108,7 Mio. € im Jahr 2023 konnte im abgelaufenen Berichtsjahr ein Betriebsergebnis (EBIT) von 57,9 Mio. € erreicht werden. Das korrespondiert mit einer Betriebsergebnis- oder EBIT-Marge von 6,5% (Vorjahr: 11,4%). Dabei sind Einmaleffekte aus dem Verkauf zweier Konzerngesellschaften am 31. Dezember 2024 mit einem positivem Ergebniseffekt von 21,6 Mio. € und Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 17,6 Mio. € zu berücksichtigen. Ohne diese zum Zeitpunkt der Abgabe des letztjährigen Prognoseberichts noch nicht absehbaren Vorgänge hätte die EBIT-Marge 6,1% betragen. Die im letztjährigen Prognosebericht erwartete EBIT-Marge etwa auf dem Niveau des Jahres 2023 wurde damit deutlich verfehlt. Dazu haben neben

den bereits erwähnten negativen Skaleneffekten auch die erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der globalen IT-Infrastruktur beigetragen.

Die Finanzierung der Wachstumsstrategie erfolgte teilweise durch die Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten. Hierzu wurden im Berichtsjahr 2024 weitere Darlehen von der Busch SE, Maulburg, aufgenommen. Als Folge des erhöhten Mittelbedarfs sind die Nettozinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Demgegenüber ist die Steuerquote gesunken und hat auch zu einem Rückgang der absoluten Steueraufwendungen geführt. Insgesamt resultierte ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 37,7 Mio. € (Vorjahr: 77,1 Mio. €).

Die **Vermögenslage** des Pfeiffer Konzerns zeigt eine Erhöhung der Bilanzsumme von 963,4 Mio. € auf 1.036,6 Mio. €. Auf der Aktivseite sind für diese Entwicklung insbesondere der Anstieg des Sachanlagevermögens und der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte ursächlich. Daneben sind die Forderungen deutlich gestiegen, was insbesondere auf die bereits angesprochene Veräußerung und die daraus resultierende, zum Bilanzstichtag offene Kaufpreisforderung zurückzuführen ist. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und betrug nach 559,9 Mio. € zum Ende des Jahres 2023 nunmehr 560,3 Mio. €. Bedingt durch das Wachstum der Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote leicht von 58,1% zum Ende des Vorjahres auf 54,0% zurückgegangen. Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten wurden weitere finanzielle Verbindlichkeiten aufgenommen, dies erfolgte im Rahmen einer Darlehensgewährung durch die Busch Gruppe. Nach 100,0 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2023 beliefen sich diese auf 165,0 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres.

Das schwächere Ergebnis nach Steuern hat auch den **operativen Cash-Flow** im Berichtsjahr belastet. Dem gegenüber stehen der Rückgang der Vorräte und der Steuerzahlungen. Insgesamt wurde nach 111,2 Mio. € im Jahr 2023 ein operativer Mittelzufluss von 69,3 Mio. € erzielt. Mit 71,0 Mio. € lagen die Investitionsausgaben im Jahr 2024 wie erwartet unter dem Niveau des Vorjahres (98,1 Mio. €) und auch unter dem ursprünglich prognostizierten Niveau („etwa 80 Mio. €“). Ursächlich für die Abweichung war insbesondere die unterjährige Anpassung der Umsetzungsgeschwindigkeit einzelner Investitionsmaßnahmen an die aktuelle Marktsituation. Die Mittelbereitstellung für diese Entwicklungen erfolgte über die Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten bei der Busch SE (65,0 Mio. €). Die erstmalige Ergebnisabführung an die Pangea GmbH (31,2 Mio. €) hat darüber hinaus zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit geführt.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2024 zeigt ein nach wie vor profitables Unternehmen. Gleichwohl hat die Wachstumsstrategie vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Auswirkungen gehabt und Umsatz und Ergebnis ausgehend vom hohen Niveau des Jahres 2023 belastet. Die Eigenkapitalquote liegt trotz des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme weiter auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau, und die Finanzierungs- und Liquiditätssituation ist durch den Busch Mutterkonzern sichergestellt. Ziel ist und bleibt die positive Weiterentwicklung von Pfeiffer im Jahr 2025 und darüber hinaus.

# Pfeiffer Konzern

## UNTERNEHMENSPROFIL

Seit dem Jahr 1890 und damit seit mehr als 130 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir ein umfassendes Produktportfolio im Bereich der Vakuumtechnologie und bieten weltweiten Service. Seit der Erfindung der Turbomolekularpumpe vor über 50 Jahren sind wir ein führender Anbieter von Vakuumlösungen. Unser Portfolio umfasst hybrid- und magnetgelagerte Turbomolekularpumpen, Vorvakuumpumpen sowie Mess- und Analysegeräte bis hin zu komplexen Vakuumsystemen.

Unsere Mitarbeitenden erfüllen mit ihrem Know-how und ihrem Engagement die Ansprüche unserer Kunden aus unseren Absatzmärkten Halbleiter und Zukunftstechnologien sowie Industrie, Analytik sowie Forschung und Entwicklung (F & E).

Im Geschäftsjahr 2024 war der Absatzmarkt Industrie, Analytik sowie Forschung und Entwicklung der stärkste Markt für Pfeiffer, gefolgt von Halbleiter und Zukunftstechnologien.

## Weltweit mit Produktions-, Vertriebs- und Serviceniederlassungen nah bei den Kunden

Pfeiffer produziert in Deutschland sowohl in Asslar als auch in Göttingen und in Dresden. Weltweit bestehen insgesamt 10 Produktionsstandorte. Darüber hinaus sind wir an mehr als 20 Standorten rund um den Globus mit eigenen Vertriebs- und Serviceniederlassungen vertreten. Der Konzern beschäftigt weltweit 3.987 Mitarbeitende (31. Dezember 2024).

## Absatzmärkte und Marktposition

Die Produkte von Pfeiffer werden in zahlreichen Industriezweigen eingesetzt. Unsere Kunden vertrauen weltweit auf die Zuverlässigkeit unserer Produkte. Wir ordnen unsere Kunden den Märkten Halbleiter & Zukunftstechnologien sowie Industrie, Analytik und Forschung und Entwicklung zu. Insgesamt sind wir die Nummer zwei auf dem Weltmarkt.

## Halbleiter & Zukunftstechnologien

Unsere Vakuumpumpen sind unverzichtbar für die Produktion von Mikroprozessoren und Speichermedien. Kunden verwenden vor allem mittlere und große Vorpumpen, Turbomolekularpumpen und Messgeräte. Mit unseren Kontaminationsmanagementsystemen können Chiphersteller ihren Ertrag deutlich steigern. Die Kommunikationstechnologie treibt das Wachstum der Halbleiterindustrie voran. Unsere Kunden sind hauptsächlich in Asien, in den USA und in Europa ansässig. Aufstrebende Märkte wie LED, OLED, Flachbildschirme und Photovoltaik zählen ebenfalls zu diesem Bereich.

## Industrie, Analytik sowie Forschung und Entwicklung (F & E)

Dieses Segment umfasst Industriekunden, die unsere Vakuumlösungen für bestimmte Produktionsschritte benötigen. Trends wie Qualitätssteigerungen, Energieeinsparung, Elektromobilität und Umweltschutz eröffnen neue Einsatzgebiete, z. B. in der Metallurgie, Röhrenproduktion, Klima- und Kältetechnik sowie Solarthermietechnik. Außerdem werden hier Kunden aus dem Beschichtungsmarkt eingeordnet. OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturer), die industrielle Anlagen oder Analyseinstrumente anbieten, sind bedeutende Abnehmer. Komplexe Analysegeräte wie Rasterelektronenmikroskope werden zur Qualitätssicherung eingesetzt. Megatrends in Life Science, Biotechnologie und Sicherheit prägen diese Branche. Tragbare Analysegeräte werden in der Umwelt-, Sicherheits- und Medizintechnik benötigt. Forschungseinrichtungen weltweit setzen auf unsere Pumpen, Massenspektrometer, Lecksucher und Vakuumlösungen.

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE

### Strategische Führung durch die Busch Group

Am 7. Februar 2024 wurde ein Matrixvertrag zwischen Pfeiffer und der Busch SE abgeschlossen. Hierdurch wird die strategische Führung von Pfeiffer von der Busch Group übernommen. Mit dem um Busch erweiterten Team können wir uns nun deutlich besser im Markt positionieren, unsere Potentiale verwirklichen und uns Herausforderungen stellen.

## Marktanteil und Umsatz sollen steigen

Mittel- und langfristig ist unser Ziel, das Wachstumspotenzial von Pfeiffer zu realisieren und mittelfristig einen Umsatz von über einer Milliarde Euro zu erreichen. In allen Bereichen wird sich Pfeiffer auch in der Zukunft noch stärker als bisher an den Anforderungen der Kunden und der belieferten Märkte orientieren. Nachhaltigkeit ist hierbei ein wichtiger Aspekt der Unternehmensstrategie.

Pfeiffer soll in seinen Märkten von den heutigen und künftigen Megatrends profitieren. Zu diesen Trends zählen beispielsweise die Digitalisierung, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektromobilität oder die immer größeren hochauflösenden Displays. Die rasanten Entwicklungen der Life-Science-Industrie, der Nanotechnologie und der Sicherheitswirtschaft bieten zusätzliche Wachstumschancen. Pfeiffer wird alles daransetzen, seinen Kunden bei der Realisierung dieser neuen Technologien ein starker Partner zu sein.

Dank der weltweiten Präsenz unseres Unternehmens und der intensivierten Zusammenarbeit mit und als Teil der Busch Group können wir die Ansprüche unserer Kunden noch besser bedienen. Mit dem Zugang zu dem Vertriebs- und Servicenetzwerk von Busch können wir außerdem nun auch in Ländern präsent sein, die wir bislang nicht selbst bedient haben.

In den kommenden Jahren werden wir kontinuierlich unsere Produktionsstätten global weiter ausbauen und modernisieren, um auch in Zukunft nah an unseren Kunden zu sein und damit schnell auf deren Anforderungen reagieren zu können. Zudem investieren wir weiterhin in unsere IT Umgebung, besonders um die operative Effizienz durch eine global integrierte digitale Infrastruktur zu realisieren.

Den globalen Marktanteil von Pfeiffer deutlich zu steigern, ist ein Teil der Strategie. Die Marktposition soll durch Wachstum, das auf einer klaren Kunden- und Marktstrategie basiert, erreicht werden. Die Entwicklung von neuen, innovativen Produkten und Lösungen ist hierfür von zentraler Bedeutung. Außerdem werden wir das an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Dienstleistungsangebot weiter stärken. Die enge Zusammenarbeit mit Busch positioniert uns noch besser, um dieses angestrebte Ziel zu erreichen.

Auf der Produktseite entwickelt, produziert und vertreibt Pfeiffer technologisch und qualitativ anspruchsvolle Vakuumlösungen. Wir verfolgen zahlreiche vielversprechende Entwicklungsprojekte, um weiterhin unsere Technologieführerschaft zu behaupten.

Die Strategie der Busch Group und somit von Pfeiffer ist auf langfristiges Wachstum ausgerichtet und umfasst den Anspruch, für unsere Kunden ein verlässlicher und gesuchter Partner zu sein.

## STEUERUNGSSYSTEM

### Straffe Steuerung durch jährliche Umsatz- und Ergebnisziele

Der Vorstand der Pfeiffer Vacuum Technology AG verantwortet die strategische Führung des Konzerns in Abstimmung mit der Busch Group. Alle Konzerneinheiten werden durch jährliche Umsatz-, Ergebnis- und qualitative Strategieziele gesteuert (Management by Objectives). Wichtige Kennzahlen im Jahr 2024 waren Umsatz, Betriebsergebnis und EBIT-Marge.

Finanzielle Ziele wurden durch nichtfinanzielle Ziele ergänzt, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Bei wesentlichen Entscheidungen sind jeweils die Aufsichtsgremien der Gesellschaften, besetzt unter anderem mit den Vorstandsmitgliedern der Pfeiffer Vacuum Technology AG, und die globale Organisation einzubeziehen.

Die Zielerfüllung wird über Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen im monatlichen Berichtswesen gemessen. Regelmäßige Telefon- und virtuelle Konferenzen sowie persönliche Gespräche mit dem Management der operativen Gesellschaften gewährleisten eine frühzeitige Erkennung und Korrektur von Fehlentwicklungen.

In Ländern ohne eigene Gesellschaften werden Umsatzziele mit lokalen Vertriebspartnern vereinbart und ebenfalls über Soll-Ist-Vergleiche gemessen. Variable Vergütungen des lokalen Managements und der Vertriebsmitarbeitenden sensibilisieren für Kostenstrukturen und langfristigen Unternehmenserfolg.

## KONZERNSTRUKTUR

### Pfeiffer – weltweit vertreten

Zum 31. Dezember 2024 gehörten 31 Unternehmen zum Pfeiffer Konzern. Für den Konzern nehmen neben der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Asslar, Deutschland, als Konzernmuttergesellschaft die Pfeiffer Vacuum GmbH, Asslar, Deutschland, und die Pfeiffer Vacuum SAS, Annecy, Frankreich, zentrale Rollen ein.

In der Pfeiffer Vacuum GmbH sind die Entwicklung und Produktion für alle Pfeiffer-Produkte, der Vertrieb für Deutschland und das zentrale Beteiligungsmanagement für den Konzern organisiert. Diese Gesellschaft beschäftigte per 31. Dezember 2024 insgesamt 1.034 Mitarbeitende (31. Dezember 2023: 990). Die Pfeiffer Vacuum SAS beschäftigte zum Jahresende 826 Mitarbeitende (31. Dezember 2023: 825), ist die zentrale Entwicklungs- und Produktionsstätte für den Halbleitermarkt und zuständig für den Vertrieb in Frankreich. Mit insgesamt 1.860 Mitarbeitenden ist in diesen beiden Gesellschaften knapp die Hälfte der 3.987 im Konzern tätigen Mitarbeitenden (zum 31. Dezember 2024) beschäftigt.

Als weitere Konzerngesellschaften mit eigenen Produktionsstandorten sind die Pfeiffer Vacuum Components & Solutions GmbH, die Dreebit GmbH, die Pfeiffer Vacuum Korea Ltd., die Pfeiffer Vacuum Romania S.r.l., die Nor-Cal Products, Inc. und die Pfeiffer Vacuum Inc., die Nor-Cal Products Viet Nam Co., Ltd. sowie die Pfeiffer Vacuum (Wuxi) Co., Ltd. zu nennen.

Die übrigen Konzerngesellschaften sind rechtlich selbstständige Kapitalgesellschaften, die Vertriebs- und Serviceaufgaben wahrnehmen. Alle Gesellschaften sind im Wesentlichen in einer mit der deutschen GmbH vergleichbaren Rechtsform organisiert. Einige Gesellschaften übernehmen konzerninterne Service- oder Holdingfunktionen. Hierzu zählt in erster Linie auch die Pfeiffer Vacuum Technology AG.

Die vollständige Konzernstruktur stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

## KONZERNSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)
<b>Pfeiffer Vacuum Technology AG</b>	Deutschland	
<b>Pfeiffer Vacuum GmbH</b>	Deutschland	100,0
Pfeiffer Vacuum Austria GmbH	Österreich	100,0
Pfeiffer Vacuum (Shanghai) Co., Ltd.	China	100,0
Pfeiffer Vacuum (India) Private Ltd.	Indien	27,0 <sup>1</sup>
Pfeiffer Vacuum Ltd.	Großbritannien	100,0
Pfeiffer Vacuum Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,0
Pfeiffer Vacuum Taiwan Corporation Ltd.	Taiwan	100,0
Pfeiffer Vacuum Benelux B. V.	Niederlande	100,0
Pfeiffer Vacuum (Xi'an) Co., Ltd.	China	100,0
Pfeiffer Vacuum Malaysia SDN. BHD.	Malaysia	100,0
Pfeiffer Vacuum (Wuxi) Co., Ltd.	China	100,0
Goldfish IT Solutions GmbH <sup>3</sup>	Deutschland	100,0
Goldfish IT GmbH <sup>3</sup>	Deutschland	100,0
Goldfish IT Solutions India Private Ltd. <sup>3</sup>	Indien	100,0
Pfeiffer Vacuum Inc.	USA	100,0
Pfeiffer Vacuum New Hampshire Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
Pfeiffer Vacuum Indiana Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
Nor-Cal Products Holdings, Inc.	USA	100,0
Nor-Cal Products, Inc.	USA	100,0
Nor-Cal Products Viet Nam Co., Ltd.	Vietnam	100,0
Nor-Cal Products Korea Co., Ltd.	Südkorea	100,0
Nor-Cal Products Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	100,0
Pfeiffer Vacuum California Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum Holding B. V.</b>	Niederlande	100,0
Pfeiffer Vacuum Italia S. p. A.	Italien	100,0
Pfeiffer Vacuum (India) Private Ltd.	Indien	73,0 <sup>1</sup>
Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd.	Südkorea	11,9 <sup>2</sup>
<b>Pfeiffer Vacuum Components &amp; Solutions GmbH</b>	Deutschland	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum SAS</b>	Frankreich	100,0
Pfeiffer Vacuum Romania S. r. l.	Rumänien	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd.</b>	Südkorea	88,1 <sup>2</sup>
<b>Dreebit GmbH</b>	Deutschland	100,0

<sup>1</sup> Beteiligungsquote des Konzerns zusammen 100,0%

<sup>2</sup> Beteiligungsquote des Konzerns zusammen 100,0%

<sup>3</sup> Im Frühjahr 2025 umbenannt in Busch Group IT Solutions GmbH, Busch Group IT GmbH und Busch Group IT Solutions India Private Ltd.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Technologieführerschaft als Anspruch

Ziel ist es, innovative Produkte und Lösungen mit höchster Prozesseffizienz anzubieten. Unsere Innovationskraft ist entscheidend für den künftigen Geschäftserfolg. Neben eigener Forschung und Entwicklung (F & E) an weltweit vier wesentlichen Standorten arbeitet Pfeiffer in Projekten eng mit Kunden und Zulieferern zusammen, um so frühzeitig gemeinsam neue Technologien zur Marktreife voranzutreiben.

Die Aktivitäten bei wichtigen OEM-Kunden wurden im Jahr 2024 erfolgreich fortgesetzt. Neue Produkte und kundenspezifische Lösungen wurden vorgestellt und an die Anforderungen unserer Kunden angepasst, um maximale Betriebsbereitschaft und Effizienz zu gewährleisten. Die Kernthemen der F & E lassen sich Megatrends wie Energie, Gesundheit, Digitalisierung und Umwelt zuordnen.

Im Geschäftsjahr 2024 konzentrierten sich strategische F & E-Projekte auf die Entwicklung neuer Produkte für unsere Kernmärkte, insbesondere die Halbleiterindustrie. Ziel war die Untermauerung unseres Anspruchs, der weltweit am stärksten wachsende Anbieter von Vakuumlösungen zu sein. Die Zusammenarbeit mit der Busch Group hat sich als vorteilhaft erwiesen und führte zu Synergien und gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten, die unsere Technologieführerschaft weiter ausbauen.

Im Jahr 2024 waren 271 Mitarbeitende im Bereich F&E tätig (Vorjahr: 271). Pfeiffer meldete 25 neue Patentfamilien an (Vorjahr: 35). Die Aufwendungen für F&E beliefen sich auf 39,6 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €), mit einer F&E Quote von 4,5% (Vorjahr: 3,9%).

## Wirtschaftsbericht

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN

#### Gesamtwirtschaft

#### Weltwirtschaft weiterhin von diversen Herausforderungen geprägt

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2024 relativ stabil. Die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken führte im Jahresverlauf zu einem weiteren Rückgang der hohen Inflationsraten, die aber weiterhin über den jeweils angestrebten Zielkorridoren lagen. Allerdings wurde eine globale Rezession, trotz einer weltweiten Straffung der Geldpolitik, vermieden. Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung blieben jedoch weiterhin hoch, unter anderem auch aufgrund möglicher Eskalationen regionaler Konflikte, möglicher Finanzmarktvolatilität, die sich auf Staatsanleihen negativ auswirken könnte, und einer möglichen Verschärfung der protektionistischen Politik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2025 veröffentlichten „World Economic Outlook Update“ davon aus, dass das Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 mit 3,2% leicht unter dem Vorjahr liegen wird (Vorjahr: 3,3%). Damit schwächte sich die wirtschaftliche Dynamik leicht ab.

Die Wirtschaftsleistung in den Schwellen- und Entwicklungsländern wuchs nach Berechnungen der Expert:innen des IWF im Jahr 2024 um 4,2% und lag damit 0,2 Prozentpunkte

unter dem Vorjahreswert. In führenden Industrienationen stagnierte das Wachstum und lag sowohl im Jahr 2024 als auch im Jahr 2023 bei 1,7%.

#### Europa

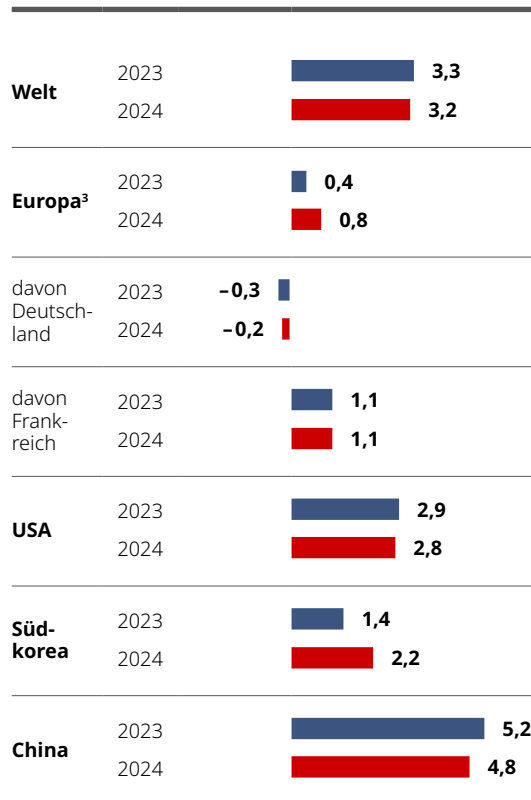
Im Euroraum war das Wachstum im Jahr 2024 mit nur 0,8% weiterhin gedämpft. Dies ist vor allem auf die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte zurückzuführen, auch wenn der Konsum im Einklang mit der Erholung der Realeinkommen war. Laut der IWF-Analyse blieb besonders Deutschland hinter den anderen Euroraumländern zurück und verzeichnete einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,2%.

#### USA

Die US-amerikanische Wirtschaft profitierte im Jahr 2024 von einer robusten Nachfrage, was auf starke Vermögens-effekte, einen weniger restriktiven geldpolitischen Kurs und günstige finanzielle Bedingungen zurückzuführen ist. Insgesamt wuchs die größte Volkswirtschaft der Welt im Jahr 2024 um 2,8%.

#### Asien

In den aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften Asiens lag das Wachstum im Jahr 2024 bei 5,3% nach 5,7% im Jahr 2023. Der anhaltende strukturelle Gegenwind durch die Bevölkerungsalterung und die schwache Produktivität hinderte das potenzielle Wachstum in vielen asiatischen Volkswirtschaften. Allerdings stärkt die steigende Nachfrage nach Halbleitern und Elektronik, angetrieben durch erhebliche Investitionen in künstliche Intelligenz, das Wachstum in Asien.

**BRUTTOINLANDSPRODUKT<sup>1</sup>**(Reale Veränderung gegenüber Vorjahr<sup>2</sup>) in %<sup>1</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Januar 2025<sup>2</sup> Angaben, die sich auf das Vorjahr beziehen, können aufgrund von statistischen Revisionen vom Vorjahresbericht abweichen.<sup>3</sup> Der IWF bezieht sich auf den Euroraum.

Das Wachstum in China lag mit 4,8% im Jahresvergleich zum Jahr 2023 mit einem Wachstum von 5,2% unter den Erwartungen. Trotz starker Nettoexporte konnte eine stärker als erwartete Verlangsamung des Konsums diesen Trend nicht kompensieren. Das Konsumverhalten war besonders durch die verzögerte Stabilisierung des Immobilienmarktes und das anhaltend niedrige Verbrauchervertrauen gekennzeichnet.

**Branchenbezogene Rahmenbedingungen****Deutlicher Rückgang der Auftragseingänge im deutschen Maschinenbau**

Die Entwicklung der deutschen Maschinenbauunternehmen war im Jahr 2024 weiterhin enttäuschend. Wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) Anfang Februar 2025 mitteilte, lagen die Auftragseingänge im Gesamtjahr real um 8% unter dem Vorjahresniveau. Dabei gingen die Bestellungen aus dem Inland um 13% und aus dem Ausland um 5% zurück. Damit mussten die Unternehmen bereits das zweite Jahr in Folge flächendeckend ein deutliches Auftragsminus verbuchen.

Im Schlussquartal 2024 hat sich die Abwärtsdynamik mit einem Rückgang der Auftragseingänge um real 5% gegenüber dem Vorjahr ebenfalls abgeschwächt. Der geringere Rückgang der Auftragseingänge im Vergleich zum Gesamtjahr 2024 war nach Analyse der Expert:innen des VDMA auf Auftragsauschläge zum Ende des Jahres zurückzuführen, was aber nicht als Beleg für eine breit angelegte positivere Entwicklung für Maschinenbauunternehmen angesehen werden kann.

**Niedriges Investitionsvolumen im Halbleitermarkt**

Der weltweite Umsatz der Halbleiterindustrie belief sich nach Angaben der Semiconductor Industry Association (SIA) im Jahr 2024 auf 627,6 Mrd. US-Dollar. Das entspricht einem Anstieg von 19,1% gegenüber dem Gesamtwert von 526,8 Mrd. US-Dollar im Jahr 2023. Eine regionale Betrachtung zeigt, dass sich insbesondere der amerikanische, chinesische und asiatisch-pazifische Markt stark entwickelt hat (+44,8% in Amerika, +18,3% in China und +12,5% in Asien-Pazifik), während in Japan und in Europa Umsatzrückgänge von 0,4% beziehungsweise von 8,1% zu verzeichnen waren.

Die vorherigen Ausführungen beziehen sich auf die Absatzsituation der Halbleiterindustrie. Davon losgelöst sind die Investitionsaktivitäten der Halbleiterindustrie, also etwa die Schaffung neuer Produktionskapazitäten, beispielsweise durch den Bau neuer Halbleiterfabriken ("Fabs"). Diesbezüglich zeigte sich im Jahr 2024 eine sehr zurückhaltende Investitionsneigung, was insbesondere die Umsatzentwicklung in der Vakuumindustrie und damit auch der Pfeiffer Gruppe belastete.

**ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE****Umsatz nach Segmenten**

Nachfolgend erläutern wir den im Jahr 2024 erzielten Umsatz nach Segmenten. Dazu ist anzumerken, dass für die Zuordnung der Umsätze der Firmensitz der Gesellschaft maßgeblich ist, die den Umsatz fakturiert hat. Die segmentbezogene Darstellung zeigt somit die Umsätze nach Tochtergesellschaften.

### Asien (ohne Südkorea)

Unverändert im Vergleich zu den Vorjahren wird der Umsatz in diesem Segment von unseren lokalen Vertriebsseinheiten in China bestimmt. Überwiegend abweichend von der Entwicklung im Konzern insgesamt war in China im Jahr 2024 ein Umsatzanstieg zu verzeichnen, sodass insgesamt auch einen Zuwachs von 10,3% erreicht wurde. Mit einem Anteil von 24,0% am Gesamtumsatz ist das Segment Asien (ohne Südkorea) weiterhin das umsatzstärkste Segment in der Gruppe.

### USA

Eine verbesserte Dynamik in der Halbleiterindustrie hat sich im Jahr 2024 insbesondere in diesem Segment ausgewirkt. Demgegenüber waren im Marktsegment Industrie, Analytik und Forschung & Entwicklung leichte Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt hat sich das Segment mit einer nur leichten Umsatzverschlechterung und einem Anteil am Gesamtumsatz von 17,0% im Jahr 2024 behauptet.

### Deutschland

Vor dem Hintergrund der allgemein eingetrübten Stimmung in diesem mit einem Umsatzanteil von 15,3% drittgrößten Segment war ein Umsatzrückgang um 29,3 Mio. € zu verzeichnen. Die Einführung eines neuen ERP-Systems im vierten Quartal 2024 und die damit verbundenen Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe hatte erwartungsgemäß ebenfalls einen dämpfenden Effekt auf die Umsatzentwicklung. Wie bereits im Vorjahr sind die Umsätze innerhalb Deutschlands maßgeblich, aber auch Japan trägt maßgeblich zum Umsatzvolumen bei. Beide Regionen zeigten im Jahr 2024 eine leicht rückläufige Entwicklung und prägten damit die Entwicklung des gesamten Segments.

### Europa (ohne Deutschland und Frankreich)

Aufgrund der Kundenstrukturen bei unseren europäischen Vertriebsgesellschaften entwickelt sich dieses Segment weitgehend parallel zur schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus haben sich negative Einflüsse aus dem Halbleitermarkt ergeben und so die Umsatzentwicklung negativ beeinflusst. Der Anteil am Gesamtumsatz lag im Jahr 2024 bei 14,3%.

### Südkorea

Dieses stark auf die Halbleiterindustrie fokussierte Segment folgt grundsätzlich der allgemeinen Entwicklung in diesem Markt, was durch die reduzierten Aktivitäten eines wichtigen koreanischen Kunden verstärkt wurde. Nachdem sich in Südkorea bereits im Vorjahr ein Umsatzrückgang ergeben hatte, ist das Umsatzvolumen auch im Jahr 2024 gesunken.

### Frankreich

Das Umsatzniveau in Frankreich selbst war rückläufig und die fortgesetzte Belieferung chinesischer Kunden durch unsere dortigen Einheiten hat ebenfalls dazu geführt, dass das aus Frankreich direkt abgewickelte Auslandsgeschäft zurückgegangen ist. Insgesamt ist ein Rückgang um 23,6 Mio. € oder 29,2% zu verzeichnen.

### USA (Produktion)

In diesem Segment hat sich insbesondere die schwächere Nachfrage unserer lokalen Halbleiterkunden ausgewirkt. Die weiteren von dieser Einheit bedienten Marktsegmente zeigten demgegenüber keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr, waren aber für die Entwicklung des Segments insgesamt von nachrangiger Bedeutung.

### Alle Sonstigen

In diesem Segment werden die Konzerngesellschaften zusammengefasst, die sich aufgrund der segmentbezogenen Merkmale (etwa wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Funktionsumfang, Produktportfolio, Absatzmärkte, Vertriebswege) von den anderen Segmenten unterscheiden und folglich keinem anderen Segment zuordnen lassen. Dementsprechend ist dieses Segment sehr heterogen zusammengesetzt. Der Anstieg um 16,1 Mio. € resultiert daher aus einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren und folgte grundsätzlich der übergeordneten Entwicklung von Pfeiffer im Geschäftsjahr 2024.

#### UMSATZ NACH SEGMENTEN

	2024	2023
	in Mio. €	in Mio. €
Asien (ohne Südkorea)	212,7	192,8
USA	150,3	155,7
Deutschland	136,4	165,7
Europa (ohne Deutschland und Frankreich)	126,2	144,1
Südkorea	86,2	94,9
Frankreich	57,1	80,6
USA (Produktion)	54,8	77,7
Alle Sonstigen	60,9	44,8
<b>Gesamt</b>	<b>884,6</b>	<b>956,3</b>



## Auftragseingang und Auftragsbestand

Nach einem Auftragseingang von 838,0 Mio. € im Jahr 2023 sank der Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß, belief sich auf 787,6 Mio. € und folgte damit dem allgemeinen Markttrend. Die Book-to-Bill-Ratio, der Quotient aus Auftragseingang und Umsatz, lag dementsprechend erneut unter 1 und betrug nach 0,88 im Vorjahr 0,89 im Jahr 2024. Nach 384,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 lag der Auftragsbestand zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres bei 287,4 Mio. €.

## Ertragslage

### Bruttoergebnis

Vorwiegend als Folge des Absatzvolumens sind die Umsatzkosten im Jahr 2024 von 599,1 Mio. € auf 565,2 Mio. € gesunken. Das entspricht einem Rückgang um 33,9 Mio. € oder 5,7%. Gegenläufig haben sich dabei negative Skaleneffekte ausgewirkt. Insgesamt verzeichneten wir somit eine Veränderung der Bruttomarge – also des Verhältnisses von Bruttoergebnis und Umsatzerlösen – von 37,3% im Vorjahr auf 36,1% im Jahr 2024. Nach 357,1 Mio. € im Jahr 2023 ist das Bruttoergebnis in absoluten Zahlen um 37,7 Mio. € auf 319,4 Mio. € im Jahr 2024 gesunken.

### Vertriebs- und Verwaltungskosten

Nach 209,2 Mio. € im Vorjahr belief sich die Summe der Vertriebs- und Verwaltungskosten im Jahr 2024 auf 230,2 Mio. €. Der Anstieg um insgesamt 21,0 Mio. € entfällt nahezu ausschließlich auf die Entwicklung der Verwaltungskosten (+ 20,1 Mio. €). Im Bereich der Verwaltungskosten sind erneut die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unserer globalen IT-Infrastruktur gestiegen.

In diesem Jahr hat sich insbesondere die ERP-Einführung am größten Pfeiffer Standort ausgewirkt.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit 39,6 Mio. € im Jahr 2024 lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten über dem Niveau des Vorjahres (37,2 Mio. €). Infolge der negativen Umsatzentwicklung belief sich der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten nach 3,9% im Vorjahr nunmehr auf 4,5%. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Entwicklungskosten in Höhe von 3,2 Mio. € aktiviert, das entspricht 8,1% der als Aufwand erfassten Entwicklungskosten (Vorjahr: 5,4 Mio. € oder 14,5% der Kosten). Die Abschreibungsaufwendungen des Jahres 2024 beliefen sich auf 0,4 Mio. €. Bereinigt um die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Aufwandszuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) lagen die Forschungs- und Entwicklungskosten netto bei 37,1 Mio. € im Jahr 2024 (Vorjahr: 32,8 Mio. €).

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen (8,3 Mio. €, Vorjahr: – 1,9 Mio. €) wurde im Geschäftsjahr 2024 durch verschiedene Einflussfaktoren geprägt. Positiv ausgewirkt hat sich der Gewinn aus der Entkonsolidierung zweier Konzerngesellschaften in Höhe von 21,6 Mio. €. Dieser Einmalertrag resultierte aus der Veräußerung der Anteile an der Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG, Schweiz, und der Pfeiffer Vacuum Scandinavia AB, Schweden, an die Busch SE, Deutschland, zum 31. Dezember 2024 auf Basis einer entsprechenden Weisung der Pangea GmbH, Deutschland. Dem gegenüber hat eine im Jahr 2024 zu erfassende Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte die Entwicklung mit 17,6 Mio. € belastet.

Auf Grund des Einmalcharakters sowohl des Entkonsolidierungserfolges als auch der Wertminderungsaufwendungen betrachten wir die erfassten Beträge nicht als regelmäßigen Bestandteil des operativen Ergebnisses, auch wenn nach Maßgabe der IFRS eine Summierung in das Betriebsergebnis erfolgt. Wie in den Vorjahren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen daneben im Wesentlichen die im Konzern erzielten Wechselkursgewinne (10,9 Mio. €; Vorjahr: 10,8 Mio. €) und -verluste (10,0 Mio. €; Vorjahr: 16,9 Mio. €) sowie Aufwandszuschüsse in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

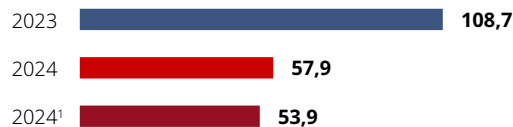
### Betriebsergebnis

Nach 108,7 Mio. € im Vorjahr weist das Betriebsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024 einen Wert von 57,9 Mio. € aus. Das bedeutet einen Rückgang um 50,8 Mio. € und eine Betriebsergebnismarge oder auch EBIT-Marge von 6,5% (Vorjahr: 11,4%). Ohne Berücksichtigung der bereits angesprochenen Einmaleffekte ist ein adjustiertes Betriebsergebnis von 53,9 Mio. € zu verzeichnen, was einer adjustierten Betriebsergebnismarge oder auch EBIT-Marge von 6,1% entspricht. Als ein wesentliches Element der Ergebnisentwicklung sind die Personalkosten zu nennen, die einen signifikanten Bestandteil aller Funktionskosten darstellen. Sie sind von 293,5 Mio. € im Vorjahr auf 303,1 Mio. € im abgelaufenen Jahr 2024 gestiegen. Hierin spiegelt sich neben der generellen Entwicklung der Beschäftigtenanzahl die auch im Jahr 2024 erfolgte Anpassung der Entgelte an die Inflationsentwicklung wider.

Im letztjährigen Prognosebericht wurde für das Jahr 2024 noch ein im Vergleich zum Jahr 2023 stabiles Betriebsergebnis von etwa 108 Mio. € und damit implizit eine EBIT-Marge von 11,4% in Aussicht gestellt. Diese Prognose basierte wesentlich auch auf der deutlichen Erholung der Umsätze des Halbleitermarktes, die so nicht eingetreten ist. Mit einer tatsächlich erreichten EBIT-Marge von 6,1% und einem Betriebsergebnis von 53,9 Mio. € (jeweils ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte, die zum Zeitpunkt der Abgabe der Prognose nicht absehbar waren) wurde dieser Zielwert damit nicht erreicht. Da sich diese Entwicklung während des Jahres 2024 bereits abzeichnete, wurde die Prognose der EBIT-Marge auf zuletzt „ungefähr 7%“ angepasst und vor dem Hintergrund der schwachen Ergebnisentwicklung im Dezember nicht ganz erreicht.

### BETRIEBSERGEBNIS

in Mio. €

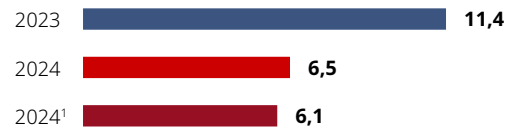


<sup>1</sup> Bereinigt um Einmaleffekte (Entkonsolidierungserfolg und Wertminderungsaufwendungen)

Bezogen auf die Segmente zeigt sich, dass die beiden großen Produktionsstandorte in Deutschland und Frankreich wie bereits in den Vorjahren den größten Anteil am insgesamt erwirtschafteten Betriebsergebnis aufweisen.

### EBIT-MARGE

in %



<sup>1</sup> Bereinigt um Einmaleffekte (Entkonsolidierungserfolg und Wertminderungsaufwendungen)

### Finanzergebnis

Bedingt durch den weiteren Anstieg der zinstragenden Verbindlichkeiten des Konzerns sind auch die Zinsaufwendungen im Jahr 2024 deutlich gestiegen. Mit –8,0 Mio. € lag das Finanzergebnis daher nochmals unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: –5,2 Mio. €).

### Ertragsteuern

Nachdem die Steuerquote, also das Verhältnis von Ertragsteueraufwand zum Ergebnis vor Steuern, im Jahr 2023 bei 25,5% lag, war im Jahr 2024 ein niedrigerer Wert von 24,5% zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der weitgehend steuerfreie Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 21,6 Mio. €, der zusammen mit den steuerlich nicht-abzugsfähigen Wertminderungsaufwendungen (17,6 Mio. €) das Ergebnis vor Steuern beeinflusst hat. Die Steuer-aufwendungen sind absolut gesehen von 26,4 Mio. € im Vorjahr auf 12,2 Mio. € gesunken.

### Ergebnis nach Steuern

Als Konsequenz aus den zuvor genannten Entwicklungen ist das Ergebnis nach Steuern von 77,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 37,7 Mio. € im Jahr 2024 zurückgegangen.

Da sich im Berichtsjahr keine Veränderungen im Bestand der umlaufenden Aktien ergeben haben, hat sich das Ergebnis je Aktie parallel zum Ergebnis nach Steuern verändert. Nach 7,81 € im Vorjahr wurde im Jahr 2024 ein Wert von 3,82 € erzielt.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Pfeiffer Konzerns ist nach 963,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 1.036,6 Mio. € zum 31. Dezember 2024 gestiegen. Auf der Aktivseite ist insbesondere der Anstieg des Sachanlagevermögens um 36,1 Mio. € auf 320,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 zu erwähnen, der überwiegend durch die getätigten Investitionen begründet ist. Dem gegenüber sind die immateriellen Vermögenswerte von 115,5 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 104,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024 gesunken. Die sonstigen Forderungen zeigten einen Anstieg um 28,3 Mio. € auf 47,3 Mio. €, der wesentlich durch den Verkauf der beiden Konzerngesellschaften Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG, Schweiz, und Pfeiffer Vacuum Scandinavia AB, Schweden, am 31. Dezember 2024 und die dadurch entstandene Kaufpreisforderung begründet ist. Dem gegenüber sind die Vorräte um 7,8 Mio. € auf 221,8 Mio. € gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind von 111,6 Mio. € auf 134,0 Mio. € am 31. Dezember 2024 gestiegen. Eine Analyse zur Entwicklung der liquiden Mittel befindet sich im nachfolgenden Abschnitt „Finanzlage“.

Auf der Passivseite der Bilanz ist insbesondere der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zu nennen, die von 100,0 Mio. € am 31. Dezember 2023 auf 165,0 Mio. € zum Ablauf des Jahres 2024 gestiegen sind. Weitere wesentliche Veränderungen der Passivseite betreffen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, die sich am 31. Dezember 2024 auf 49,5 Mio. € beliefen (Vorjahr: 35,3 Mio. €). Ursächlich für den erneuten Anstieg war insbesondere der hier erfolgte Ausweis der Verpflichtungen aus Ergebnisabführung für das Jahr 2024.

### Finanzlage

Nach einem Wert von 111,2 Mio. € im Jahr 2023 wurde im Jahr 2024 ein operativer Cash-Flow von 69,3 Mio. € erreicht. Das bedeutet einen Rückgang um 41,9 Mio. €. Diese Entwicklung ergab sich insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Ergebnis vor Steuern (-53,5 Mio. €) und den darin enthaltenen nicht-zahlungswirksamen Ergebnisbestandteilen im Zusammenhang mit der bereits angesprochenen Entkonsolidierung sowie den ebenfalls nicht zahlungswirksamen Wertminderungsaufwendungen. Positiv auf den operativen Cash-Flow ausgewirkt haben sich demgegenüber die Entwicklung der Vorräte (-1,0 Mio. €, Vorjahr: -4,4 Mio. €) und die um 10,9 Mio. € niedrigeren Steuerzahlungen von 13,7 Mio. €.

Auch in diesem Jahr wurden wiederum erhebliche Beträge für Investitionen aufgewendet. Nach 98,1 Mio. € im Jahr 2023 lagen die diesbezüglichen Ausgaben im Jahr 2024 bei 71,0 Mio. €. Die letztjährige Prognose eines Investitionsvolumens von etwa 80 Mio. € im Jahr 2024 wurde unterjährig angepasst und damit bewusst nicht ganz erreicht. Ursächlich war insbesondere die Anpassung der Umsetzungsgeschwindigkeit einzelner Investitionsmaßnahmen an die aktuelle Marktsituation. Unter Berücksichtigung des Mittel-

abflusses aus der Veräußerung von Tochterunternehmen (3,9 Mio. €) und der Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen ergab sich nach 97,7 Mio. € im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 insgesamt ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten von 74,4 Mio. €.

Die Zusammensetzung des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2024 ganz wesentlich durch die Aufnahme neuer finanzieller Verbindlichkeiten und den Abfluss der Verpflichtung aus Ergebnisabführung aus dem Jahr 2023 bestimmt. Den neu erhaltenen Krediten in Höhe von 65,0 Mio. € stand die Gewinnabführung von 31,2 Mio. € für das Jahr 2023 gegenüber. Zusammen mit dem Tilgungsanteil der Miet- und Leasingraten (6,8 Mio. €; Vorjahr: 7,6 Mio. €) ergab sich im Jahr 2024 insgesamt ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 27,1 Mio. €. Im Vorjahreswert von 27,7 Mio. € waren demgegenüber erhebliche Mittelzu- und -abflüsse aus der Neuordnung der Finanzierungsstrukturen zu verzeichnen. Die Mittelaufnahmen betragen 151,5 Mio. € und die Rückzahlungen 115,1 Mio. €. Darüber hinaus hatte sich im Jahr 2023 noch die Dividendenzahlung in Höhe von 1,1 Mio. € auf den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewirkt.

Unter Berücksichtigung der Währungseffekte betrug der Mittelzufluss im Jahr 2024 damit insgesamt 22,4 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 43,7 Mio. €) und führte zu einem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 111,6 Mio. € auf 134,0 Mio. €.

Pfeiffer verfügt zum Bilanzstichtag darüber hinaus über freie Kreditlinien in Höhe von 39,2 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €). Freie Liquidität wird im Rahmen des Finanzmanagements nach Möglichkeit zinstragend angelegt. Bei den Konzerngesellschaften in Asslar und Annecy besteht zur Liquiditätsbündelung ein Cash-Management-System. Sowohl das Liquiditätsmanagement als auch die Steuerung des Zins-

änderungsrisikos erfolgen im Wesentlichen in der Konzernzentrale unter Berücksichtigung aller im Konzern relevanten Sachverhalte.

### Investition und Finanzierung

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Investitionen sowie der Mittelbedarf für das kurzfristige Betriebskapital wurden durch eigene Mittel des Konzerns und durch Nettokreditaufnahmen in Höhe von 65,0 Mio. € finanziert. Daraus resultierten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ausgewiesene finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 184,9 Mio. € (Vorjahr: 117,0 Mio. €). Von diesem Betrag entfallen 165,0 Mio. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und 19,9 Mio. € auf Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: 100,0 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beziehungsweise 17,0 Mio. € Leasingverbindlichkeiten). Die Investitionsausgaben des Jahres 2024 entfielen überwiegend auf Kapazitätserweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Produktionsstandorten. Dies schließt Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich des Maschinenparks und der Betriebs- und Geschäftsausstattung ein. Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte waren Investitionen vor allem im Bereich der IT-Umgebung und der aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten zu verzeichnen.

Bereits seit langem zeigt die Bilanz des Pfeiffer Konzerns eine im Vergleich zur Branche gute Eigenkapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote beträgt nach 58,1 % zum 31. Dezember 2023 nunmehr 54,0%.

# Pfeiffer Vacuum Technology AG – Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Konzernberichterstattung nach IFRS erläutern wir nachfolgend die Entwicklung der Pfeiffer Vacuum Technology AG, der Muttergesellschaft im Pfeiffer Konzern. Die Pfeiffer Vacuum Technology AG übt eine reine Leitungs- und Holdingfunktion innerhalb des Pfeiffer Konzerns aus.

Der Jahresabschluss der Pfeiffer Vacuum Technology AG wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB, AktG) erstellt. Es wird von der Möglichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht, den Lagebericht der Pfeiffer Vacuum Technology AG mit dem Lagebericht des Pfeiffer Konzerns zusammenzufassen, auch weil zwischen den zukünftigen Chancen und Risiken des Konzerns und der Pfeiffer Vacuum Technology AG eine sehr enge Verbindung besteht.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Pfeiffer Vacuum Technology AG.

## Ertragslage

Die Haupttätigkeit der Pfeiffer Vacuum Technology AG sind die Leitungs- und Holdingfunktionen für den Pfeiffer Konzern. Dies schließt unter anderem das Cash-Management für die deutschen Tochtergesellschaften in Asslar und die Pfeiffer Vacuum SAS in Annecy, die Finanzierungsfunktion für den konzernweiten Liquiditätsbedarf sowie die Vermietung der Gebäude an die Pfeiffer Vacuum GmbH in Asslar ein. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Pfeiffer Vacuum GmbH beeinflusst das Ergebnis der Gesellschaft wesentlich. Aus diesem Grund werden als finanzielle Kennzahlen sowohl die Umsatzerlöse der Pfeiffer Vacuum GmbH als auch der Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) der Pfeiffer Vacuum Technology AG beschrieben.

Die Ertragslage der Pfeiffer Vacuum Technology AG wird weiterhin maßgeblich durch die Ergebnisabführung der Pfeiffer Vacuum GmbH in Höhe von 55,6 Mio. € (Vorjahr: 41,2 Mio. €) beeinflusst.

Nach dem Rekordwert von 356,2 Mio. € im Vorjahr lag das Umsatzvolumen der Pfeiffer Vacuum GmbH im Jahr 2024 bei 330,9 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 25,3 Mio. €. Infolge der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der global eher verhaltenen Nachfrage wurde das im Prognosebericht des letzten Jahres formulierte stabile Umsatzniveau auf dem Level des Jahres 2023 nicht erreicht.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER PFEIFFER VACUUM TECHNOLOGY AG

(Kurzfassung)

	2024	2023
	in Mio. €	in Mio. €
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	55,6	41,2
Erträge aus Beteiligungen	5,5	3,4
Sonstige Umsatzerlöse und Erträge	5,2	5,6
<b>Summe Erträge</b>	<b>66,3</b>	<b>50,2</b>
Personalaufwand	-5,2	-3,9
Abschreibungen	-1,4	-1,3
Sonstige Aufwendungen	-10,4	-9,5
Finanzergebnis	-6,5	-1,3
Ertragsteuern, netto	4,8	-3,0
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	47,6	31,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Ebene der Pfeiffer Vacuum GmbH hat zu negativen Skaleneffekten in Bezug auf operative Aufwendungen geführt. Darüber hinaus haben sich auf Ebene der Pfeiffer Vacuum GmbH zwei gegenläufige Sachverhalte ausgewirkt. Zum einen hat die Einführung eines ERP-Systems und die damit verbundene Hochlaufphase die Ergebnisentwicklung belastet. Demgegenüber hat die auf Basis einer Weisung der Pangea GmbH erfolgte Veräußerung zweier Konzerngesellschaften an eine Gesellschaft der Busch-Gruppe zu Einmalerträgen in Höhe von 25,6 Mio. € geführt. Wie in den Vorjahren haben sich die IT-Kosten aus einer der Pfeiffer Vacuum GmbH nachgeordneten Konzerngesellschaft belastend auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt. Die Pfeiffer Vacuum GmbH ist hier zum Verlustausgleich verpflichtet.

Auf Ebene der Pfeiffer Vacuum Technology AG sind die Erträge aus Beteiligungen infolge von Gewinnausschüttungen der direkten Tochtergesellschaften von 3,4 Mio. € im Vorjahr auf 5,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen.

Die Personalaufwendungen waren im Berichtsjahr durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Aufhebung des Dienstvertrages eines Vorstandsmitglieds geprägt und sind daher von 3,9 Mio. € im Vorjahr auf 5,2 Mio. € im Jahr 2024 gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen sind nach 9,5 Mio. € im Vorjahr auf 10,4 Mio. € im Jahr 2024 gestiegen. Mit insgesamt 5,2 Mio. € lagen die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. €. Nachdem mit – 1,3 Mio. € im Jahr 2023 ein leicht negatives Finanzergebnis erreicht wurde, sind hier im Jahr 2024 Nettozinsaufwendungen von 6,5 Mio. € angefallen. Im Wesentlichen ursächlich hierfür sind gestiegene Zinsaufwendungen infolge der höheren Finanzverbindlichkeiten.

Die Steuerquote im Jahr 2024 lag mit 3,1% deutlich unter dem Niveau des Jahres 2023 (23,3%). Die Quote im Berichtsjahr ist infolge des hohen Anteils nicht steuerbarer Erträge im Zusammenhang mit den Anteilsveräußerungen und den Dividendeneinkünften an den Gesamteinkünften im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. Bedingt durch den hohen Anteil nicht steuerbarer Erträge sind die Steueraufwendungen absolut von 8,0 Mio. € auf 1,3 Mio. € zurückgegangen. In den Steueraufwendungen werden auch Beträge ausgewiesen, die von der Pangea GmbH auf Basis eines Steuerumlagevertrages erhoben beziehungsweise von der Gesellschaft von der Pangea GmbH zurückgefordert werden (2024: Ertrag von 3,5 Mio. €, Vorjahr: Aufwand von 3,4 Mio. €). Die von der Pfeiffer Vacuum GmbH erhobene Steuerumlage ist von 5,0 Mio. € auf 6,1 Mio. € gestiegen.

Insgesamt ist so der Jahresüberschuss von 31,2 Mio. € im Vorjahr auf 47,6 Mio. € im Berichtsjahr (vor Ergebnisabführung) gestiegen. Auf Basis der ursprünglichen Planungen und der Formulierungen im letztjährigen Prognosebericht war eine leichte Verschlechterung des Jahresüberschusses als Folge insbesondere der gestiegenen IT-Kosten bereits antizipiert worden. Bedingt insbesondere durch die zum Zeitpunkt der Abgabe des letzten Prognoseberichtes noch nicht absehbaren Gewinne aus der Veräußerung zweier Konzerngesellschaften liegt der tatsächlich erreichte Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) demgegenüber über dem Vorjahreswert. Als Folge des im Jahr 2023 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird letztlich kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

**BILANZ DER PFEIFFER VACUUM TECHNOLOGY AG**

(Kurzfassung)

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	in Mio. €	in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	0,0
Sachanlagen	36,9	23,5
Finanzanlagen	280,4	275,7
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>318,1</b>	<b>299,3</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210,9	167,1
Guthaben bei Kreditinstituten	16,5	12,9
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>227,4</b>	<b>180,0</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>546,5</b>	<b>480,2</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>310,8</b>	<b>310,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>11,4</b>	<b>14,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>224,3</b>	<b>154,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>546,5</b>	<b>480,2</b>

**Vermögens- und Finanzlage**

Mit 546,5 Mio. € ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr (480,2 Mio. €) gestiegen. Wesentliche Veränderungen resultierten aus dem Anstieg der Sachanlagen, der durch die baulichen Aktivitäten am Standort Asslar begründet ist, sowie durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Auf der Passivseite ist die Veränderung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt. Ursächlich waren hierfür der höhere Saldo an zinstragenden Verbindlichkeiten und die zum Bilanzstichtag höhere Verpflichtung aus Ergebnisabführung. Zum 31. Dezember 2024 beträgt diese Position insgesamt 221,9 Mio. € (Vorjahr: 153,9 Mio. €). Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung wurden im Jahr 2024 beglichen. Bedingt durch den bestehenden BGAV hat sich demgegenüber das Eigenkapital nicht verändert und beträgt weiterhin 310,8 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres.

Die Eigenkapitalquote ist gesunken und lag bei 56,9% (Vorjahr: 64,7%). Über die gestiegene Mittelaufnahme hinaus verfügt die Gesellschaft über freie Kreditlinien in Höhe von 35,0 Mio. € (Vorjahr: 58,7 Mio. €). Die weiteren Positionen auf der Passivseite zeigten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

**Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**

Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Lage verlief die Geschäftsentwicklung noch zufriedenstellend. Zwar ist erwartungsgemäß das operative Ergebnis der Pfeiffer Vacuum GmbH (ohne Berücksichtigung von Einmalwirkungen aus Veräußerungsgewinnen) im Berichtsjahr gesunken. Dem gegenüber wurden Einmalträge aus der Veräußerung von Beteiligungen realisiert. Der Jahresüberschuss der Pfeiffer Vacuum Technology AG vor Ergebnisabführung liegt damit über dem Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote bleibt hoch und liegt damit weiterhin auf einem im Branchenvergleich guten Niveau. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft hat sich infolge der Neuordnung der Finanzierungsstrukturen im Jahr 2023 weiter verbessert. Die Finanzierung des operativen Geschäfts und des weiteren Unternehmenswachstums ist damit weiterhin gewährleistet.

## 2

Nichtfinanzielle  
Konzernerklärung  
2024**024 1 Allgemeine Informationen**

- 024 1.1 Über den vorliegenden Bericht
- 025 1.2 Managementstruktur
- 026 1.3 Nachhaltigkeitsstrategie
- 027 1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

**028 2 Umweltinformationen**

- 028 2.1 Offenlegungen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)
- 037 2.2 Klimawandel

**045 3 Sozialinformationen**

- 045 3.1 Eigene Belegschaft

**054 4 Governance-Information**

- 054 4.1 Business Conduct

**059 5 UN Global Compact**

- 059 5.1 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

# Nichtfinanzielle Konzernerklärung 2024

## 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### 1.1 Über den vorliegenden Bericht

Für das Geschäftsjahr 2024 hat die Pfeiffer Vacuum Technology AG (im Folgenden: Pfeiffer) gemäß dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, kurz: CSR-RUG) vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung erstellt. Sie erfüllt die Anforderungen nach §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB sowie die Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU Taxonomie-Verordnung).

Die nichtfinanzielle Konzernklärung stellt dar, wie die Steuerung wesentlicher „nichtfinanzieller“ oder nachhaltigkeitsbezogener Sachverhalte für den gesamten Konzern erfolgt. In diesem Zusammenhang verwenden wir den Begriff „Nachhaltigkeitsbericht“, um zum Ausdruck zu bringen, dass Nachhaltigkeitsauswirkungen nicht ausschließlich nichtfinanzieller Art sind. Gleichzeitig greifen wir damit der begrifflichen Anpassung auf rechtlicher Ebene vor, die mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bereits absehbar ist.

Die vorliegende Erklärung wurde im Auftrag des Aufsichtsrats durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Hierbei wurde eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Prüfungssicherheit (limited assurance) nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Der Prüfvermerk über die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung wird nach dem Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts dargestellt. Verweise auf Angaben oder andere Veröffentlichungen außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung verwenden wir kein anerkanntes Rahmenwerk, da wir uns aktuell auf die vollständige Umsetzung der Anforderungen der ESRS fokussieren. Es ist davon auszugehen, dass die Berichterstattung ab dem kommenden Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den ESRS erfolgen wird. Daher haben

wir uns im aktuellen Berichtsjahr wie folgt an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert:

- Struktur der Berichterstattung
- Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
- Beurteilung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)
- Einbeziehung der Wertschöpfungskette und der Stakeholder
- Berücksichtigung der Due Diligence Verfahren
- Darstellung der Konzepte, Maßnahmen und Ziele der wesentlichen Themen.

Eine vollständige oder auch nur weitgehende Übereinstimmung mit den ESRS liegt somit nicht vor. Wir erheben ausdrücklich keinen Anspruch auf Konformität mit den ESRS.

Die Inhalte nach § 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB werden in den entsprechenden Kapiteln des vorliegenden Berichts adressiert:

#### GEFORDERTE ASPEKTE DER NFE

gem. § 289c Abs. 2 HGB

#### Adressiert in den Kapiteln

Umweltbelange

Klimawandel

Mitarbeiterbelange

Eigene Belegschaft

Sozialbelange

Zu dem Aspekt Sozialbelange besteht kein Konzept, da nur unwesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bezug auf Sozialbelange identifiziert wurden

Achtung der Menschenrechte

Eigene Belegschaft; Governance

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Governance



Pfeiffer hat keinen direkten oder signifikanten Einfluss auf lokale Gemeinschaften, da das Unternehmen primär im B2B-Bereich tätig ist und keine gesellschaftlich risikobehafteten Geschäftspraktiken verfolgt. Die Produktionsstandorte unterliegen hohen Sozial- und Umweltstandards, sodass keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die regionale Infrastruktur oder soziale Strukturen bestehen. Zudem erfordert die Natur des Geschäftsmodells keinen intensiven kommunalen Dialog oder gezielte Maßnahmen zum Schutz lokaler Gemeinschaften. Obwohl sich das Unternehmen freiwillig gesellschaftlich engagiert, begründen diese Aktivitäten keine wesentlichen Sozialbelange im Sinne der gesetzlichen Berichtspflicht.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Angaben verpflichtet sind, müssen gemäß der Taxonomie-Verordnung die Angaben in Bezug auf „ökologisch nachhaltige“ Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenlegen. Pfeiffer kommt dieser Verpflichtung nach und legt offen, inwieweit die Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns taxonomiefähig und taxonomiekonform sind (siehe Abschnitt 2.1).

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterscheidet sich nicht vom Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung und entspricht einer konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß Artikel 48i der Richtlinie 2013/34/EU. Angaben, die sich nicht auf den gesamten Konzern beziehen, sind kenntlich gemacht.

## 1.2 Managementstruktur

Der Vorstand von Pfeiffer besteht aus zwei geschäftsführenden Mitgliedern: Wolfgang Ehrk (Vorsitzender des Vorstands, CEO & COO) und Thilo Rau (CIO). Beide sind für die strategische und operative Führung des Unternehmens verantwortlich. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen: aus vier Anteilseignervertreter:innen und zwei Arbeitnehmervertretern. Diese Struktur stellt sicher, dass die Unternehmensführung sowohl durch Eigentümer- als auch durch Beschäftigtenperspektiven überwacht wird.

Die beiden Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewährleisten die Beteiligung der Belegschaft an den Entscheidungsprozessen des Unternehmens.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen umfangreiche Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen wie Innovation, Forschung und Entwicklung, Digitalisierung, IT, Finanzen sowie Nachhaltigkeit mit. Diese Vielfalt an Fachkompetenzen ist entscheidend für die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands hinsichtlich der strategischen Ausrichtung und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens.

Der Frauenanteil im Vorstand von Pfeiffer lag im Berichtsjahr bei 0%. Im Aufsichtsrat beträgt der Frauenanteil 33,33%.

### Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Pfeiffer werden regelmäßig über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich der damit verbundenen Risiken, Chancen und Auswirkungen, informiert. Diese Informationen werden in Form von Berichten und durch Besprechungen

in den zuständigen Ausschüssen bereitgestellt. Die Weitergabe dieser Informationen erfolgt üblicherweise während der vierteljährlich stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie durch Ad-hoc-Updates bei neu auftretenden Risiken oder Chancen.

Bei wichtigen Transaktionen und strategischen Entscheidungen, einschließlich Investitionen und Geschäftsentscheidungen, werden die potenziellen Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit nach Möglichkeit miteinbezogen. Dies erfolgt durch eine eingehende Analyse und die Bewertung möglicher Auswirkungen auf die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Unternehmens. In einigen Fällen, wie etwa bei der Entscheidung über energieeffiziente Technologien oder der Anpassung an den Klimawandel, wurden Kompromisse in der Abwägung von kurzfristigen Kosten und langfristigen Umweltauswirkungen getroffen, wobei stets die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens im Fokus stand.

Während des Berichtszeitraums befassten sich die Aufsichtsorgane insbesondere mit wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Ressourcennutzung, der Energieeffizienz sowie der Sicherstellung von sicheren Arbeitsbedingungen und einer positiven Unternehmenskultur. Diese Themen wurden intensiv diskutiert und in die strategischen Planungen des Unternehmens integriert, um sowohl Risiken zu minimieren als auch Chancen zu maximieren.

### Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Vorstandsmitglieder erhalten eine langfristige variable Vergütung (LTI), die sich über drei Jahre erstreckt und an festgelegte Ziele gekoppelt ist. Ein zentraler Faktor ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß (Scope 1 & 2) des Unternehmens: Je geringer der

Ausstoß im Vergleich zum festgelegten Ausgangswert, desto höher fällt die Vergütung aus – bei Überschreitung sinkt sie. Das Modell verknüpft finanzielle und nicht-finanzielle Ziele und trägt dazu bei, dass die Unternehmensführung aktiv zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zum Klimaschutz beiträgt. Weitere Details sind dem Vergütungsbericht des Vorstands zu entnehmen.

### 1.3 Nachhaltigkeitsstrategie

#### Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Pfeiffer bietet ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen, das von Vakuumpumpen, Mess- und Analysegeräten, Ventilen und Leckdetektoren bis hin zu komplexen Vakuumsystemen reicht.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette bei Pfeiffer beginnt mit dem Abbau von Eisenerz und Bauxit und der darauffolgenden Verhüttung zu Stahl und Aluminium. Diese Rohstoffe werden in Halbzeuge wie Bleche und Stangen umgeformt, wobei auch Recyclingmaterialien genutzt werden. Unsere Lieferanten fertigen aus diesen Materialien die erforderlichen Komponenten wie Motoren, Gehäuse, Lager und Elektronikkomponenten, die für die Herstellung der Vakuumpumpen und -systeme entscheidend sind. Zudem werden Filter, Öle und Schmierstoffe für den Betrieb der Pumpen eingekauft.

In der eigenen Produktion werden diese Halbzeuge, insbesondere Aluminiumblöcke, in CNC-gesteuerten Maschinen bearbeitet, um präzise Gehäuse und Bauteile zu erzeugen.

Diese Komponenten werden dann auf Qualität geprüft, weiterbearbeitet und für die Montage vorbereitet. Die Montage umfasst die Zusammenführung der gefertigten Teile zu Vakuumpumpen und -systemen, die sowohl als Standardprodukte als auch als maßgeschneiderte Lösungen angeboten werden. Nach der Fertigstellung erfolgt der Versand an Kunden weltweit.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst zahlreiche Anwendungen unserer Vakuumtechnologie, insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Halbleiterfertigung, der Lithium-Ionen-Batterie-Produktion sowie in der Oberflächenbeschichtung. Weitere Anwendungsbereiche sind die Verpackungsindustrie, die Entgasung, Trocknung und Gefriertrocknung sowie die Destillation. Unsere Vakuumlösungen kommen auch in der Rohöldestillation, in der Metallurgie und im Kunststoffrecycling zum Einsatz und tragen so zur Effizienz und Langlebigkeit in verschiedenen Industrien bei.

Im Jahr 2024 setzt Pfeiffer weiterhin auf die Entwicklung und Optimierung energieeffizienter Produkte, um den Energieverbrauch zu senken und Ressourcen nachhaltiger zu nutzen. Bereits im Vorjahr wurden mit Produkten wie SmartVane, MVP DC, ATP 1603 und Hepta Dry Fortschritte in der Effizienzsteigerung erzielt. Diese Produkte bleiben weiterhin relevant und werden in verschiedenen Anwendungen eingesetzt, und können zu einem reduzierten Energiebedarf beitragen.

Neben diesen etablierten Lösungen hat Pfeiffer 2024 weitere Innovationen vorgestellt. Die neue Series E – eine Reihe elektrischer Eckventile für Hochvakuumanwendungen – trägt durch verbesserte Steuerung und Antriebstechnologie zu einer effizienteren Nutzung von Vakuumsystemen bei. Ergänzt wird das Portfolio durch das TPG 202 Neo, ein kompaktes Handmessgerät für Vakuummessungen, das durch reduzierten Energieverbrauch und optimierte Datenerfassung eine effizientere Anwendung ermöglicht.

#### Nachhaltigkeitsziele

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements orientieren wir uns an den internationalen Bestimmungen zur nachhaltigen Transformation des Wirtschaftens der Vereinten Nationen (vgl. Kapitel 6) sowie den nationalen Gesetzen der Länder, in denen wir tätig sind. Unser Produktportfolio findet insbesondere in der Halbleiterproduktion und in nachhaltigen Technologien wie Photovoltaik und Windenergie Anwendung.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Dekarbonisierung, weshalb wir Science Based Targets gesetzt haben, um unsere Emissionen langfristig zu reduzieren und einen nachhaltigen Beitrag zur globalen Klimazielverwirklichung zu leisten (vgl. Kapitel Klimawandel).

Darüber hinaus bekennen wir uns auch zu sechs der 2016 veröffentlichten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung bis 2030 der Vereinten Nationen („SDGs“). Diese sechs Ziele sind: SDG5 Geschlechtergleichheit, SDG7 Bezahlbare und saubere Energie, SDG8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG12 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion sowie SDG16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (für weitere Informationen, siehe Kapitel 5).

## Stakeholdergruppen und -beziehungen

Unser Beziehungsmanagement basiert auf einem transparenten Dialog mit unseren Stakeholdern, um gegenseitige Erwartungen und deren gesellschaftliche sowie ökologische Auswirkungen zu erkennen. Zu unseren Stakeholdern zählen Kunden, Beschäftigte, Aktionär:innen, Behörden, Lieferanten und weitere Gruppen, die durch unsere Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt betroffen sind und Interesse an nachhaltigem Handeln haben.

Wir ermitteln Erwartungen und informieren über unsere Nachhaltigkeitsleistungen, Ziele und Entwicklungen. Dieser Austausch prägt unser Nachhaltigkeitsmanagement und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung unserer Wertschöpfung. Der Dialog erfolgt durch tägliche Geschäftsbeziehungen.

### 1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

#### Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und verwendete Benchmarks

Pfeiffer hat eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde der Leitfaden des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa) verwendet. Darüber hinaus haben wir uns an der IG1 von EFRAG orientiert. Ergänzend werden branchenspezifische Benchmarks herangezogen, darunter der VDMA-Benchmark zur Branchenwesentlichkeit im Maschinen- und Anlagenbau sowie die S&P Global Industry Materiality Matrices für Machinery & Electrical Equipment. Diese Methodologien und Benchmarks gewährleisten eine fundierte und kontextspezifische Grundlage für die Bewertung der Wesentlichkeit von IROs (Impacts, Risks und Opportunities).

## Identifikation von IROs

Zunächst wurden Nachhaltigkeitsthemen qualitativ bewertet. Hierzu diente die Themenliste aus ESRS 1 AR 16 als Grundlage. In diesem Schritt wurden Nachhaltigkeitsthemen ausgeschlossen, für die Analysen auf Themenebene im Maschinenbau mit Bezug zu Pfeiffer zeigten, dass sie weder in der vorgelagerten noch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette oder im eigenen Bereich wesentlich sind.

Für die als relevant eingestuften Themenbereiche wurden anschließend Impacts, Risks & Opportunities (IROs) definiert.

Die Identifikation von IROs mit Relevanz auf Menschen und Umwelt erfolgte auf Basis spezifischer Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen. Eigene Produktionsaktivitäten weisen, insbesondere in Bezug auf Emissionen, Materialeinsatz und Energieverbrauch, im Vergleich zu Service oder Vertrieb erhöhte Auswirkungen auf. Auch die vorgelagerte Lieferkette, insbesondere bei der Metallproduktion, birgt potenzielle Umweltauswirkungen.

Aus diesem Schritt resultiert eine Longlist an IROs, die anschließend bewertet wurden.

#### Bewertung der IROs

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit negativer Auswirkungen wird eine Methodik angewandt, die auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad basiert. Diese Kriterien umfassen das Ausmaß, ihren Umfang sowie ihre Unumkehrbarkeit. Zusätzlich wird der Zeithorizont der Auswirkungen analysiert, um sowohl kurz-, mittel-, als auch langfristige Effekte zu erfassen. Die Bewertung der einzelnen IROs erfolgte unter Einbeziehung sektorspezifischer qualitativer Daten. Stakeholder-Gruppen wurden durch interne Vertretungen

eingebunden, wobei spezifische Interessensgruppen wie B2B-Kunden, Lieferanten und Behörden berücksichtigt werden.

Die Verbindung zwischen Auswirkungen, Abhängigkeiten und finanziellen Risiken sowie Chancen wurde durch die Analyse relevanter Kennzahlen wie Umsatz, Einkaufsvolumen und Investitionen hergestellt. Dabei wurden mögliche finanzielle Effekte wie Sanktionen, Bußgelder oder potenzielle Kostensteigerungen berücksichtigt.

Zur Bewertung und Priorisierung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes finanzieller Risiken werden unternehmensweite Methoden eingesetzt, die auch im allgemeinen Risikomanagement Anwendung finden. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei systematisch in den unternehmensweiten Risikoprozess integriert, der jährlich durchgeführt und im Lagebericht reflektiert wird.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ergab die nachfolgend dargestellten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in der folgenden Tabelle.

Auf die Beschreibung der Konzepte der in der Tabelle genannten Themen wird in den folgenden Kapiteln eingegangen.

## WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Thema	Sub-Thema	IRO-Typ	Teil der Wertschöpfungskette	Kurzbeschreibung
E1	Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Extremwetterereignisse können Kosten und Risiken erhöhen
E1	Anpassung an den Klimawandel	Negativer Impact	Eigener Geschäftsbereich	Hitzewellen führen zu einer erhöhten Belastung der Belegschaft
E1	Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Energieeffiziente Produkte sind marktrelevant – ohne sie sinken Wettbewerbsfähigkeit und Umsatz
E1	Energie	Negativer Impact	Gesamte Wertschöpfungskette	Wertschöpfungskette trägt zu Treibhausgasemissionen bei
E1	Energie	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Investitionen in grüne Technologien senken Kosten
S1	Sichere Beschäftigung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Sichere Arbeitsplätze senken Rekrutierungskosten
S1	Arbeitszeit	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Gut geregelte Arbeitszeiten stärken Produktivität
S1	Angemessene Entlohnung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Faire Löhne erhöhen Personalbindung
S1	Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Rechte der Beschäftigten fördern für einen demokratischen Arbeitsplatz
S1	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Tarifverhandlungen sichern faire Arbeitsbedingungen
S1	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Nichteinhaltung sicherer Arbeitsbedingungen kann zu Unfällen und Sanktionen führen
S1	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Gleichstellung steigert Produktivität und Bindung
G1	Unternehmenskultur	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Positive Unternehmenskultur reduziert Reputationsrisiken
G1	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Risiko	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Gute Lieferantenbeziehungen verbessern Qualität
G1	Korruption und Bestechung	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Korruption kann hohe finanzielle Verluste verursachen

## 2 UMWELTINFORMATIONEN

### 2.1 Offenlegungen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Im Zuge der Ausweitung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten macht Pfeiffer für das Berichtsjahr 2024 Angaben zur Umsetzung der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-VO). Als Teil des Aktionsplans „Sustainable Finance“ besteht eine zentrale Zielsetzung der EU-Taxonomie darin, Finanzströme in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Um dieses Ziel erreichen zu können, soll mit der EU-Taxonomie ein System zur Klassifizierung und damit ein einheitliches Verständnis von ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten geschaffen werden. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten wurden in Bezug zu sechs zentralen Umweltzielen gesetzt (Art. 9 Taxonomie-VO):

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Welche wirtschaftlichen Aktivitäten potenziell als ökologisch nachhaltig (taxonomiefähig) eingestuft werden können und welche tatsächlich in einer ökologisch nachhaltigen Weise durchgeführt werden (taxonomiekonform), wird von der Europäischen Kommission in den delegierten Rechtsakten festgelegt.

Es besteht ein delegierter Rechtsakt zu den Umweltzielen „Klimaschutz/Climate Change Mitigation (CCM)“ und „Anpassung an den Klimawandel/Climate Change Adaptation (CCA)“. Ein weiterer delegierter Rechtsakt, der die weiteren vier Umweltziele – „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen/Water and Marine Resources (WTR)“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft/Circular Economy (CE)“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung/Pollution Prevention and Control (PPC)“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme/Biodiversity and Ecosystems (BIO)“ – adressiert, wurde am 13. Juni 2023 erlassen. Im Rahmen der Analyse wurden alle relevanten Wirtschaftstätigkeiten auf Taxonomiefähigkeit und -konformität geprüft.

Alle Wirtschaftstätigkeiten sind als taxonomiefähig einzustufen, wenn sie grundsätzlich in den Anhängen I bis V beschrieben sind und klassifiziert werden können. Wirtschaftliche Tätigkeiten gem. Art. 3 der Taxonomie-Verordnung sind nur dann taxonomiekonform, wenn:

- gemäß den Art. 10 bis 16 ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der erwähnten Umweltziele geleistet wird und
- gemäß Art. 17 keine erhebliche Beeinträchtigung eines oder mehrerer der fünf weiteren Umweltziele vorliegt („Do No Significant Harm“ – DNSH) und
- gemäß Art. 18 der Mindestschutz eingehalten wird (Minimum Safeguards) und
- die jeweils gültigen technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, welche von der Europäischen Kommission in delegierten Rechtsakten beschrieben werden.

Die Kerntätigkeiten von Pfeiffer liegen in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Vakuumpumpensystemen und -komponenten (Vakuumerzeugung, -messung und -analyse). Diese sind aktuell in keinem delegierten Rechtsakt beschrieben. Das bedeutet jedoch nicht, dass es sich um Tätigkeiten handelt, mit denen sich die Ziele der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens nicht verfolgen und unterstützen ließen.

### Analyse der Taxonomiefähigkeit

Für die Bestimmung der Taxonomiefähigkeit haben wir auf den Analysen der letzten Jahre aufgebaut (Umweltziele 1 und 2) und die ergänzenden Wirtschaftstätigkeiten (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485) untersucht. Ebenfalls wurden die Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele 3 bis 6 (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486) auf Taxonomiefähigkeit bei Pfeiffer geprüft. Im Rahmen von Gesprächen mit den betroffenen Geschäftsbereichen haben wir alle Wirtschaftstätigkeiten von allen Umweltzielen analysiert und anhand standardisierter Fragebögen auf Taxonomiefähigkeit geprüft und die KPIs abschließend neu berechnet. Das Ergebnis zeigt unter Berücksichtigung aller Umweltziele für den Umsatz-KPI keine Relevanz im Sinne der Taxonomie-Verordnung. Nachhaltige Investitionen in unsere Standorte sowie die Dekarbonisierung unserer Firmenwagenflotte lassen sich nach der EU-Taxonomie klassifizierten Wirtschaftstätigkeiten zuordnen, die auf die Investitionsausgaben (CapEx-KPI) bzw. Betriebsausgaben (OpEx-KPI) einzahlen. Die CapEx- und OpEx-KPIs bei Pfeiffer basieren also nicht auf Umsätzen und sind entsprechend der Delegierten Verordnung EU (EU)2021/2178, Anhang I, Nr. 1.1.2.2., Kategorie (a) oder (c) zuzuordnen. Es wurde dafür eine individuelle Analyse durchgeführt. Identifizierte taxonomiefähige Tätigkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

### Capex

Die finanziellen Investitionen in den verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten der EU-Taxonomie zeigen klare Schwerpunkte.

Der größte Anteil entfällt auf den Neubau von Gebäuden (7.1), einschließlich des neuen Logistik- und Bürogebäudes am Standort Asslar im Rahmen des Future Factory Projekts. Auch die Renovierung bestehender Gebäude (7.2) stellt einen bedeutenden Bereich dar, insbesondere mit Projekten an unserem Standort in Annecy. Kleinere, aber gezielte Investitionen wurden für Energieeffizienzmaßnahmen (7.3) vorgenommen. Ebenso wurden Ladepunkte für Elektrofahrzeuge (7.4) an Standorten in Rumänien, Großbritannien und Deutschland installiert bzw. gewartet. Weitere Investitionen betreffen die Messung und Steuerung der Energieeffizienz (7.5), einschließlich intelligenter Thermostate und Energiemanagementsysteme, sowie die Installation erneuerbarer Energien (7.6) wie Photovoltaik. Der Erwerb und das Eigentum an Gebäuden (7.7) bildet einen kleineren Bereich, zusätzlich wurde in die Erneuerung von Abwassersystemen (5.4) investiert.

Zusammenfassend dominieren Neubauten und Renovierungen, während gezielte Maßnahmen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Ladeinfrastruktur mit kleineren Beträgen unterstützt wurden.

## IDENTIFIZIERTE TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Code	Wirtschaftstätigkeit	Zuordnung Umweltziel	Kurzbeschreibung der Aktivität bei Pfeiffer	CapEx-relevant	OpEx-relevant
5.4	Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Reparatur und Wartung an Abwassersammelsystemen	Ja	Ja
6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und (leichten) Nutzfahrzeugen	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Dienstwagen von Beschäftigten	Ja	Nein
6.6	Güterbeförderung im Straßenverkehr	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Fahrzeuge für Warentransport	Ja	Nein
7.1/3.1	Neubau	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)/ Kreislaufwirtschaft (CE)	Neubau von Bürogebäuden und Produktionsstandorten	Ja	Nein
7.2/3.2	Renovierung bestehender Gebäude	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)/ Kreislaufwirtschaft (CE)	Renovierungsarbeiten an Büro- und Produktionsstandorten	Ja	Nein
7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Diverse energieeffiziente Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in bestehenden Büro- und Produktionsstandorten wie z. B. Installation von energieeffizienten Lichtquellen	Ja	Nein
7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf Parkplätzen, die zu Gebäuden gehören)	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Ja	Nein
7.5	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Installation von Messstellen zur Regelung und Steuerung von Verbrauchsdaten	Ja	Nein
7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Installation von Photovoltaikanlagen	Ja	Nein
7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	<b>Klimaschutz (CCM)</b> Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Gemietete Gebäude und Gebäude in Eigentum	Ja	Ja

## OpEx

Durch Reparaturen und Wartungen an unserem Abwassersammelsystem (Wirtschaftstätigkeit 5.4) und Wartungen an Gebäuden (7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) sind in diesem Jahr in geringem Maße Betriebsausgaben (OpEx) angefallen.

Für alle Wirtschaftsaktivitäten, die im Geschäftsjahr 2023 taxonomiefähig waren, sind auch im Geschäftsjahr 2024 wieder Investitionen und Betriebskosten angefallen. Wie auch in den vergangenen Jahren berichten wir die Wirtschaftsaktivitäten, die in mehreren Umweltzielen enthalten sind (z. B. Neubau oder Renovierung von Gebäuden), weiterhin unter Umweltziel 1. Diese werden unter dem ersten Ziel der EU-Taxonomie, dem **Klimaschutz**, berichtet, da sie direkt zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen. Beispielsweise senken energieeffiziente Geräte und Gebäudesanierungen den Energieverbrauch erheblich, während Neubauten mit hohen energetischen Standards langfristig emissionsarme Lösungen fördern. Obwohl diese Aktivitäten auch positive Nebeneffekte auf andere Umweltziele haben können, liegt der primäre Nutzen klar in der Emissionsreduktion.

Die Zuordnung folgt der Methodik der EU-Taxonomie, die Aktivitäten nach ihrem größten Beitrag zu klassifizieren. Dementsprechend werden für Umweltziel 2 sowie die neuen Umweltziele 3 bis 6 keine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten für Pfeiffer berichtet.

## Analyse der Taxonomiekonformität

Ergänzend dazu wurde in Übereinstimmung mit der Taxonomie-Verordnung eine Analyse und Bestimmung der Taxonomiekonformität für die Umweltziele 1 – 6 vorgenommen.

Der Fokus zur Umsetzung der Taxonomiekonformität lag wie im Vorjahr auf der Klimarisikoanalyse – eine Anforderung der technischen Bewertungskriterien, die für alle Wirtschaftsaktivitäten relevant ist. Für alle Standorte wurde eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, die den Vorgaben der EU-Taxonomie entspricht. Die Klimarisikoanalyse wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter durchgeführt und bleibt für das aktuelle Berichtsjahr weiterhin gültig. Die zugrunde liegenden Szenarien und Klimamodelle sind nach wie vor aktuell und wurden in der Konformitätsprüfung berücksichtigt. Ferner wurden standardisierte Fragebögen für alle relevanten Wirtschaftsaktivitäten ausgefüllt, um eine Konformität mit den relevanten Umweltzielen zu überprüfen. Dabei wurde festgestellt, dass die notwendigen Nachweise zur Erfüllung der DNSH-Kriterien und zur Gewährleistung der Konformität nicht erbracht werden konnten. Wie im vergangenen Jahr hat eine Überprüfung der sozialen Mindeststandards auf Unternehmensebene stattgefunden.

Zur Beurteilung wurden vier Themenfelder betrachtet, und zwar Menschenrechte (inklusive Arbeits- und Verbraucherrechte), Korruption und Bestechung, Steuern sowie fairer Wettbewerb, welche auf Grundlage der UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPs), der Leitsätze der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), der International Labour Organization (ILO)-Grundprinzipien und der Internationalen Charta der Menschenrechte abgeleitet wurden. Die Anforderungen der Minimum Safeguards verlangen zum einen verlässliche Prozesse für die betrachteten Themenfelder, und zum anderen dürfen keine Verstöße gegen diese bestehen. Eine umfassende Analyse der Compliance-Abteilung hat ergeben, dass Pfeiffer die zugrunde liegenden Kriterien erfüllt. Jedoch konnte Pfeiffer im Geschäftsjahr die Taxonomiekonformitätsanforderungen nicht vollumfänglich erfüllen, da uns beispielsweise die entsprechenden Nachweise der Hersteller nicht vorlagen. Daher liegt unsere Taxonomiekonformitätsquote für alle KPIs bei Null.

## Berechnung der KPIs

Die Beträge, die für die Berechnung der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx herangezogen wurden, beruhen auf den Zahlen des Konzernabschlusses. Doppelzählungen von Investitions- und Betriebsausgaben wurden dadurch vermieden, dass die identifizierten Wirtschaftsaktivitäten für CapEx und OpEx ausschließlich dem Umweltziel 1 Klimaschutz zugeordnet wurden. Sowohl für die Investitions- als auch für die Betriebsausgaben wurden Abfrage-Templates verwendet, um den identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten die entsprechenden Ausgaben eindeutig zuzuordnen. Es wurden keine Allokationsschlüssel verwendet.

**Umsatz:**

Der in Artikel 8 Abs.2 Buchstabe (a) der Verordnung (EU) 2020/852 genannte Umsatzanteil wird berechnet als der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, geteilt durch den Nettoumsatz (Nenner) im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU. Der Umsatz-KPI entspricht dem Verhältnis des Nettoumsatzes aus taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten in einem Geschäftsjahr zum Gesamtnettoumsatz im gleichen Geschäftsjahr. Die Umsatzerlöse (IFRS 15) des Geschäftsjahres 2024 bilden den Nenner des Umsatz-KPI (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

**CapEx:**

Der Nenner für die Investitionsausgaben (CapEx) umfasst Zugänge an Nutzungsrechten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Im Nenner müssen ebenfalls Zugänge an Nutzungsrechten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt werden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IAS 16, 38, 40, 41, IFRS 16). Im Nenner hat Pfeiffer Investitionsausgaben für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte berücksichtigt. Der Zähler des CapEx-KPI entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. CapEx-Pläne im Sinne der EU-Taxonomie wurden nicht verabschiedet.

**OpEx:**

Der Nenner für die Betriebsausgaben (OpEx) umfasst direkte, nicht aktivierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Instandhaltung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Im Nenner hat Pfeiffer Betriebsausgaben bezogen auf Gebäudeinstandhaltung, Wartung und Reparatur, Forschung und Entwicklung sowie andere direkte Kosten berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Bei Pfeiffer entspricht der Zähler des OpEx-KPI dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Der Zähler der taxonomiefähigen Betriebsausgaben setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Gebäudesanierungsmaßnahmen und Wartungs- und Reparaturaufwendungen. Die KPIs für das Geschäftsjahr stellen sich wie in den Meldebögen veranschaulicht dar:



## Meldebögen

## ANTEIL DES UMSATZES (AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN), DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)		
	Code <sup>1</sup> (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt- verschmut- zung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)				Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)
		in Mio. €	in %	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	J	N	N	N	N	J	0%		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	J	N	N	N	N	J	0%	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0%	N/EL						N	J	N	N	N	N	J	0%		T
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0%		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0%		
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		884,56	100%																
<b>Gesamt (A+B)</b>		<b>884,56</b>	<b>100%</b>																

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM
- Anpassung an den Klimawandel: CCA
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR
- Kreislaufwirtschaft: CE
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO

<sup>2</sup> J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
EL – „eligible“ für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit  
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

## Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	0%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

**CAPEX-ANTEIL VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024**

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)	
	Code <sup>1</sup> (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umwelt- verschmut- zung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)				
		in Mio. €	in %	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T	
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																				
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																				
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>N/EL</b>	<b>N/EL</b>	<b>N/EL</b>	<b>N/EL</b>	<b>N/EL</b>	<b>N/EL</b>	<b>N</b>	<b>J</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>J</b>	<b>0%</b>			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	J	N	N	N	N	J	0%	E		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0%	N/EL						N	J	N	N	N	N	J	0%			T
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																				
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.4 (CCM) / 5.4 (CCA)	0	0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,05%			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5 (CCM) / 6.5 (CCA)	0,91	1,13%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,45%			
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6 (CCM) / 6.6 (CCA)	0,56	0,69%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,17%			
Neubau	7.1 (CCM) / 7.1 (CCA) / 3.1 (CE)	27,35	33,92%	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								28,49%			
Renovierung bestehender Gebäude	7.2 (CCM) / 7.2 (CCA) / 3.2 (CE)	7,44	9,22%	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								4,34%			
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3 (CCM) / 7.4 (CCA)	0,69	0,86%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,50%			
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf Parkplätzen, die zu Gebäuden gehören)	7.4 (CCM) / 7.4 (CCA)	0,05	0,07%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,37%			
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5 (CCM) / 7.5 (CCA)	0,02	0,02%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,24%			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6 (CCM) / 7.6 (CCA)	0,02	0,02%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,57%			
Erwerb von Eigentum und Gebäuden	7.7 (CCM) / 7.7 (CCA)	7,71	9,56%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								11,55%			
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>44,74</b>	<b>55,49%</b>	<b>55,49%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>								<b>47,73%</b>			
<b>CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		<b>44,74</b>	<b>55,49%</b>	<b>55,49%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>								<b>47,73%</b>			
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																				
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>35,88</b>	<b>44,51%</b>																	
<b>Gesamt (A+B)</b>		<b>80,62</b>	<b>100%</b>																	

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM
- Anpassung an den Klimawandel: CCA
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR
- Kreislaufwirtschaft: CE
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO

<sup>2</sup> J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
 EL – „eligible“ für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit  
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

**CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx**

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	55,49%
CCA	0%	55,49%
WTR	0%	0%
CE	0%	43,15%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

OPEx-ANTEIL VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND — OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code <sup>1</sup> (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		in Mio. €	in %	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J; N; EL; N/EL <sup>2</sup>	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																			
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	J	N	N	N	N	J	0%		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N	J	N	N	N	N	J	0%	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0%	N/EL						N	J	N	N	N	N	J	0%		T
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>																			
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.4 (CCM) / 5.4 (CCA)	0,16	0,36%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,27%		
Erwerb von Eigentum und Gebäuden	7.7 (CCM) / 7.7 (CCA)	3,10	7,02%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,54%		
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		3,26	7,37%	7,37%	0%	0%	0%	0%	0%								5,81%		
<b>OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		3,26	7,37%	7,37%	0%	0%	0%	0%	0%								5,81%		
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		40,91	92,63%																
<b>Gesamt (A+B)</b>		44,17	100%																

<sup>1</sup> Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM
- Anpassung an den Klimawandel: CCA
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR
- Kreislaufwirtschaft: CE
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO

<sup>2</sup> J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit  
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit  
 EL – „eligible“ für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit  
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	7,37%
CCA	0%	7,37%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

## Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Da keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26 bis 4.31) einschlägig sind, verwendet Pfeiffer Vacuum im folgenden Abschnitt nur den Meldebogen „Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“, welcher mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurde.

### Meldebogen 1

Zeile	Tätigkeit im Bereich Kernenergie	Ja/Nein
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	Ja/Nein
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Die Meldebögen 2–5 sind nicht relevant.

## 2.2 Klimawandel

Der Klimaschutz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen sind zentrale Themen für Pfeiffer. Mit der Validierung der SBTi-Klimaziele in diesem Jahr wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um klare und wissenschaftsbasierte Reduktionspfade für Scope 1, 2 und 3 festzulegen. Diese Weichenstellung unterstreicht unser langfristiges Engagement für nachhaltiges Wirtschaften und die Ambition

einer konsequenten Emissionsminderung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell im Bereich Klimawandel

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle wesentlichen IROs der eigenen Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem

Klimawandel, die auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse insbesondere im Hinblick auf klimarelevante Themen ermittelt wurden.

#### Klimarisikoanalyse

Um die Resilienz des Geschäftsmodells von Pfeiffer zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, die alle wesentlichen Aspekte der Auswirkungen des Klima-

#### WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN DER EIGENEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMAWANDEL

Sub-Thema	Typ	Teil der Wertschöpfungskette	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Klimabezogenes physisches Risiko oder ein klimabezogenes Übergangsrisiko
Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Extremwetterereignisse können Kosten und Risiken erhöhen	Extremwetterereignisse, wie Stürme und Überschwemmungen stellen ein wachsendes Risiko für die vorgelagerte Lieferkette dar, da sie die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Bauteilen beeinträchtigen können. Lieferverzögerungen und Produktionsausfälle aufgrund beschädigter Infrastruktur oder gestörter Lieferketten können zu höheren Kosten und verminderten Einnahmen führen. Langfristig könnten solche Risiken auch zu einer Erhöhung der Betriebskosten und einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit führen, was finanzielle Auswirkungen auf den Unternehmensumsatz haben kann.	klimabezogenes physisches Risiko
Anpassung an den Klimawandel	Negativer Impact	Eigener Geschäftsbereich	Hitzewellen belasten Belegschaft, Risiko steigt	Hitzewellen können unsere eigene Belegschaft negativ belasten. An unseren Standorten in Indien, Malaysia, Vietnam und Singapur ergab unsere Klimarisikoanalyse ein erhöhtes Risikoprofil.	klimabezogenes physisches Risiko
Anpassung an den Klimawandel	Risiko	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Energieeffiziente Produkte sind marktrelevant	Unsere Kunden benötigen energieeffiziente Produkte, so dass wir innovative Produktlösungen finden müssen. Wir riskieren einen Verlust von Marktanteilen und Umsatz, falls wir diese Lösungen nicht anbieten können.	klimabezogenes Übergangsrisiko
Energie	Negativer Impact	Gesamte Wertschöpfungskette	Wertschöpfungskette trägt zu Treibhausgasemissionen bei	Die gesamte Wertschöpfungskette trägt zu Treibhausgasemissionen bei. Die Gewinnung von Rohstoffen und die Herstellung von Halbzeugen für unsere Produkte verbrauchen Strom und fossile Energieträger. Im eigenen Geschäftsbereich nutzen wir ebenfalls bspw. Strom. Nachgelagert wird durch die Nutzung unserer Produkte auch Strom verbraucht, der je nach Energiequelle mit Treibhausgasemissionen verbunden ist. Dies trägt zur globalen Erderwärmung bei.	klimabezogenes physisches Risiko
Energie	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Investitionen in grüne Technologien senken Kosten	Investitionen in energieeffiziente Technologien und grüne Energie zur Senkung der Betriebskosten.	klimabezogenes Übergangsrisiko

wandels auf die Unternehmensstrategie und auf das Geschäftsmodell abdeckt. Der Fokus liegt auf der Identifikation von physischen und transitorischen Risiken im eigenen Geschäftsbereich. Die Analyse berücksichtigt sowohl akute physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) als auch chronische physische Risiken (z. B. Hitzestress und Wasserknappheit). Zudem werden transitorische Risiken, wie regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen und Marktanforderungen, bewertet.

Die Risikoanalyse wurde im Jahr 2023 im Rahmen eines Projekts zur Klimarisikobewertung durchgeführt und in das globale Nachhaltigkeitsmanagement integriert. Ein Update ist frühestens in drei Jahren geplant, da die zugrunde gelegten Szenarien und Modelle nach wie vor aktuell sind. Dabei wurden wissenschaftlich fundierte Klimaszenarien verwendet (RCP 2.6, RCP 4.5 und RCP 8.5), welche die drei Zeithorizonte 2030, 2050 sowie 2100 abdeckten.

Die Analyse von Pfeiffer hat gezeigt, dass physische und transitorische Risiken wesentliche Herausforderungen darstellen. Akute physische Risiken, wie Hitzestress, können gezielte Klimaanpassungsmaßnahmen erfordern. Langfristig stellen chronische Risiken, wie eine mögliche Wasserknappheit, eine weitere Herausforderung dar, die standortbezogene Investitionen notwendig machen könnte. Transitorische Risiken, wie strengere Regulierungen und eine steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung, werden durch eine CO<sub>2</sub>-Reduktionsstrategie adressiert. Gleichzeitig wächst der Druck seitens der Kunden, energieeffiziente Produkte anzubieten, was Innovationen in der Produktentwicklung vorantreibt.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat Pfeiffer Maßnahmen wie die Diversifizierung der Lieferantenbeziehungen und die Einführung eines betrieblichen Kontinuitätsmanagements umgesetzt. Zusätzlich wird der Einsatz erneuerbarer Ener-

gien kontinuierlich ausgebaut und das Rohstoffportfolio wird regelmäßig überprüft, um die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells langfristig zu sichern. Diese Maßnahmen sind zentral für die strategische Planung und die Sicherstellung der Resilienz des Unternehmens.

Die Produkte von Pfeiffer werden häufig in Schlüsselbereichen eingesetzt, die aktiv Technologien zur Bekämpfung des Klimawandels vorantreiben, wie beispielsweise in der Solar- und Windenergiebranche. Dadurch ist ein großer Teil unseres Produktportfolios in Märkten positioniert, die nur geringe Risiken im Zusammenhang mit der Klimatransition aufweisen.

### Übergangsplan für den Klimaschutz und Klimaziele

Pfeiffer hat einen Übergangsplan entwickelt, der die Anpassung der Unternehmensstrategie und des Geschäftsmodells an den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft unterstützt. Der Plan zielt darauf ab, dass Pfeiffer seinen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung gemäß dem Pariser Abkommen leistet. Ferner untermauern wir dies durch unser Bekenntnis zu sechs UN-SDGs (vgl. Kapitel 5).

Im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP)-Fragebogens zum Klimawandel schaffen wir Transparenz über unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und Klimaschutzmaßnahmen. EcoVadis unterstützt uns dabei, Nachhaltigkeitsstandards in unserer Lieferkette zu bewerten und zu verbessern und bietet unseren Kunden Transparenz bezüglich unserer Nachhaltigkeitsleistungen. Durch unsere Mitgliedschaft in der Responsible Business Alliance (RBA) und dem Semiconductor Climate Consortium (SCC) fördern wir branchenweite Initiativen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zu nachhaltigen Geschäftspraktiken in der Halbleiterindustrie.

### Maßnahmen zur Emissionsreduzierung an den eigenen Standorten

Im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich unser Umweltmanagement auf folgende Hebel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion an den eigenen Standorten:

#### 1. Steigerung der Energieeffizienz:

- Einführung fortschrittlicher Technologien zur zentralisierten Überwachung und Optimierung des Energieverbrauchs.

#### 2. Steigerung der Materialeffizienz:

- Minimierung von Materialeinsatz, Gewicht und Volumen unserer Produkte.
- Förderung der Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien in der Produktion.

#### 3. Steigerung der Prozesseffizienz:

- Optimierung der Produktionsprozesse zur Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs.
- Implementierung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und Überwachung der Prozessabläufe.
- Einsatz moderner Technologien und Systeme zur Steigerung der Effizienz und Reduzierung von Abfällen.

#### 4. Ausbau der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien:

- Mit unseren Produkten und Dienstleistungen unterstützen wir die Entwicklung, Produktion und das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien zur Förderung der E-Mobilität, die Implementierung von CO<sub>2</sub>-Abscheidungstechnologien sowie die Nutzung von Wasserstoff in Brennstoffzellen und den Ausbau erneuerbarer Energiequellen.

Im Rahmen unseres Projekts Future Factory investieren wir in die Umgestaltung und Modernisierung aller unserer Einrichtungen, Ausrüstungen und Maschinen, um unsere

Verpflichtungen gegenüber Umwelt und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Diese Investitionen umfassen den Übergang von fossilen Brennstoffen zur Beheizung unserer Einrichtungen hin zu elektrischen Heizsystemen, wie beispielsweise Wärmepumpen. Diese bedeutenden Energietransformationsprojekte sind für unsere Standorte in Deutschland, Frankreich, Rumänien, Südkorea, Singapur, Malaysia, Vietnam und den USA geplant und befinden sich teilweise bereits in der Umsetzung.

Im Jahr 2024 haben wir die Ermittlung unserer Product Carbon Footprints im Rahmen eines Pilotprojekts für vier unserer bedeutendsten Produkte gestartet. Die dabei erarbeitete Methodik, basierend auf der DIN EN ISO 14067, wird in Zukunft auf weitere Produkte und Produktfamilien ausgeweitet. Durch diese Methodik erwarten wir, die wesentlichen Beiträge zu unserem Product Carbon Footprint präzise identifizieren zu können, um gezielte Verbesserungen durchzuführen und unsere Umweltauswirkungen weiter zu minimieren.

Verbleibende Emissionen aus der Nutzungsphase unserer Produkte versuchen wir in Zusammenarbeit mit unseren Kunden zu reduzieren, beispielsweise indem wir in den Betriebsanweisungen auf die energieoptimierte Nutzung unserer Produkte hinweisen. Emissionen entstehen hier im Wesentlichen durch die verwendete Elektrizität für den Betrieb unserer Produkte. Durch unsere Beteiligung am Catalyze-Programm von zwei wichtigen Kunden tragen wir dazu bei, den Ausbau und die Verwendung erneuerbarer Energien bei unseren Kunden zu erhöhen, mit dem Ziel, dass im Jahr 2050 mehr als 90% unserer im Markt befindlichen Produkte mit Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen betrieben werden.

Im Rahmen unseres Projekts Future Factory haben wir eine interne Richtlinie entwickelt, die dahin führen soll, dass neue Gebäude konzipiert werden, um eingeschlossene Emissionen in Vermögenswerten zu vermeiden und die höchsten Nachhaltigkeitsstandards in den Ländern, in denen wir tätig sind, zu erfüllen.

### Verknüpfung von Klimaplan und Gesamtstrategie

Unser Klimaplan ist mit unserer Gesamtstrategie und Finanzplanung verknüpft. Dieser unterstützt unsere Ausrichtung darauf, Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen – insbesondere die ambitionierten Klimaziele unserer Kunden aus der Halbleiterindustrie. Hauptbestandteile sind die Integration unserer Treibhausgas-, Energie-Management-, Umwelt-, Firmenwagen- und neuen Gebäudestandards-Policies sowie die gruppenweite Maschinen- und Gerätebeschaffungspolicy in die Unternehmensrichtlinien zur Erreichung unserer Klimaziele.

Wir investieren in energieeffiziente Vakuumlösungen und erneuerbare Energien, um den Energieverbrauch zu senken. Regelmäßige Überwachung und Bewertung unserer Treibhausgasemissionen sind darauf ausgerichtet, dass wir unsere Klimaziele erreichen und Anpassungen vornehmen.

Der Übergangsplan wurde basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse 2023 vom CSR-Team erstellt und zunächst in Zusammenarbeit mit dem CSR-Board finalisiert. Der Plan wurde sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat genehmigt.

Zwischen 2022 und 2030 sind Investitionen in Umweltmaßnahmen vorgesehen, darunter 16,6 Mio. € für die Umstellung bestehender Gebäude und Anlagen auf energieeffiziente Technologien sowie 9,3 Mio. € für den Ausbau erneuerbarer Elektrizität. Diese Maßnahmen sollen den

Energieverbrauch senken, die Nachhaltigkeit der Infrastruktur verbessern und einen Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen leisten.

### Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaplan

Ein wesentlicher Bestandteil der Fortschritte ist die Integration verschiedener interner Richtlinien wie der Treibhausgas-Policy, der Energie-Management-Policy, der Umwelt-Policy, der Firmenwagen-Policy und neuen Gebäudestandards in die Unternehmensrichtlinien.

Seit 2021 haben wir dreimal unsere Treibhausgasbilanz (Corporate Carbon Footprint) ermittelt und konnten seitdem eine Reduktion um 40% unserer gesamten Treibhausgasemissionen verzeichnen. Zudem investiert Pfeiffer kontinuierlich in nachhaltige Technologien, einschließlich energieeffizienter Vakuumlösungen und erneuerbarer Energien, um den Energieverbrauch zu senken und nachhaltige Praktiken zu fördern.

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Pfeiffer hat einen strukturierten Prozess implementiert, um wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten. Dieser Prozess ist in das Nachhaltigkeits- und Risikomanagementsystem des Unternehmens integriert und umfasst eine Analyse physischer und transitorischer Risiken sowie möglicher Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Grundlage der Analyse sind internationale Standards wie die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), ergänzt durch die Verwendung von Klimaszenarien.

Im Hinblick auf die Auswirkungen des Unternehmens auf den Klimawandel liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung und Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG) in den Bereichen Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Dazu wird jährlich eine umfassende THG-Bilanz nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt. Emissionsdaten werden kontinuierlich aktualisiert, um Fortschritte bei den wissenschaftsbasierten Reduktionszielen zu messen.

Im Bereich der klimabezogenen physischen Risiken konzentriert sich Pfeiffer auf die Identifikation und Bewertung von Gefahren wie Extremwetterereignisse, steigende Temperaturen und Wasserknappheit. Diese Analyse basiert auf hochemittierenden Klimaszenarien (z. B. RCP 8.5), die mögliche Risiken für die Lieferketten und Produktionsstandorte aufzeigen. Insbesondere Standorte wie jene in Indien, Malaysia, Singapur und Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam wurden als potenziell anfällig für Hitzestress identifiziert. Die Standorte Catania in Italien und Shanghai weisen ein hohes Risiko für Überschwemmungen auf. Xi'an in China ist von einem hohen Risiko für starke Niederschläge betroffen. Zudem besteht ein erhöhtes Risiko für Wirbelstürme und Taifune in Taiwan. Zur Ermittlung der Bruttoisiken wird ergänzend bewertet, wie stark die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten des Unternehmens diesen klimabezogenen Gefahren ausgesetzt sind.

Im Hinblick auf klimabezogene transitorische Risiken und Chancen identifiziert Pfeiffer Ereignisse wie regulatorische Änderungen, steigende CO<sub>2</sub>-Preise und technologische Anforderungen, die im Einklang mit einem Klimaszenario zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C stehen. Dabei wird bewertet, wie stark die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten von diesen Übergangsszenarien betroffen sind. Hierbei hat das Unternehmen unter anderem festgestellt, dass Kunden zunehmend energieeffiziente Produkte nachfragen, was Chancen für Innovationen in der

Produktentwicklung bietet, während eine unzureichende Reaktion auf neue Regulierungen ein Risiko darstellen könnte.

Durch diesen Ansatz versucht Pfeiffer, die Resilienz seiner Geschäftsstrategie und -modelle gegenüber klimabezogenen Herausforderungen sicherzustellen.

### Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

In den Jahren 2021 und 2022 haben wir eine Methodik zur Berechnung unserer gruppenweiten Treibhausgasemissionen in den Scopes 1, 2 und 3 entwickelt, die wir dann für die Emissionsberechnungen 2023 und 2024 übernommen und insbesondere für die Scope 3 Kategorien Nutzungsphase und vor- und nachgelagerter Transport weiter verbessert haben. Beispielsweise werden nun die Transportemissionen direkt aus der Lieferkette verwendet, während im Vorjahr ein ausgabenbasierter Ansatz verfolgt wurde. Für die Nutzung unserer verkauften Produkte wird nun auch der Grünstromanteil bei den Endkunden berücksichtigt. Die vorgenommenen methodischen Änderungen überschreiten die wesentlichkeitsbezogene Schwelle von 5% nicht, wie sie im GHG Protocol festgelegt ist.

Unsere Policies (vgl. Abschnitt Verknüpfung von Klimaplan und Gesamtstrategie) tragen zur Energieeffizienz bei, indem sie den Energieverbrauch in unseren Betrieben reduzieren und den Einsatz hocheffizienter Technologien, wie z. B. fortschrittlicher Vakuumlösungen, fördern. Unsere „Premium Efficiency“-Submarke führt zum Beispiel eine neue Klasse von Vakuumpumpen und Systemlösungen ein, die einen umfassenden und integrierten Ansatz für Energieverbrauch, Effizienz, Zuverlässigkeit, Service und Nachhaltigkeit darstellt.

Die Verminderung des Treibhausgaseffekts wird durch die kontinuierliche Überwachung und Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen unterstützt. Unsere Richtlinien und Technologien fördern weltweit die Einführung von Maßnahmen zur Emissionsminderung, wie z. B. den Einsatz von Vakuumtechnologie zur Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, was langfristig zur Reduktion unserer Treibhausgasbilanz beiträgt. Wir unterstützen die Produktion und das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien und fördern die E-Mobilität.

Schließlich unterstützen unsere Richtlinien den Einsatz erneuerbarer Energien, indem sie den Übergang zu sauberen Energiequellen wie Wind- und Solarenergie fördern. Durch den Einsatz von Vakuumtechnologie in der Produktion und die Stabilisierung erneuerbarer Energiequellen tragen wir dazu bei, die Effizienz und Nachhaltigkeit dieser Technologien zu verbessern und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern. Unsere Lösungen ermöglichen die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser und Biogas und tragen somit zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei.

### Umweltmanagement

Die Absicht einer kontinuierlichen Verbesserung unseres Umwelt-Managementsystems an den Produktionsstandorten Anney, Asslar, Asan, Cluj und Ho-Chi-Minh-Stadt wurde durch die ISO 14001 Zertifizierungsmethodisch verankert. Asslar ist seit 1996 zertifiziert, Anney seit 2003, Asan seit 2014 und Cluj und Ho-Chi-Minh-Stadt seit 2022. Im Jahr 2023 erhielten die Standorte in Yreka, Indianapolis und Wuxi die ISO-14001-Zertifizierung. Bis 2026 planen wir, die ISO-14001-Zertifizierung auf die verbleibenden Produktionsstandorte in Göttingen und Dresden auszuweiten. An allen Produktionsstandorten werden fortlaufend Daten zum



Abfallaufkommen und Wasserverbrauch erfasst, um eine nachhaltige Ressourcennutzung sicherzustellen.

Um kontinuierlich weitere Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und zu nutzen sowie unsere Emissionen und Energiekosten zu senken, haben wir ISO-50001-Zertifizierungen in Asslar (seit 2015), in Annecy (seit 2018) und in Asan (seit 2023) erreicht. Wir erweitern unser Energiemanagement auf alle Produktionsstandorte und streben in den nächsten Jahren eine standortübergreifende Zertifizierung und Vereinheitlichung an – ein Prozess, der bereits mit der erfolgreichen Einführung des Energiemanagementsystems am Standort Vietnam begonnen hat.

### Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Unser breit aufgestelltes Produktportfolio, welches ein sehr diversifiziertes Marktfeld bedient, ist die Basis zur Sicherstellung unserer Fähigkeit zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Unser Geschäftsmodell hat sich damit in der Vergangenheit als äußerst resilient gegen Unsicherheiten in einzelnen Märkten erwiesen und damit die Verfügbarkeit und Zuweisung von Ressourcen der strategischen Planung in einem robusten finanziellen Rahmen ermöglicht. Dies unterstützt laufende Aktivitäten und zukünftige Investitionen. Ressourcen werden effizient zugewiesen, um kritische Vorgänge wie Anpassungen an Angebots- und Nachfrageänderungen zu unterstützen.

Wir sichern die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal durch umfangreiche Kooperationen mit Hochschulen und anderen Bildungsstätten sowie durch die eigenen Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten unserer PV-Academy und der Ausbildungswerkstätten ab.

Der Zugang zu Finanzmitteln zu erschwinglichen Kapitalkosten ist für Pfeiffer von entscheidender Bedeutung und ermöglicht erhebliche Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte (R&D). Diese Investitionen sind für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt unerlässlich. Laufende Finanzplanung und -analyse helfen bei der Antizipation des zukünftigen Finanzbedarfs, was eine angemessene Ressourcenzuweisung und Risikominderung ermöglicht.

Wir investieren von unserem Gewinn im zweistelligen Prozentbereich in die Forschung und in die Entwicklung neuer, nachhaltigerer Produkte und Technologien und in die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen, um Gebäude und Produktionsprozesse an den aktuellen energiesparenden und umweltfreundlichen Standards auszurichten.

Weitere Informationen können dem Lagebericht und dem Abschnitt zur EU-Taxonomie entnommen werden.

### Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Unsere Science-Based-Target-Initiative-Ziele bzw. SBTi-Ziele, die auf das Pariser Abkommen abgestimmt sind (1,5 Grad Ziel), entsprechen dem sektorübergreifenden Reduktionspfad (ACA) mit dem Basisjahr 2022 als Referenzjahr. Wir haben die Ziele bei SBTi im August 2024 eingereicht, und diese sind seit Dezember 2024 validiert. Ebenso streben wir eine vollständige Umstellung unserer Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge bis zum Jahr 2034 an.

#### Kurzfristige Ziele (Near-Term Targets):

Pfeiffer verpflichtet sich, die absoluten THG-Emissionen aus Scope 1 und 2 bis 2034 um 58,8% zu reduzieren, aus-

gehend vom Basisjahr 2022. Pfeiffer verpflichtet sich außerdem, den aktiven jährlichen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien von 52% im Jahr 2022 auf 100% bis 2030 zu erhöhen. Pfeiffer verpflichtet sich außerdem, die absoluten Scope 3-THG-Emissionen bis 2034 um 35% zu reduzieren, ausgehend von einem Basisjahr 2022.

#### Netto-Null Ziele (Net-Zero Targets):

Pfeiffer verpflichtet sich, bis 2050 in der gesamten Wertschöpfungskette Netto Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.

#### Langfristige Ziele:

Pfeiffer verpflichtet sich, die absoluten Scope-1-THG-Emissionen bis 2050 um 96% zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2022. Pfeiffer verpflichtet sich außerdem, die absoluten Scope-2-THG-Emissionen im gleichen Zeitraum um 93% zu reduzieren. Pfeiffer verpflichtet sich außerdem, die absoluten Scope-3-THG-Emissionen im gleichen Zeitraum um 90% zu reduzieren. Diese Zielvorgabe umfasst landbedingte Emissionen und den Abbau aus Bioenergieerohstoffen.

Um unsere Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erreichen, haben wir vier Dekarbonisierungshebel identifiziert (vgl. Maßnahmen zur Emissionsreduzierung an den eigenen Standorten). Dies hat in den Jahren 2021 bis 2023 bereits zu einer Verbrauchsreduzierung von Erdgas und Flüssiggas von insgesamt 26% geführt.

Energieeffizienz und Reduzierung des Verbrauchs werden durch den Einsatz von Antrieben mit variabler Drehzahl in unseren Produkten und Ausrüstungen für die Produktion und den Betrieb unserer Anlagen erreicht, was zu Energieeinsparungen von bis zu 50% führt.

Zu den Verbesserungen der Materialeffizienz gehören optimierte Prozesse in der Produktion und das Design von Produkten, die Verschwendung minimieren sowie die Lebensdauer unserer Produkte verlängern. Darüber hinaus besteht ein starkes Engagement für das Recycling von Materialien und die Wiederverwendung von Komponenten, wo immer dies möglich ist, um den Bedarf an neuen Rohmaterialien zu reduzieren.

Die Umstellung auf alternative Energien zum Betrieb unserer Produktion leistet einen messbaren Beitrag zur Verringerung unseres gesamten Kohlenstofffußabdrucks. Die Integration erneuerbarer Energiequellen in die Produktion unterstützt unsere Aktivitäten bei der Reduzierung unserer Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Darüber hinaus wird Energierückgewinnung genutzt (bspw. Knoll Systeme in Südkorea und Frankreich), um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Der Ausstieg und die Substitution von Produkten und Prozessen durch Produktinnovationen, wie die Entwicklung und Einführung neuer Produkte, die energieeffizienter und umweltfreundlicher sind, zielen darauf ab, zunehmend nachhaltigere Alternativen einzusetzen.

Der Emissionsschwerpunkt der Treibhausgasbilanz von Pfeiffer liegt in Scope 3 in Kategorie 11, Produktnutzungsphase, und in Kategorie 3.1, eingekaufte Waren und Dienstleistungen.

Unsere Kunden verfolgen ebenfalls ambitionierte Klimaziele und stellen zunehmend auf Grünstrom um, was sich positiv auf unsere Scope-3-Emissionen auswirkt. Gleiches gilt für Scope 3.1: Wir gehen davon aus, dass der Recyclinganteil bei unseren Haupteinkaufsgütern Stahl und Aluminium weiter steigt. Rezyklate haben einen signifikant niedrigere Treibhausgasbilanz als Primärmaterialien, wodurch

sich die Emissionen in unserer Lieferkette weiter reduzieren. Zudem gehen wir davon aus, dass in der vorgelagerten Lieferkette verstärkt Grünstrom genutzt wird, was ebenfalls zur weiteren Senkung der Emissionen beiträgt.

### Energieverbrauch und Energiemix

Hauptsächliche Energieträger bei Pfeiffer sind elektrischer Strom und Gas. Insbesondere für den Betrieb unserer Maschinen und Anlagen sowie für die Beheizung und Klimatisierung unserer Gebäude.

Im Jahr 2024 konnte Pfeiffer den Energieverbrauch insgesamt leicht senken. Besonders der Erdgasverbrauch ging deutlich zurück, vor allem in den USA, aber auch in Europa und Asien. Der Dieserverbrauch unserer Firmenfahrzeuge blieb nahezu unverändert, während der Benzinverbrauch in Europa anstieg, in den USA und Asien jedoch zurück-

### ENERGIEVERBRAUCH

Verbrauchskategorie	2024			2023			2022			Gesamt		
	Europa	Asien	USA	Europa	Asien	USA	Europa	Asien	USA	2024	2023	2022
	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh
Erdgas	6.915	103	1.566	8.108	116	2.122	10.425	110	2.765	8.584	10.346	13.300
Diesel-Firmenfahrzeuge	2.204	359	78	2.274	354	121	2.113	302	583	2.641	2.749	2.998
Benzin-Firmenfahrzeuge	650	147	998	375	170	1.203	256	276	1.002	1.795	1.748	1.534
Strom	29.773	14.606	4.674	29.308	14.201	4.671	28.418	14.165	4.888	49.054	48.180	47.471
Dampf, Wärme oder Kälte	3.037	—	—	3.098	—	—	4.078	—	—	3.037	3.098	4.078
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>42.580</b>	<b>15.215</b>	<b>7.341</b>	<b>43.163</b>	<b>14.841</b>	<b>8.117</b>	<b>45.290</b>	<b>14.853</b>	<b>9.238</b>	<b>65.111</b>	<b>66.121</b>	<b>69.381</b>

ging. Der Stromverbrauch ist leicht gestiegen, insbesondere in Europa und Asien. Während der Energieverbrauch in Europa stabil blieb, stieg er in Asien leicht an. In den USA hingegen konnte er deutlich gesenkt werden, was zur insgesamt positiven Entwicklung beiträgt und zeigt, dass unsere Bemühungen zur Effizienzsteigerung erfolgreich sind.

### THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Alle relevanten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden erfasst – von den direkten Emissionen bis hin zu den indirekten Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen. Für die Berechnung werden aktuelle und öffentlich zugängliche Emissionsfaktoren aus den Datenbanken des Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) und der Environmental Protection Agency (EPA) verwendet.

#### Scope 1 und Scope 2

Die Berechnung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen erfolgt auf Basis der Verbrauchsdaten, die direkt aus Rechnungen der Standorte erhoben werden. Alle Daten werden über eine zentrale Plattform erfasst und durch ein Vier-Augen-Prinzip validiert, um eine hohe Datenqualität der Aktivitätsdaten sicherzustellen.

#### Scope 3 – Vorgelagerte Emissionen

Für Scope 3 nutzt Pfeiffer spezifische Ansätze zur Erfassung der Emissionen in den jeweiligen Kategorien:

**3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen:** Die Berechnung erfolgt mit einem spend-based Ansatz, wobei Hauptgüter differenziert betrachtet werden. Dabei werden die aktuellen Emissionsfaktoren der EPA verwendet.

**3.2 Kapitalgüter:** Auch hier wird ein spend-based Ansatz angewandt, um die Emissionen aus Investitionen zu quantifizieren. Dabei werden die aktuellen Emissionsfaktoren der EPA verwendet.

**3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen:** Diese Emissionen werden auf Basis der Scope-1- und Scope-2-Daten berechnet, ergänzt durch entsprechende Upstream-Emissionsfaktoren.

**3.4 Transport und Verteilung:** Hier stützt sich Pfeiffer auf direkte Daten von Logistikdienstleistern, um die Emissionen zu berechnen.

**3.5 Abfall:** Die Abfallmengen werden nach Rechnungen über eine zentrale Plattform erfasst und mit aktuellen Emissionsfaktoren berechnet.

**3.6 Geschäftsreisen:** Diese Kategorie umfasst die Emissionen von Geschäftsreisen, die in Beförderungsmitteln durchgeführt werden, die nicht im Eigentum oder Betrieb des Unternehmens stehen. Diese werden über eine zentrale Plattform erfasst.

**3.7 Pendeln der Beschäftigten:** Die Emissionen aus dem Pendeln zwischen Wohnort und Arbeitsplatz werden über eine zentrale Plattform erfasst und mit aktuellen Emissionsfaktoren berechnet.

**3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen:** Diese Kategorie wird nicht betrachtet, da keine relevanten Aktivitäten verzeichnet werden.

#### Scope 3 – Nachgelagerte Emissionen

**3.9 Transport und Verteilung:** Die Berechnung basiert auf direkten Daten von Logistikdienstleistern.

**3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte:** Diese Kategorie wird vernachlässigt, da sie gemäß GHG Protocol weniger als 5% der Gesamtemissionen ausmacht.

**3.11 Nutzung der verkauften Produkte:** Diese Kategorie wird detailliert analysiert und berücksichtigt die applikationsbezogenen Energieverbrauchsmuster der unterschiedlichen Produktgruppen sowie die lokalen Emissionsfaktoren der Länder, in denen unsere Kunden die Produkte betreiben und, sofern bereits verfügbar, die Nutzung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien.

**3.12 Umgang mit verkauften Produkten am Lebenszyklusende:** Hier wird konservativ angenommen, dass die Entsorgung auf Deponien erfolgt. Dabei unterscheiden wir drei Materialkategorien und deren Beitrag am Produktgewicht.

**3.13 Vermietete und verleaste Sachanlagen:** Diese Kategorie ist nicht relevant, da keine solchen Sachanlagen existieren.

**3.14 Franchise:** Nicht relevant, da das Unternehmen keine Franchise-Aktivitäten betreibt.

**3.15 Investitionen:** Nicht relevant, da das Unternehmen keine relevanten Investments tätigt.

### THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

	SBTi-Reduktionsziele					
	Basisjahr 2022	2023	2024	N/N-1	2034	2050
	in t CO <sub>2</sub> e	in t CO <sub>2</sub> e	in t CO <sub>2</sub> e	in %	in %	in %
<b>Scope 1 gesamt</b>	3.776	3.275	2.951	-10	58,8	96,0
<b>Scope 2 (marktbezogen)</b>	10.545	8.361	6.987	-16	58,8	93,0
<b>Scope 2 (standortbezogen)</b>	15.429	15.778	17.055	8	58,8	93,0
<b>Scope 3 gesamt</b>	2.120.340	1.405.525	1.186.855	-16	35,0	90,0
3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen	192.319	107.614	69.655	-35		
3.2 Kapitalgüter	29.722	27.732	15.999	-42		
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	5.257	3.537	4.875	38		
3.4 vorgelagerter Transport und Distribution	68.283	22.687	6.481	-71		
3.5 Abfälle aus dem Betrieb	2.008	2.213	2.046	-8		
3.6 Geschäftsreisen	3.864	4.359	3.653	-16		
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	4.785	4.921	4.949	1		
3.9 nachgelagerter Transport und Distribution	31.657	20.922	15.893	-24		
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	1.773.652	1.206.222	1.060.007	-12		
3.12 Umgang mit verkauften Produkten am Lebenszyklusende	8.793	5.318	3.296	-38		
<b>Gesamtsumme (marktbezogen)</b>	<b>2.134.662</b>	<b>1.417.161</b>	<b>1.196.793</b>	<b>-16</b>		
<b>Gesamtsumme (standortbezogen)</b>	<b>2.139.545</b>	<b>1.424.578</b>	<b>1.206.861</b>	<b>-15</b>		

Die Berechnungsmethodik von Pfeiffer gewährleistet eine präzise und umfassende Erfassung der Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Nutzung aktueller Emissionsfaktoren sowie die direkte Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Kunden sichern die Datenqualität und fördern eine solide Berichterstattung, die dem GHG Protocol entspricht.

Von 2023 auf 2024 konnten die Gesamtemissionen (marktbezogen) um 16 % gesenkt werden, hauptsächlich durch Reduktionen in Scope 3. Scope 1 sank um 10 %, insbesondere durch eine reduzierte Nutzung von Erdgas, vor allem in den USA und Europa, sowie eine geringere Dieselverwendung in Firmenfahrzeugen und durch den Anstieg von Elektrofahrzeugen in der Flotte. Scope 2 (marktbezogen) reduzierte sich um 16 %, was maßgeblich auf die vollständige Umstellung auf Grünstrom an den Standorten Asslar, Cluj und allen chinesischen Standorten zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Scope 2 (standortbezogenen) Emissionen um 8 %, was durch den Anstieg von Emissionsfaktoren im regionalen Strommix bedingt ist.

In Scope 3 gab es deutliche Einsparungen in mehreren Bereichen. Die Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen gingen um 35 % zurück, begünstigt durch optimierte Einkaufsvolumina und aktualisierte Emissionsfaktoren der EPA. Die vorgelagerten Transport- und Distributionsemissionen sanken um 71 %, was auf das Nutzen präziserer Daten von Logistikdienstleistern und Reduzierung von Transportvorgängen sowie Nutzung emissionsärmerer Transportmittel zurückzuführen ist. Die Nutzung der verkauften Produkte verursachte 12 % weniger Emissionen, beeinflusst durch gesunkene Verkaufszahlen und eine leicht veränderte Produktzusammensetzung.

## 3 SOZIALINFORMATIONEN

### 3.1 Eigene Belegschaft

#### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihre Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von Pfeiffer zielt auf die Entwicklung und den Verkauf von Vakuumtechnologien ab, wobei die Beschäftigten ein wichtiger Faktor für Produktinnovationen und Wettbewerbsfähigkeit sind. Strategisch sind die Förderung von Gesundheit und Sicherheit, die Einhaltung von Arbeitsrechten sowie die Gewährleistung fairer Entlohnung und Arbeitsbedingungen integrale Bestandteile, um die Motivation und Bindung der Beschäftigten zu sichern und somit die strategischen Ziele des Unternehmens zu unterstützen. Insbesondere werden damit die Wachstumsziele und die Produktinnovation unterstützt.

Im Rahmen der Analyse wurden alle Beschäftigtengruppen berücksichtigt, die von den Aktivitäten des Unternehmens betroffen sein könnten. Dies umfasst Angestellte, Leiharbeitskräfte, Praktikanten und Auszubildende. Darüber hinaus können die vorgenannten Gruppen nach deren inhaltlichem Fokus unterteilt werden. Grob lassen sich Verwaltungsaufgaben (wie bspw. Buchhaltung, Management, Entwicklung, Einkauf etc.) sowie die Produktion unterscheiden.

Negative Auswirkungen wurden in der Analyse nicht identifiziert. Auch die Überprüfung nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) hat keine systemischen oder weit verbreiteten Probleme wie Zwangs- oder Kinderarbeit in spezifischen Regionen ergeben. Ein mittleres Risiko für Zwangsarbeit in bestimmten Ländern wie China, Singapur, Malaysia, und Indien wurde identifiziert,

jedoch wurden keine Vorfälle gemeldet. In Bezug auf Kinderarbeit wurde kein erhöhtes Risiko im eigenen Geschäftsbereich festgestellt. Ebenso sind uns keine Presseberichte über Einzelvorfälle wie Industrieunfälle bekannt.

Positive Auswirkungen zeigen sich hingegen in mehreren Bereichen. Sichere Arbeitsplätze tragen zur langfristigen Bindung der Beschäftigten bei und senken die Kosten für Neueinstellungen. Strukturierte Arbeitszeiten sollen zur Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten beitragen. An allen Standorten strebt Pfeiffer an eine faire Entlohnung zu zahlen, welche zur Aufrechterhaltung eines angemessenen Lebensstandards notwendig ist, und mindestens gesetzliche Mindestlöhne gewährleistet, wodurch Motivation und Personalbindung gestärkt werden. Außerdem fördern Betriebsräte und Vereinigungsfreiheit demokratische Arbeitsplätze, während die Gleichstellung der Geschlechter die Produktivität und Zufriedenheit der Belegschaft weiter verbessern können.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Belegschaft zeigen, dass insbesondere in der Produktion ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle besteht. Um dieses Risiko zu minimieren, werden unterschiedliche Maßnahmen im Arbeitsschutz umgesetzt, darunter Schulungen und regelmäßige Sicherheitsprüfungen. Gleichzeitig ergeben sich Chancen durch die Weiterbildung und langfristige Bindung der Beschäftigten, die den Unternehmenserfolg nachhaltig stärken können.

#### Übersicht der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) innerhalb der eigenen Belegschaft

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle wesentlichen IROs der eigenen Geschäftsaktivitäten, die auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse insbesondere im Hinblick auf sozialrelevante Themen ermittelt wurden. Alle aufgeführten IROs

beziehen sich auf die komplette Belegschaft; das Risiko im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit betrifft insbesondere Beschäftigte in der Produktion.

#### Auswirkungen von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen auf die eigene Belegschaft

Es sind keine negativen Auswirkungen auf die Belegschaft durch die Pläne zur Verringerung von Umweltauswirkungen und zur Erreichung klimaneutraler Prozesse zu erwarten. Im Gegenteil: Da Pfeiffer in nachhaltigen Märkten wie Wind- und Solarenergie tätig ist, entstehen vielmehr neue Chancen, etwa durch eine steigende Nachfrage und die potenzielle Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

#### Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

##### Richtlinien zu Auswirkungen, Risiken und Chancen

Pfeiffer hat Richtlinien implementiert, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft zu verwalten. Alle Richtlinien gelten gleichermaßen für die gesamte Belegschaft und sind weltweit im Intranet abrufbar.

Der **Verhaltenskodex** legt verbindliche Grundsätze für rechtmäßiges, ethisches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Beschäftigten und Führungskräfte fest. Er betont Integrität, Transparenz, fairen Wettbewerb, die Wahrung der Menschenrechte sowie Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen. Durch vertrauensvolle Kommunikation, den Schutz von Daten und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften wird eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Verantwortungsbereitschaft gefördert. Die Umsetzung und Überwachung dieser Richtlinie obliegt dem Vorstand und der Head of Global Compliance.

Dabei adressiert der Kodex wesentliche Themen wie sichere Beschäftigung, angemessene Entlohnung, Gleichstellung der Geschlechter, Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen sowie Gesundheitsschutz und Sicherheit.

Die **Human Rights Policy** verpflichtet das Unternehmen zur Einhaltung und Förderung international anerkannter Menschenrechte. Ziele sind unter anderem die Sicher-

stellung sicherer Beschäftigung, angemessener Arbeitszeiten und fairer Entlohnung sowie die Förderung der Vereinigungsfreiheit und Mitbestimmungsrechte, einschließlich Tarifverhandlungen. Darüber hinaus legt die Richtlinie besonderen Wert auf den Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie auf die Gleichbehandlung aller Beschäftigten.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Vorstand, der Head of Global Compliance sowie dem Menschenrechtsbeauftragten.

Mit der **EHS Policy** (Environment, Health, Safety) setzt sich Pfeiffer das Ziel, alle gesetzlichen Vorgaben im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement nicht nur einzuhalten, sondern nach Möglichkeit zu übertreffen.

## EIGENE BELEGSCHAFT

Sub-Thema	IRO-Typ	Teil der Wertschöpfungskette	Beschreibung
Sichere Beschäftigung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Pfeiffer legt Wert auf die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze. Dadurch werden Beschäftigte langfristig gebunden und Know-how wird im Unternehmen gehalten. Kosten für Neueinstellungen werden so reduziert.
Arbeitszeit	Chance	Eigener Geschäftsbereich	An allen Standorten wird das Einhalten gesetzlicher Arbeitszeiten überprüft. Darüber hinaus gelten an einigen der Standorte mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarte Regelungen. Durch eine klare Arbeitszeitregelung wird die Bindung zu den Beschäftigten gestärkt, und dadurch wird die langfristige Produktivität sichergestellt.
Angemessene Entlohnung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	An allen Standorten werden, wo vorhanden, mindestens gesetzliche Mindestlöhne gezahlt. Darüber hinaus gelten an einigen der Standorte mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarte Regelungen. Durch faire Gehälter wird die Personalbindung gestärkt, und dadurch wird die langfristige Motivation sichergestellt.
Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Die Unterstützung der Rechte der Beschäftigten zur Organisation für einen demokratischeren Arbeitsplatz, etwa durch Betriebsräte, fördert die Personalbindung, reduziert Fluktuationskosten, beschleunigt Konfliktlösungen und stärkt die Innovationskraft durch direkten Einfluss der Beschäftigten.
Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Verhandlung mit Arbeitnehmervertretungen (Tarifverhandlungen), um faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten (Tarifverträge schaffen klare Regeln, die langfristige Planungen und Kosteneinschätzungen erleichtern. Mit der Tarifbindung entfällt oft die Notwendigkeit individueller Gehaltsverhandlungen, was Konflikte zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten reduzieren kann. Tarifgebundene Betriebe gelten als attraktive Arbeitgeber, was die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte erleichtert. Tarifverträge bieten standardisierte Vorgaben, die rechtliche Auseinandersetzungen über Arbeitsbedingungen minimieren.)
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Im Falle der Nichteinhaltung von Vorschriften im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit können finanzielle Sanktionen verhängt werden.
Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Chance	Eigener Geschäftsbereich	Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, durch einen vielfältigen und integrativen Arbeitsplatz sowie gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit, kann langfristig zu einer erhöhten Zufriedenheit der Beschäftigten, höheren Produktivität und einer stärkeren Bindung von Talenten führen, wodurch Kosten für Neueinstellungen reduziert werden.

Der Fokus liegt auf einer Null-Unfälle-Strategie, der konsequenten Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen sowie der Bereitstellung sicherer und umweltfreundlicher Produkte. Zur Erreichung dieser Ziele setzt das Unternehmen auf kontinuierliche Verbesserungen, Schulungen, offene Kommunikation und die Analyse von Vorfällen. Die Verantwortung für die Umsetzung trägt der Vorstand gemeinsam mit dem Head of Global Quality & EHS.

Die **Policy zum mobilen Arbeiten** unterstützt eine flexible Arbeitsgestaltung, die die Eigenverantwortung der Beschäftigten stärkt und eine bessere Work-Life-Balance ermöglicht. Diese Flexibilität soll nicht nur Motivation und zielorientiertes Arbeiten fördern, sondern auch die Personalbindung und Produktivität steigern. Die Regelung gilt global, betrifft jedoch vorrangig Beschäftigte in der Verwaltung. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung des Vorstands sowie des Chief People and Culture Officers. Relevante Themen dieser Richtlinie sind Arbeitszeitregelungen sowie sichere Beschäftigung.

### Achtung der Menschenrechte und Arbeitsrechte

Pfeiffer verpflichtet sich zur Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Die Human Rights Policy beschreibt konkrete Verpflichtungen zur Sicherstellung der Menschen- und Arbeitsrechte aller Beschäftigten, einschließlich spezifischer Prozesse zur Vermeidung und Behebung potenzieller Verstöße.

Die Human Rights Policy ist auf höchster Führungsebene angenommen worden und definiert unsere menschenrechtsbezogenen Erwartungen an alle Beschäftigten, Geschäftspartner und sonstigen Parteien. Das Dokument ist öffentlich verfügbar. Ferner sind Prozesse etabliert, um

unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen, um tatsächliche und potenzielle menschenrechtliche Auswirkungen zu ermitteln und Maßnahmen einzuleiten. Mindestens jährlich sowie anlassbezogen führen wir eine Risikoanalyse durch. Die Ausgestaltung der Richtlinie erfolgt in Anlehnung an die UN-Leitprinzipien und fokussiert sich insbesondere auf die operativen Prinzipien zur Unternehmensverantwortung sowie den Zugang zur Abhilfe.

Pfeiffer trägt zur Einhaltung der Menschenrechte in der eigenen Belegschaft durch regelmäßige Schulungen mit Bezug auf den Verhaltenskodex bei. Alle Konzerngesellschaften werden einer umfassenden Risikoanalyse unterzogen, bei der sowohl länderspezifische als auch aktivitätsspezifische Risikoindikatoren berücksichtigt werden. Bei identifizierten erhöhten Risiken werden gezielte Maßnahmen umgesetzt, um diese zu minimieren und ein rechtskonformes Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

### Bereitstellung von Abhilfe

Ein Meldesystem ermöglicht es Beschäftigten, anonym und sicher mögliche Verstöße zu melden. Alle Beschwerden werden vom Compliance-Team geprüft, und geeignete Maßnahmen werden ergriffen, um Abhilfe zu schaffen.

### Unfallverhütung

Pfeiffer verfügt über eine EHS Policy, die in allen relevanten Unternehmenssprachen verfügbar ist. Die Richtlinie wird durch Schulungen, visuelle Informationen an Standorten und ein globales Managementsystem unterstützt, um die Arbeitssicherheit zu fördern und Unfälle zu minimieren. Alle Unfälle werden in einem zentralen System zusammengetragen und monatlich an die Unternehmensleitung kommuniziert.

### Diskriminierung, Inklusion und Maßnahmen

Der Verhaltenskodex verpflichtet das Unternehmen, Diskriminierung jeglicher Art zu verhindern und Chancengleichheit sowie Diversität aktiv zu fördern.

Der Verhaltenskodex und die Human Rights Policy decken alle relevanten Diskriminierungsgründe ab, darunter auch ethnische Herkunft, Geschlecht und Geschlechtsidentität, Alter, Religion, Behinderung und sexuelle Orientierung, wie in EU- und nationalen Regelungen vorgeschrieben.

Förderung von Diversität sowie die Unterstützung gefährdeter Gruppen innerhalb der Belegschaft werden durch die Human Rights Policy und den Verhaltenskodex geregelt. An einigen Standorten, wie etwa Asslar, Annecy oder Shanghai, gab es Führungskräfte-Workshops zum Thema Diversität und Inklusion. Ferner sind wir zum Beispiel am Standort Asslar Unterzeichner der Charta der Vielfalt des gleichnamigen Vereins und setzen durch die Kommunikation über Frauen in Ingenieurberufen bei Pfeiffer oder Aktivitäten zum Weltfrauentag ein Zeichen. Beschäftigte mit Einschränkungen an den deutschen Standorten können sich jederzeit an die vorhandene Vertretung für schwerbehinderte Menschen wenden. Es gibt gesetzliche Grundlagen zur Antidiskriminierung, jedoch keine gesetzliche Verpflichtung zur Inklusion. Pfeiffer ist als deutsches Unternehmen verpflichtet, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz einzuhalten.

Es existieren spezifische Verfahren zur Vermeidung, Verminderung und Bearbeitung von Diskriminierungsfällen. Schulungen stellen sicher, dass die Vorgaben in allen Unternehmensbereichen bekannt sind. Dazu zählen Schulungen zu den Themen Verhaltenskodex, spezielles Awareness-Training und Human Rights Policy, die bei jeder Neueinstellung absolviert werden müssen.

An einigen Standorten existieren zudem Feedback-Briefkästen, die die Möglichkeit für ein anonymes Feedback bieten.

### Prozesse zur Einbindung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertretung in Bezug auf Auswirkungen

#### Einbindung der Belegschaft

Pfeiffer legt großen Wert darauf, die Perspektiven seiner Belegschaft aktiv einzubeziehen. Dies geschieht vor allem durch Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsräte, insbesondere an den Hauptproduktionsstandorten Asslar und Annecy. Die Verantwortung für die Einbindung der Belegschaftsperspektiven liegt beim Chief People & Culture Officer, der direkt an den Vorstand berichtet und somit sicherstellt, dass die Ergebnisse des Engagements auf Managementebene berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird die Belegschaft in Abteilungsversammlungen, Townhall Meetings und regelmäßigen Betriebsversammlungen über Interne News sowie Schwarze Bretter informiert und eingebunden.

Die Einbindung der eigenen Belegschaft erfolgt fortlaufend. Je nach Team und Abteilung finden in unterschiedlichen Abständen zusätzliche Besprechungen statt, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern. Darüber hinaus werden Betriebsratssitzungen regelmäßig abgehalten, um die Interessen der Beschäftigten zu vertreten und aktuelle Themen zu besprechen.

#### Berücksichtigung bestimmter Gruppen

Das Unternehmen erkennt die besondere Bedeutung der Unterstützung bestimmter Teile der Belegschaft an. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Frauen in

Ingenieurberufen, was sowohl durch aktive Kommunikation im Intranet und internen Newsletter als auch durch gezielte Initiativen zur Förderung von Frauen im Management und im Bereich Engineering umgesetzt wird. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Chancengleichheit zu gewährleisten und die Diversität in den Belegschaftsstrukturen zu fördern.

#### Prozesse und zukünftige Planung

Derzeit bestehen Prozesse zur Einbindung der Belegschaft, sodass keine Bereiche identifiziert wurden, in denen zusätzliche Prozesse eingeführt werden müssen. Eine Erweiterung oder Veränderung dieser Systeme wie bspw. Global Frameworks ist aktuell nicht geplant.

### Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle für die eigenen Beschäftigten, um Bedenken zu äußern

#### Beschwerdeverfahren

Pfeiffer verfügt über etablierte Prozesse und Strukturen, um sicherzustellen, dass alle Beschäftigte ihre Anliegen und Bedürfnisse effektiv und sicher äußern können. Dies umfasst ein Online-Beschwerdeverfahren, das allen Beschäftigten in den für das Unternehmen relevanten Sprachen zur Verfügung steht. Die Beschwerden werden von geschulten Beschäftigten der Compliance-Abteilung geprüft, die individuell angepasste Abhilfemaßnahmen entwickeln und deren Wirksamkeit bewerten.

Der Beschwerdemechanismus wird über einen Drittanbieter bereitgestellt. Die Bearbeitung der Anliegen erfolgt jedoch intern, um eine direkte Kontrolle und effiziente Bearbeitung zu gewährleisten. Informationen zu diesen Kanälen werden den Beschäftigten regelmäßig durch Schulungen, Aushänge und interne Kommunikation bereitgestellt, um deren Nut-

zung zu fördern und Transparenz zu schaffen. Pfeiffer überwacht und verfolgt alle über diese Kanäle eingegangenen Anliegen. Jeder Fall wird geprüft, und die Effektivität der Kanäle wird anhand der Anzahl eingegangener Beschwerden überwacht.

Da das Verfahren online weltweit in verschiedenen Sprachen verfügbar ist und ein Einreichen von Beschwerden anonym geschehen kann, gehen wir von einer hohen Wirksamkeit aus. Es existiert eine klare Verfahrensordnung, die transparent darlegt, wie die Person, die die Beschwerde einreicht, über den Verlauf und den Zeitrahmen für die Bearbeitung informiert wird. Darüber hinaus liegt der Fokus auf einem Dialog mit den Personen, die eine Beschwerde eingereicht haben, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, anstatt einseitig Ergebnisse festzulegen. Schließlich haben wir in unserem Verhaltenskodex eine Nicht-Vergeltungsrichtlinie deklariert und senken auch damit die Hürde für Beschwerden.

Das Unternehmen möchte sicherstellen, dass die Beschäftigten von den bestehenden Strukturen und Prozessen wissen und ihnen vertrauen. Der Verhaltenskodex betont ausdrücklich den Schutz derjenigen, die Beschwerdekanäle nutzen, vor jeglichen Repressalien.

### Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um Risiken wie Arbeitsunfälle zu minimieren, implementiert das Unternehmen umfassende Arbeitsschutzrichtlinien. Dazu gehören Schulungen für alle Beschäftigten, die Überwachung von Sicherheitsdaten sowie die regelmäßige



Unterrichtung der Entscheidungsträger über Vorfälle und Entwicklungen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, alle Gefahrenquellen in unseren Prozessen zu identifizieren, analysieren die Verbesserungsvorschläge unserer Beschäftigten und setzen sie in konkrete Sicherheitsmaßnahmen um. Auch die Sensibilisierung unserer Beschäftigten, sich selbst zu schützen, ist eine Maßnahme zur Verbesserung. So haben wir die „12 Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ entwickelt, in neun Sprachen übersetzt, und als Plakate gut sichtbar an unseren Produktionsstandorten ausgehängt. Das Tragen von Sicherheitsausrüstung ist konzernweit vorgeschrieben und umfasst alle Beschäftigten und andere Personen, die die Produktionsbereiche betreten. Zu unseren Sicherheitsdienstleistungen gehören auch flächendeckende Flucht- und Rettungspläne sowie die Erstellung von Standardvorlagen für Unterweisungsdokumente wie Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen. Auch die Einrichtung von Arbeitsplätzen nach ergonomischen Gesichtspunkten und das Einrichten von Komfortarbeitsplätzen gehören dazu. Unsere EHS-Manager sind für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich und führen regelmäßig Sicherheitskontrollen und Audits an unseren Standorten durch.

Die beschriebenen Maßnahmen werden alle global umgesetzt und kontinuierlich fortgeführt.

Zur Unterstützung der wesentlichen Chancen setzt Pfeiffer auf die Förderung der Geschlechtergleichstellung. Es wurden keine weiteren spezifischen Maßnahmen (gemäß Definition der ESRS) festgelegt, um die als wesentlich definierten Chancen gezielt anzugehen. Der Grund dafür liegt darin, dass die bereits bestehenden Prozesse als ausreichend angesehen werden, um diese Chancen erfolgreich zu nutzen.

### Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Belegschaft

Das Unternehmen stellt durch die Einhaltung interner Richtlinien, wie die Einhaltung der EHS Policy, des Verhaltenskodex oder der Menschenrechtsstrategie, sicher, dass Unternehmenspraktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Belegschaft haben. Aktuell wurden diesbezüglich keine spezifischen Anpassungen in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb oder Datenverwendung vorgenommen.

In Bezug auf die Arbeitssicherheit hat das Unternehmen klare Zielsetzungen, die sich auf die vollständige Vermeidung von Unfällen fokussieren. Fortschritte in diesem Bereich werden kontinuierlich überwacht, während in anderen Bereichen keine spezifischen KPIs definiert sind.

### Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Für den Bereich Arbeitssicherheit gilt das Ziel, alle Unfälle an allen Standorten weltweit zu vermeiden. Die Zielgröße ist messbar und bezieht sich auf jede Art von Arbeitsunfall und deckt sich mit den Vorgaben unserer EHS Policy. Das Ziel wurde von der Unternehmensleitung in Abstimmung mit der Arbeitnehmervertretung festgelegt. Das Ziel gilt unbefristet, wobei monatliche Überprüfungen und Auswertungen dazu dienen, Fortschritte systematisch zu bewerten. Die Überwachung erfolgt durch ein zentrales Berichtswesen, das Unfälle, Beinaheunfälle und Sicherheitsvorfälle systematisch erfasst.

Pfeiffer verfolgt die Effektivität seiner Richtlinien und Maßnahmen im Hinblick auf wesentliche Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen. Hierbei werden die bestehenden Richtlinien bedarfsgerecht geprüft und, falls erforderlich, angepasst, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen und Gegebenheiten gerecht werden. Insbesondere die Untersuchung und Berichterstattung aller EHS-Vorfälle mit dem Ziel, ein erneutes Auftreten zu verhindern, stehen im Fokus, um die Wirksamkeit von Maßnahmen zu bewerten. Das EHS-Ergebnis wird durch regelmäßige Überprüfungen bewertet und an alle Beschäftigten kommuniziert.

Die im Unternehmen identifizierten Chancen betreffen zentrale Themen wie sichere Beschäftigung, Arbeitszeitregelungen, angemessene Entlohnung, Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen sowie Gleichstellung der Geschlechter. Obwohl diese Chancen erhebliches Potenzial zur Stärkung der Personalbindung, Steigerung der Produktivität und Reduzierung von Kosten aufweisen, wurden keine spezifischen Ziele definiert.

Der Grund hierfür liegt in der Vielfalt der regionalen und betrieblichen Rahmenbedingungen, die eine einheitliche Zielsetzung unpraktikabel machen. Zum Beispiel variieren gesetzliche Anforderungen und kulturelle Normen zwischen den Standorten, wodurch global standardisierte Maßnahmen weniger effektiv wären. Stattdessen wird auf bestehende Prozesse und Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen gesetzt, die bereits als ausreichend angesehen werden, um die Vorteile dieser Chancen zu realisieren.

Das Einhalten gesetzlicher Mindestanforderungen und darüber hinausgehender lokaler Vereinbarungen trägt dazu bei, dass die identifizierten Chancen genutzt werden können, ohne dass zusätzliche übergeordnete Ziele

erforderlich sind. Auf diese Weise wird eine flexible und anpassungsfähige Strategie verfolgt, die den lokalen Gegebenheiten gerecht wird und gleichzeitig die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt.

### Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

#### Methoden und Annahmen zur Datenerhebung

Die im vorliegenden Bericht angegebenen Beschäftigtenzahlen basieren ausschließlich auf der Personenzahl (Headcount), d. h. der tatsächlichen Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag. Die Zahl der Beschäftigten wird zum 31. Dezember 2024 ermittelt, um eine konsistente und vergleichbare Basis für die Auswertung zu gewährleisten.

Die Zahlen in diesem Bericht spiegeln somit die Headcount-Daten wider, die am 31. Dezember 2024 vorlagen. Die Anzahl der Beschäftigten wurde gemäß der Definition des Sozialgesetzbuchs (SGB) erfasst. Dabei wurden alle Angestellten einbezogen, einschließlich Auszubildender, studentischer Beschäftigter sowie Personen in Elternzeit.

Die Datenerhebung erfolgt durch globale Software. Die zuständigen Beschäftigten der jeweiligen Standorte tragen die relevanten Zahlen für den Konzernabschluss in eine Standard-Formatvorlage ein. Die gesammelten Daten werden im Nachgang durch eine verantwortliche Person konsolidiert.

#### Beschäftigtenzahl nach Geschlecht

Die Zahl der Beschäftigten ging leicht zurück. Dieser Rückgang ist auf die Veräußerung der Anteile an der Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG, und der Pfeiffer Vacuum Scandinavia

AB zurückzuführen. Während die Anzahl der männlichen Beschäftigten relativ konstant blieb, nahm die Zahl der weiblichen Beschäftigten leicht zu. Insgesamt hat sich die Belegschaft moderat reduziert.

#### Beschäftigtenzahl in den wichtigsten Ländern

Das Unternehmen beschäftigt einen bedeutenden Teil seiner Belegschaft in vier Hauptländern: Deutschland, Frankreich, USA und Korea. Diese Länder machen jeweils mindestens 10% der Gesamtbelegschaft aus und repräsentieren die zentralen Standorte des Unternehmens.

#### Beschäftigte nach Vertragsart

Pfeiffer beschäftigt insgesamt 3.987 Personen, wobei die Mehrheit in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis steht. Ein kleinerer Teil der Belegschaft arbeitet befristet, während es keine Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden gibt.

#### BESCHÄFTIGTENZAHL NACH GESCHLECHT

	2024	2023	2022
	Personen- zahl	Personen- zahl	Personen- zahl
Männlich	3.211	3.237	3.206
Weiblich	776	772	729
Sonstige	—	—	—
Nicht angegeben	—	—	—
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	<b>3.987</b>	<b>4.009</b>	<b>3.935</b>

#### BESCHÄFTIGTENZAHL IN DEN WICHTIGSTEN LÄNDERN

	2024
	Personen- zahl
Deutschland	1.399
Frankreich	826
USA	435
Korea	401

#### BESCHÄFTIGTE NACH VERTRAGSART

	2024
	Personen- zahl
<b>Zahl der Beschäftigten gesamt</b>	<b>3.987</b>
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	3.614
Zahl der befristet Beschäftigten	373
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	—

## TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG

	Abdeckungsquote				
	0 - 19%	20 - 39%	40 - 59%	60 - 79%	80 - 100%
<b>Tarifvertragliche Abdeckung</b>					
Beschäftigte – EWR (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10% der Gesamtzahl ausmachen)	—	—	—	—	Deutschland, Frankreich
Beschäftigte – Nicht-EWR-Länder (Schätzung für Regionen mit > 50 Beschäftigten, die > 10% der Gesamtzahl ausmachen)	USA, Korea	—	—	—	—
<b>Sozialer Dialog</b>					
Vertretung am Arbeitsplatz – nur EWR (für Länder mit > 50 Beschäftigten, die > 10% der Gesamtzahl ausmachen)	—	—	—	—	Deutschland Frankreich

## Fluktuation

Im Jahr 2024 haben 534 Beschäftigte das Unternehmen freiwillig oder aufgrund von Entlassung, Ruhestand oder Tod verlassen. Bei einer Gesamtbelegschaft von 3.987 ergibt sich daraus eine Fluktuationsrate von 13,4%.

## Tarifvertragliche Absicherung und sozialer Dialog

Das Unternehmen bietet in Deutschland und Frankreich eine hohe tarifvertragliche Abdeckung von 80–100%, wodurch viele Beschäftigte von kollektiv verhandelten Arbeitsbedingungen profitieren. In den USA und in Korea besteht zwar eine geringere tarifliche Abdeckung, jedoch sind dort andere arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen maßgeblich.

## Abdeckung durch Arbeitnehmervertretungen

Pfeiffer stellt in mehreren Ländern im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) eine umfassende Arbeitnehmervertretung sicher, wodurch sich das Unternehmen in sozialem Dialog engagiert und die Interessen der Beschäftigten aktiv eingebunden werden. In Deutschland (Standorte Asslar und Göttingen), Frankreich und Rumänien sind 100% der Beschäftigten durch eine Arbeitnehmervertretung repräsentiert. In anderen Ländern, darunter Österreich, Italien, Großbritannien und die Niederlande, gibt es hingegen keine organisierte Arbeitnehmervertretung.

## Europäischer Betriebsrat

Wir haben keine Vereinbarung zur Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat (EBR), einen Betriebsrat der Societas Europaea (SE) oder einen Betriebsrat der Societas Cooperativa Europaea (SCE) in unseren Tochtergesellschaften.

## Diversitätsparameter

## Geschlechtervielfalt auf oberster Führungsebene

Zum Top-Management bei Pfeiffer zählen der Vorstand, die Geschäftsführungen der einzelnen Standorte sowie die Global Heads. Zum Stichtag 31.12.2024 umfasst diese Gruppe 38 Personen, und zwar 35 Männer und 3 Frauen.

## Altersverteilung der Beschäftigten

Die Altersverteilung der Beschäftigten zeigt, dass die Mehrheit der Belegschaft im Alter zwischen 30 und 50 Jahren liegt (58%). Jüngere Beschäftigte unter 30 Jahren machen 16% aus, während 26% der Beschäftigten älter als 50 Jahre sind. Dies deutet auf eine ausgewogene Altersstruktur mit einem starken Anteil an erfahrenen Fachkräften hin.

## ALTERSVERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN

	Zahl der Beschäftigten	Prozentsatz
Jünger als 30 Jahre	637	16%
30–50 Jahre	2.298	58%
Älter als 50 Jahre	1.052	26%

### ABDECKUNG DURCH ARBEITNEHMERVERTRETUNGEN

Auf Länderebene für jedes EWR-Land	Anteil	Gesamtzahl der Beschäftigten	Zahl der Beschäftigten, die durch eine Arbeitnehmervertretung vertreten werden
Deutschland	91 %	1.332	1.227
Österreich	0 %	27	0
Frankreich	100 %	826	826
Italien	0 %	45	0
Großbritannien	0 %	31	0
Niederlande	0 %	32	0
Rumänien	100 %	120	120

### Angemessene Entlohnung

Es ist uns ein sehr wichtiges Anliegen, an allen Standorten eine faire und angemessene Entlohnung sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Pfeiffer danach, Gehälter zu zahlen, welche für einen angemessenen Lebensstandard erforderlich sind, mindestens aber den Mindestlohn des jeweiligen Landes. Diese Regelung gilt weltweit, mit Ausnahme von Singapur, wo kein gesetzlicher Mindestlohn festgelegt ist. Die Durchschnittsgehälter in Singapur (basierend auf der Quelle [whatsenough.sg](https://www.whatsenough.sg)) sind höher als die Gehälter in unserer Produktion, wodurch unsere Gehaltsstruktur im Vergleich unter dem dortigen Durchschnitt liegt. Dies betrifft ca. 12 % unserer Belegschaft in Singapur.

### Sozialschutz

Beschäftigte in Deutschland, Österreich, Taiwan, Frankreich, Italien, Großbritannien, Vietnam, Malaysia, Niederlande, Singapur und Rumänien sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Einkommensverluste aufgrund von Krankheit, Arbeitslosigkeit ab dem Zeitpunkt, zu dem der eigene Arbeitnehmer für das Unternehmen arbeitet, Arbeitsunfällen und erworbener Behinderung, Elternurlaub und Ruhestand abgesichert.

In Korea ist die Lohnfortzahlung für die Beschäftigten im Falle von Abwesenheit durch Krankheit nicht abgedeckt. Davon ausgenommen sind Arbeitsunfälle. In Indien genießen unsere Beschäftigten entsprechend den gesetzlichen Grundlagen keinen Versicherungsschutz gegen Arbeitslosigkeit. In den USA ist der Eintritt in den Ruhestand nicht durch den Sozialschutz, durch öffentliche Programme oder durch Leistungen abgedeckt.

### SCHULUNGSSTUNDEN

	Weiblich	Männlich	Sonstige	Nicht angegeben	Insgesamt
	in h	in h	in h	in h	in h
Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Person für Beschäftigte	17,46	15,42	—	—	15,82

Unser Ziel ist es, allen Beschäftigten mindestens eine ganztägige Schulung in der PV Academy oder bei externen Anbietern zu ermöglichen. Im Jahr 2024 betrug die durchschnittliche Schulungsdauer pro Beschäftigten mehr als 2,3 Tage (pro vollen Trainingstag werden sieben Stunden angesetzt).

Im Jahr 2024 haben 76% der Beschäftigten, insgesamt 3.019 Personen, an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen. Diese Gespräche dienen der individuellen Entwicklung und Förderung innerhalb des Unternehmens.

### Menschen mit Behinderung

Uns ist es wichtig, die Diversität in unserem Unternehmen zu fördern und Menschen mit Beeinträchtigungen gezielt einzubinden. Wir haben einen Anteil von 2,8% Menschen mit Behinderungen (111 Beschäftigte) unter unseren Beschäftigten, vorbehaltlich der gesetzlichen Möglichkeiten, da nicht überall diese Meldungen üblich sind und diese zum großen Teil nur unter Freiwilligkeit der Offenlegung durch die Beschäftigten erfolgen dürfen.

Wir haben die Länder gebeten, uns die aktuelle Zahl der Menschen mit Behinderung mitzuteilen. In Deutschland, Frankreich, Taiwan, Korea, China, Österreich, Italien, Niederlande, Rumänien, Indien und Großbritannien gibt es ein Verfahren, bei dem die Beschäftigten Dokumente von der Regierung oder der Krankenkasse vorlegen können. In anderen Ländern gibt es kein Verfahren zur Datenerhebung wie in den USA, Singapur, Malaysia und Vietnam. In diesen Ländern ist es nicht üblich diese Informationen an den Arbeitgeber zu berichten.

### Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit und technologische Entwicklung nachhaltig zu sichern, legt unsere Personalstrategie den Fokus sowohl auf die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte als auch auf gezielte Weiterbildungen.

### Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Das Unternehmen stellt sicher, dass 100% der eigenen Belegschaft vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind. In den Jahren 2022 bis 2024 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 44 meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert, was einer Quote von 6,59 Fällen pro eine Million geleisteter

### PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

	2024	2023	2022
Prozentsatz der Personen der eigenen Belegschaft, die vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind	100%	100%	100%
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	44	37	25
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (Anzahl der Fälle pro eine Million Arbeitsstunden)	6,59	5,33	3,30
Zahl der Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen	1.026	n.a.	n.a.

Arbeitsstunden entspricht. Zudem summierte sich der Arbeitsausfall aufgrund von Arbeitsunfällen auf insgesamt 1.026 Tage.

### Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Eine gute Möglichkeit zur Vereinbarung des Privatlebens mit dem Beruf ist uns bei Pfeiffer besonders wichtig. 7,7% der Beschäftigten im Jahr 2024 haben Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen. Die Möglichkeiten ergeben sich jeweils aus lokalen Vorgaben, die dies zulassen.

### Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

#### Gender Pay Gap

Die Gehaltsdifferenz zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten beträgt nicht mehr als 5% des durchschnittlichen Männergehalts. Dies bedeutet, dass das durchschnittliche Gehalt von Frauen um maximal 5% niedriger ist als das durchschnittliche Gehalt ihrer männlichen Kollegen. Diese geringe Differenz zeigt eine weitgehende Gleichstellung in der Vergütung, erfordert jedoch weiterhin Aufmerksamkeit, um eine vollständige Lohngleichheit zu erreichen.

#### Vergleich der höchsten und mittleren Jahresvergütung

Die am höchsten bezahlte Person im Unternehmen verdient das ungefähr 6,5-fache des Medianjahresgehalts aller anderen Beschäftigten (ohne die höchste Vergütung).

### Datenqualität

Die Daten werden manuell aus den Gehaltsabrechnungssystemen der einzelnen Länder, und zwar auf der Grundlage der Monate November 2023 bis Oktober 2024, erhoben.

Erfasst wurden alle Beschäftigten, die am Stichtag 31. Oktober 2024 im Unternehmen beschäftigt waren. Die für diesen Zeitraum vertraglich vereinbarten und garantierten Gehälter sowie die vertraglich garantierten variablen Zahlungen werden als feste Jahresvergütung erfasst. Es sind hier alle Beschäftigten einbezogen, die zum Erfassungszeitraum ein vertragliches Arbeitsverhältnis mit Pfeiffer haben.

Herausgenommen sind in diesem Report die Auszubildenden sowie die Beschäftigten ohne Entgeltzahlungen in dem festgelegten Zeitraum. Sowohl das Gender Pay Gap als auch der Vergleich der höchsten und mittleren Jahresvergütung basieren auf dem Gesamtgehalt einschließlich aller Bonuszahlungen.

### Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbezogenen Vorfälle oder Beschwerden in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen innerhalb unseres Unternehmens. Wir legen großen Wert auf ein respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld und fördern eine offene Unternehmenskultur, in der Beschäftigte jegliche Anliegen oder Bedenken über verschiedene Kanäle melden können. Hierzu steht allen Beschäftigten ein Whistleblower-Mechanismus zur Verfügung, der allen zugänglich ist.

Beschäftigte können sich jederzeit an ihre Vorgesetzten wenden oder – an Standorten mit Betriebsrat – den Betriebsrat kontaktieren, um Konflikte oder Missstände anzusprechen.

Es wurden drei Beschwerden eingereicht, die nach sorgfältiger Prüfung keine Vorfälle im Sinne Diskriminierung oder Belästigung innerhalb des Unternehmens darstellen. Da im Berichtszeitraum keine Vorfälle oder Beschwerden aufgetreten sind, gab es auch keine entsprechenden Bußgelder, Strafen oder Entschädigungszahlungen.

## 4 GOVERNANCE-INFORMATION

### 4.1 Business Conduct

#### Die Rolle der Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane

Für die konzernweite Implementierung und Steuerung des Compliance-Programms von Pfeiffer ist die Head of Global Compliance, Mitglied des CSR-Board, in Zusammenarbeit mit dem internationalen Team zuständig. Das Team besteht aus mehreren Beschäftigten, die für Risikomanagement, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung, Exportkontrolle, Datenschutz, Informationssicherheit und Geschäftskontinuität in den verschiedenen Regionen zuständig sind.

Unsere Head of Global Compliance berichtet direkt an den Vorstand (CIO), welcher über notwendige Maßnahmen entscheidet. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und bei Bedarf anlassbezogen über die aktuellen Entwicklungen und Themen informiert.

Neben der Umsetzung unseres konzernweiten Compliance Programms gehört zu den Hauptaufgaben der Compliance-Organisation die formalisierte Bewertung von Risiken, einschließlich der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems.

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen unternehmensübergreifend und entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit der Governance berücksichtigt. Die Wesentlichkeitsanalyse, beschrieben in Kapitel (1.4 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen), ergab die nachfolgenden wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Governance.

### Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Pfeiffer verfolgt eine klare und umfassende Unternehmenspolitik in Bezug auf Geschäftsverhalten und fördert eine Unternehmenskultur, die auf den Grundsätzen von Integrität, Transparenz und Verantwortung basiert. Diese Prinzipien sind in einer Reihe von internen Richtlinien festgelegt, die für alle Beschäftigte und Führungskräfte global verbindlich sind, dazu gehören der Verhaltenskodex, die Anti-Geldwäsche-Richtlinie, die Antikorruptionsrichtlinie, die Kartellrechtsvorgaben sowie der Regelungen zu Interessenskonflikten und Geschenken und Einladungen.

### Globale Policies

Besonders der Verhaltenskodex stellt sicher, dass alle Beschäftigten und Führungskräfte sich der ethischen Standards bewusst sind, die das Unternehmen anstrebt, und ihr Handeln danach ausrichten. Integrität wird als

zentraler Wert des Unternehmens angesehen, der sowohl für die internen Prozesse als auch für die Beziehungen zu Kunden, Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern von entscheidender Bedeutung ist. Alle Beschäftigten sind verpflichtet, sich mit dem Verhaltenskodex vertraut zu machen und diesen in ihrem täglichen Handeln zu befolgen. Unsere Unternehmenskultur wird maßgeblich durch den Verhaltenskodex geprägt, und Reputationsrisiken, die sich negativ auf unseren Umsatz auswirken könnten, werden durch den Verhaltenskodex abgeschwächt.

Die Anti-Geldwäsche-Richtlinie, die Antikorruptionsrichtlinie, die Kartellrechtsvorgaben sowie die Regelungen zu Interessenskonflikten und Geschenken und Einladungen adressieren alle spezifischen Elemente, die das Risiko für Korruption und Bestechung abschwächen sollen.

Die Anti-Geldwäsche-Richtlinie legt Standards zur Minimierung des Risikos fest, für Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung missbraucht zu werden. Die Richtlinie zu

## GOVERNANCE

Sub-Thema	IRO-Typ	Teil der Wertschöpfungskette	Beschreibung
Unternehmenskultur	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Eine beschädigte Reputation aufgrund negativer Wahrnehmung der Unternehmenskultur kann zu Umsatzeinbußen und höheren Kosten für die Einstellung neuer Beschäftigter führen.
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Risiko	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Eine Verschlechterung unserer Lieferantenbeziehungen könnte die Produktqualität gefährden, was die Kundenzufriedenheit beeinträchtigen, Rücksendungen oder Garantiesprüche erhöhen und sich potenziell negativ auf den Umsatz auswirken könnte.
Korruption und Bestechung	Risiko	Eigener Geschäftsbereich	Trotz mandatorischer Schulungen, besteht immer noch ein Restrisiko, dass Beschäftigte in Bestechung und Korruption verwickelt werden.

Kartellrechtsvorgaben dient der Sensibilisierung für kartellrechtliche Grundlagen und fordert bei Unsicherheiten den Kontakt zu unserer globalen Compliance Abteilung. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten beschreibt eine weitere Richtlinie, wie potenzielle Konflikte zwischen privaten und Unternehmensinteressen erkannt, gemeldet und dokumentiert werden.

Die Antikorruptionsrichtlinie untersagt jegliche Form von Korruption und formuliert Regeln zur Einhaltung geltender Gesetze. Ergänzend regelt die Richtlinie zu Geschenken und Einladungen, wie das Anbieten und Annehmen solcher Gesten im geschäftlichen Kontext unter Berücksichtigung potenzieller Korruptionsrisiken gehandhabt werden soll.

Die Lieferantenbeziehungen werden durch einen weltweit einheitlichen Ansatz gesteuert, der im Global Purchasing Handbook festgehalten ist und für alle Beschäftigten der Einkaufsorganisation verbindlich gilt. Das Dokument beschreibt die Organisation und Prozesse des Einkaufs, einschließlich der Verantwortlichkeiten. Es regelt das Lieferantenmanagement, von Auswahl und Entwicklung bis zum Risikomanagement, sowie das Controlling.

Der Supplier Code of Conduct bildet eine zentrale Säule im Management unserer Lieferantenbeziehungen. Er definiert klar unsere Erwartungen an alle Lieferanten, die den Kodex unterschreiben und einhalten müssen. Basierend auf unseren Kernwerten zu Geschäftsethik, sozialen und ökologischen Prinzipien sowie zur Achtung grundlegender Menschenrechte verpflichtet der Kodex die gesamte Lieferkette – einschließlich aller Beschäftigten, Unterlieferanten und Subunternehmer – zur Einhaltung der festgelegten Standards.

Pfeiffer hat Mechanismen etabliert, um illegales Verhalten oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zu den internen Verhaltensregeln stehen, schnell zu identifizieren, zu melden und zu untersuchen. Ein zentrales Element dieses Systems ist die Rolle des Compliance-Teams, das die Verantwortung für die Überwachung der Einhaltung des Verhaltenskodex und der relevanten Gesetze trägt. Das Team arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen, um sicherzustellen, dass alle potenziellen Verstöße gemäß den Unternehmensrichtlinien und gesetzlichen Vorgaben adressiert werden.

Beschäftigte von Pfeiffer können Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Bestimmungen unverzüglich melden, sei es an ihren Vorgesetzten, das Compliance-Team oder die Personalabteilung. Das Unternehmen bietet zudem ein anonymes Hinweisgebersystem an, das es Beschäftigten und externen Stakeholdern ermöglicht, Verstöße vertraulich zu melden, ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen haben zu müssen. Diese Meldekanäle sind darauf ausgerichtet, eine offene Kommunikation zu fördern und sicherzustellen, dass alle Anliegen schnell und gründlich geprüft werden.

### Compliance und Hinweisgeberschutz

Die Integrität der Meldungen wird durch den Whistleblower-Schutz gewährleistet, der nach den Vorgaben der EU-Richtlinie 2019/1937 umgesetzt wird. Beschäftigte, die Verstöße melden, können darauf vertrauen, dass ihre Identität geschützt wird und keine negativen Konsequenzen für sie entstehen, selbst wenn der gemeldete Vorfall nicht zu einer Bestätigung des Fehlverhaltens führt. Dieser Schutz fördert eine Unternehmenskultur der Transparenz und Verantwortung, in der jede Person ermutigt wird, potenzielle Probleme anzusprechen, ohne Furcht vor Repressalien.

Hierzu ist eine Nicht-Vergeltungsrichtlinie in unserem Verhaltenskodex festgehalten.

Der Prozess nach dem Eingang einer Beschwerde über das Hinweisgebersystem ist in der Verfahrensordnung klar beschrieben. Auf das Beschwerdeverfahren wird durch Plakate hingewiesen, die zur Meldung von Beschwerden ermutigen. Ferner wird im Rahmen der Schulungen zum Verhaltenskodex umfassend über das Beschwerdeverfahren informiert.

Die Compliance-Abteilung gewährleistet, dass alle gemeldeten Vorfälle zeitnah, unabhängig von möglichen Einflussnahmen und mit höchster Objektivität untersucht werden, um sicherzustellen, dass jeder Fall fair und transparent bewertet wird und angemessene Maßnahmen ergriffen werden können.

### Compliance Schulungen

Pfeiffer legt großen Wert auf die Schulung seiner Beschäftigten im Bereich Business Conduct und Compliance. Das Unternehmen bietet jährliche mandatorische Schulungen an, um sicherzustellen, dass alle Beschäftigten mit den Verhaltensstandards, Compliance-Vorgaben und gesetzlichen Anforderungen vertraut sind, die für die tägliche Geschäftspraxis erforderlich sind. Die Schulungen decken ein breites Themenspektrum ab, einschließlich Korruptionsprävention, Anti-Bestechung, Datenschutz und ethisches Verhalten im Geschäftsalltag.



Es existiert zwar keine schriftliche Richtlinie zu diesem Thema, jedoch erhalten alle Beschäftigten automatisch Schulungen, die über eine Online-Akademie zugewiesen werden. Die Schulungen richten sich an alle Beschäftigten von Pfeiffer, mit einem besonderen Fokus auf Führungskräfte und Beschäftigte in risikobehafteten Bereichen, wie Führungskräfte der Managementebenen, darunter Vorstandsmitglieder, Global Heads, lokale Geschäftsführer und die zweite Führungsebene unter den Geschäftsführern. Ebenso zählen Positionen im Vertrieb dazu, die in der Kundenakquise, der Geschäftsentwicklung oder der Pflege bestehender Kundenbeziehungen tätig sind. Darüber hinaus sind Positionen mit regelmäßiger Interaktion mit Behörden, wie etwa bei Anträgen auf Visa, Lizenzen oder behördliche Genehmigungen sowie bei Zollangelegenheiten, besonders risikobehaftet. Schließlich umfassen diese Tätigkeiten auch Positionen im Einkauf, die in den Beschaffungsprozess involviert sind.

### Management der Beziehungen zu Lieferanten

Pfeiffer verfolgt eine einheitliche Strategie im Management der Beziehungen zu seinen Lieferanten, welche in einem Global Purchasing Handbook standardisiert ist. Das Unternehmen legt besonderen Wert auf nachhaltige Geschäftsbeziehungen und stellt sicher, dass alle Lieferanten nach einheitlichen ethischen und operativen Standards arbeiten.

Ein zentraler Bestandteil des Lieferantenmanagements ist die Lieferantenauswahl. Alle Lieferanten werden nach festgelegten Kriterien ausgewählt und sind verpflichtet, einen Supplier Code of Conduct zu unterzeichnen. Dieser Kodex stellt sicher, dass alle Lieferanten die ethischen, sozialen und ökologischen Standards von Pfeiffer einhalten.

Pfeiffer führt zudem regelmäßige Risikoprüfungen durch, bei denen Menschenrechts- und Umweltaspekte berücksichtigt werden. Lieferanten mit erhöhtem Risiko müssen Fragebögen ausfüllen und es werden Präventivmaßnahmen wie Schulungen zur Risikominimierung eingeleitet, um die Einhaltung der Standards zu gewährleisten. Das Unternehmen setzt auf eine kontinuierliche Überwachung und Anpassung seiner Lieferkettenpraktiken, um auf dynamische Veränderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Menschenrechte zu reagieren.

Wir nehmen unsere Due Diligence in Bezug auf Umweltbelange entlang unserer Lieferkette sehr ernst und erwarten von unseren Lieferanten die Einhaltung aller geltenden Umweltgesetze, Vorschriften und Standards (vgl. Supplier Code of Conduct). Zudem setzen wir voraus, dass unsere Lieferanten ein effizientes Umweltmanagementsystem implementieren – sei es in Form einer eigenen Umweltpolitik, einer Zertifizierung nach ISO 14001 oder vergleichbaren Standards. Ziel ist es, Umweltauswirkungen und -risiken zu identifizieren und zu minimieren sowie gleichzeitig den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten. Unsere Lieferanten sollen in ihren eigenen Geschäftsprozessen verantwortungsbewusst mit Umweltressourcen umgehen und einen aktiven Beitrag zu unserem Umwelt- und Klimaschutzengagement leisten. Auf Anfrage erwarten wir zudem die Bereitstellung relevanter Informationen zu Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen.

Auch im Bereich Abfall- und Ressourcenmanagement erwarten wir, dass der Verbrauch seltener Ressourcen minimiert oder ganz vermieden wird, sofern dies möglich ist. Lieferanten sollen ihren Abfall identifizieren, überwachen, verwalten und gemäß den geltenden Vorschriften fachgerecht entsorgen. Die Nutzung von Quecksilber oder quecksilberhaltigen Stoffen in Produktionsprozessen ist nicht zulässig – ebenso wie der unsachgemäße Umgang mit persistenten organischen Schadstoffen oder die grenzüberschreitende Entsorgung von gefährlichen Abfällen, die unter die Basler Konvention fallen.

Das Unternehmen legt großen Wert auf die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien zu besorgniserregenden Stoffen und Konfliktmineralien. So stellt Pfeiffer sicher, dass alle Lieferanten die EU-Verordnungen wie REACH, RoHS und die US-Gesetze zu Konfliktmineralien (Dodd-Frank Act) befolgen. Das Unternehmen arbeitet mit einem spezialisierten Partner zusammen, der regelmäßig die Lieferkette überwacht und die Einhaltung der Compliance-Anforderungen sicherstellt. Zusätzlich werden Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt und durch die Einbindung der Lieferanten in Outreach-Programmen wird sichergestellt, dass alle Rohstoffe aus zertifizierten Schmelzen stammen, die umwelt- und sozialverantwortlich abbauen. Dies trägt dazu bei, die Risiken im Zusammenhang mit besorgniserregenden Stoffen und Konfliktmineralien systematisch zu reduzieren.

Der oben beschriebene Ansatz soll dazu beitragen, stabile Lieferantenbeziehungen aufrechtzuerhalten, mit dem Ziel, eine hohe Produktqualität sicherzustellen. Hiermit wird angestrebt, die Kundenzufriedenheit zu stärken, Rücksendungen und Garantieansprüche zu minimieren und eine positive Umsatzentwicklung zu fördern.

## Zahlungsabwicklung für Lieferanten

Pfeiffer möchte sicherstellen, dass Zahlungen an Lieferanten stets rechtzeitig und gemäß den vertraglich vereinbarten Bedingungen erfolgen. Dies wird durch integrierte ERP-Systeme an allen Produktionsstätten weltweit gewährleistet. Das ERP-System sorgt für standardisierte Zahlungsabläufe und ermöglicht eine effiziente und transparente Zahlungsabwicklung, die Verzögerungen minimiert.

Pfeiffer verfolgt keine einheitliche, globale Policy zu Zahlungszielen für Lieferanten, da die Zahlungsbedingungen je nach Art der Bauteile und den spezifischen Anforderungen der einzelnen Lieferanten stark variieren können. Aufgrund der unterschiedlichen Wertschöpfungsprozesse, Produktarten und Marktbedingungen ist es für das Unternehmen sinnvoller, individuelle Zahlungsziele festzulegen, die sowohl den jeweiligen Geschäftsbeziehungen als auch den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

## Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Mittels interner Audits und Self-Assessments werden die wesentlichen Geschäftsprozesse der internationalen Tochtergesellschaften jährlich auf besonders risikobehaftete Sachverhalte hin überprüft und bewertet. Ein Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen zur Korruptions- und Kartellbekämpfung.

In den globalen Märkten, in denen Pfeiffer tätig ist, besteht durch weitverzweigte Lieferketten und weltweite Geschäftsbeziehungen die Gefahr von Korruption und Kartellvorfällen. Verstöße können sowohl Marktbedingungen verzerren und den fairen Wettbewerb behindern als auch mit Folgewirkungen sowohl für unsere Kunden und Geschäftspartner als auch für unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und unsere vertrauenswürdige Reputation insgesamt verbunden sein. Das Beschwerdeverfahren dient nicht nur der Meldung menschenrechtlicher Verstöße, sondern wird auch gezielt genutzt, um Fälle von Korruption aufzudecken und potenziell zu verhindern.

Das Compliance-Team ist konzernweit für die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung verantwortlich und agiert unabhängig von der jeweiligen Managementebene, die in einen Vorfall involviert ist. Bei Vorfällen, die die Geschäftsabläufe betreffen, wird der Vorstand eingebunden, um von den Lessons Learned zu profitieren und erforderliche Anpassungen in den Abläufen vorzunehmen.

Alle Richtlinien von Pfeiffer, einschließlich der Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsrichtlinien, sind im Intranet des Unternehmens zugänglich, sodass alle Beschäftigten jederzeit darauf zugreifen können. Neue Beschäftigte sind verpflichtet, in den ersten Wochen ihrer Anstellung verpflichtende Schulungen zu diesen Themen zu absolvieren. Für bestehende Beschäftigte werden diese Schulungen jährlich wiederholt, um sicherzustellen, dass alle stets über die neuesten Richtlinien informiert sind und deren Implikationen verstehen.

Wir haben unser unternehmensweites E-Learning-Angebot im Bereich Compliance fortgeführt, einschließlich der Themen globale Informationssicherheit, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Anti-Korruptions- und Bestechungsrecht sowie Exportkontrolle. Zum Thema Anti-Korruption und Bestechung bietet Pfeiffer ein interaktives Training in acht Sprachen an, das allen Beschäftigten zugänglich ist. Am Ende der Schulung müssen die Teilnehmenden einen verpflichtenden Test ablegen, mit dem überprüft wird, ob die Richtlinien und deren Implikationen verstanden wurden. Neue Beschäftigte müssen dieses Training in den ersten Wochen ihrer Anstellung absolvieren.

Allen Beschäftigten in risikobehafteten Funktionen werden verpflichtende Schulungen im Bereich Anti-Korruption und -Bestechung zugewiesen. Mitglieder des Vorstands werden den risikobehafteten Funktionen zugeordnet und daher auch jährlich zu mandatorischen Fortbildungen in diesem Bereich verpflichtet.

## Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle und dementsprechend keine Geldstrafen in diesem Zusammenhang.

Als Maßnahmen, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen, existieren mandatorische Schulungen sowie verbindliche Vorgaben zum Umgang mit Korruptionsprävention, Geschenken und Interessenkonflikten.

## 5 UN GLOBAL COMPACT<sup>1</sup>

Seit 2021 sind wir Mitglied des United Nations (UN) Global Compact, der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative ([www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org)). Wir verpflichten uns, die zehn unten genannten Kodex-Prinzipien zu einem integralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie zu machen.

### 5.1 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung<sup>1</sup>

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind wichtige politische Ziele der Vereinten Nationen (UN) zur Sicherung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung weltweit. Sie traten 2016 für alle Länder in Kraft und haben eine Laufzeit bis 2030 (<https://sdgs.un.org/goals>).

#### DIE ZEHN PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT

##### Menschenrechte

**1.** Unternehmen sollen den Schutz der international anerkannten Menschenrechte unterstützen und respektieren.

**2.** Sicherstellen, dass Unternehmenspraktiken nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt sind.

##### Arbeitsnormen

**3.** Wahrung der Vereinigungsfreiheit und effektive Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen.

**4.** Abschaffung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit.

**5.** Abschaffung der Kinderarbeit.

**6.** Beseitigung von jeglicher Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

##### Umwelt

**7.** Verfolgung eines vorsorglichen Vorgehens bei Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes.

**8.** Initiativen zur Förderung einer größeren Umweltverantwortung ergreifen.

**9.** Förderung der Entwicklung und Verbreitung von umweltfreundlichen Technologien.

##### Korruptionsbekämpfung

**10.** Gegen alle Formen der Korruption vorgehen, einschließlich Erpressung und Bestechung.

<sup>1</sup> Diese sind nicht Gegenstand der betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (revised).

Wir haben die SDGs untersucht und sechs Hauptziele bzw. neun Unterziele identifiziert, zu denen wir als Technologieunternehmen wesentliche Nachhaltigkeitsbeiträge leisten können. Sie stehen im Einklang mit unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie.



### SDG 5: Geschlechtergleichheit

#### Für Pfeiffer relevantes Ziel

**5.5** \_ Gewährleistung der uneingeschränkten und effektiven Beteiligung von Frauen und ihrer Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungspositionen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer fördert Frauen und ermöglicht ihnen Chancengleichheit auf allen Hierarchieebenen. Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit und kämpfen gegen jede Form von Diskriminierung. Wir haben einen Frauenanteil von 33% im Aufsichtsrat.



### SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

#### Für Pfeiffer relevante Ziele

**7.2** \_ Bis 2030 den Anteil der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix deutlich erhöhen.

**7.3** \_ Bis 2030 Verdoppelung der weltweiten Steigerungsrate bei der Energieeffizienz.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer investiert in nachhaltige, energieeffiziente und umweltfreundliche Produktion, Logistik und Dienstleistungen. Darüber hinaus werden besonders energieeffiziente Produkte angeboten. Pfeiffer fordert selbst die Erzeugung von erneuerbarer Energie durch den Betrieb von Biomasse- oder Photovoltaikanlagen und den Einkauf aus erneuerbaren Quellen. Seit Ende 2024 haben wir auch validierte Science Based Targets (SBTi).



### SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

#### Für Pfeiffer relevante Ziele

**8.4** \_ Schrittweise Verbesserung der globalen Ressourceneffizienz in Verbrauch und Produktion bis 2030 und Bemühen um die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung.

**8.8** \_ Schutz der Rechte der Beschäftigten und Förderung eines sicheren Arbeitsumfelds für alle Arbeitskräfte.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer strebt ein nachhaltiges Unternehmenswachstum ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt und unter Einhaltung von Arbeitsstandards an allen Unternehmensstandorten an. Pfeiffer fördert das Menschenrecht auf körperliche und geistige Gesundheit der Beschäftigten innerhalb des Konzerns und anderer Unternehmen entlang der Lieferkette.



### SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

#### Für Pfeiffer relevantes Ziel

**9.4** \_ Bis 2030 Modernisierung der Infrastruktur (Gebäude, Maschinen) und Umrüstung der Industrie, um sie nachhaltig zu machen, mit erhöhter Ressourceneffizienz und verstärkter Einführung sauberer und umweltfreundlicher Technologien und Industrieprozesse.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer modernisiert seine Produktionsstätten, um eine nachhaltige, energieeffiziente Produktherstellung zu ermöglichen. Pfeiffer investiert in Forschung und Entwicklung, um auch bei energieeffizienten Produkten Technologievorreiter zu werden.



### SDG 12: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

#### Für Pfeiffer relevante Ziele

**12.2** \_ Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.

**12.6** \_ Ermutigung von Unternehmen, insbesondere von großen und transnationalen Unternehmen, zur Einführung nachhaltiger Praktiken und zur Integration von Nachhaltigkeitsinformationen in ihren Berichtszyklus.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer investiert in eine nachhaltige, energieeffiziente und umweltfreundliche Produktion. Unsere Forschung und Entwicklung fokussiert sich auf nachhaltige Produkt- und Prozessinnovationen. Seit 2017 veröffentlicht Pfeiffer Informationen nach CSR-RUG und erweitert deren Umfang mit jedem Bericht. Pfeiffer hat bereits in diesem Jahr die Weichen gestellt, um im Einklang mit der CSRD berichten zu können. Entlang der Wertschöpfungskette bindet Pfeiffer seine Geschäftspartner und Lieferanten ein, um deren Nachhaltigkeitsberichterstattung ebenfalls zu verbessern.



### SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

#### Für Pfeiffer relevantes Ziel

**16.5** \_ Erhebliche Verringerung von Korruption und Bestechung in all ihren Formen.

#### Unsere Beiträge

Pfeiffer verpflichtet sich, Korruption und Bestechung zu bekämpfen. Unsere Managementsysteme und unser Verhaltenskodex verbieten ein solches Verhalten eindeutig.

# Risiko- und Chancenbericht

## EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZU GESAMTRISIKEN UND CHANCEN

Pfeiffer strebt nachhaltigen Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit an, indem Chancen frühzeitig erkannt und aktiv genutzt werden, dabei jedoch Risiken bewusst eingegangen werden. Unser Ziel ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken zu wahren und bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Wir definieren Risiken als potenzielle Ereignisse, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden könnten, während Chancen Ereignisse sind, die zur Zielverwirklichung beitragen.

Die Risikostrategie von Pfeiffer konzentriert sich auf die langfristige Sicherung des Unternehmensbestands und die Steigerung des Unternehmenswerts durch chancenorientierte und risikoabgewogene Entscheidungen. Eine ausgeprägte Risikokultur und effiziente Ressourcenplanung sind dabei zentrale Elemente. Risiken werden kontrolliert und auf ein akzeptables Niveau begrenzt. Zudem wird die Einhaltung gesetzlicher und interner Richtlinien sichergestellt.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem von Pfeiffer ist darauf ausgerichtet, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern. Zum Bilanzstichtag lagen für die Pfeiffer Vacuum Technology AG und deren Tochterunternehmen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Der Abschlussprüfer hat gemäß § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem (RMS) von Pfeiffer verfolgt einen globalen, integrierten Ansatz, der flexibel auf mittel- und langfristige geschäftliche Entwicklungen, Kundenbedürfnisse sowie interne und externe Risiken reagieren kann. Risiken werden systematisch bewertet und hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert (Brutto- und Nettoauswirkung).

Chancen werden in einem vom Risikomanagement unabhängig ablaufenden Prozess betrachtet und dokumentiert. Ein Risiko- und Maßnahmenberichtswesen ermöglicht eine regelmäßige Analyse der Gesamtrisikoposition im Vergleich zur Risikodeckungsmasse (Risikotragfähigkeitskonzept). Ergänzt um die regelmäßigen Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling wird sichergestellt, dass der Vorstand ganzheitlich und zeitnah über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens informiert wird.

## Internes Kontrollsystem

Unser internes Kontrollsystem (IKS) hilft, Risiken in täglichen Prozessen frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen zu vermeiden. Die Interne Revision prüft regelmäßig das RMS und identifiziert mögliche Schwächen. Im laufenden Jahr gab es keine Hinweise auf wesentliche Ineffizienzen im RMS oder IKS. Trotz dieser Systeme können Risiken nicht

vollständig ausgeschlossen werden. Die Ausführungen zu Wirksamkeit und Angemessenheit des RMS und des IKS in diesem Abschnitt sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

## Organisation und Prozesse des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagementsystem. Chancen werden durch das Management bewertet, priorisiert und adressiert. Das Risikomanagementsystem wird in enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und der Abteilung Global Compliance & Risk Management kontinuierlich angepasst. Grundsätze, Vorgehensweisen und Berichtspflichten sind in der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie (Group Policy: Risk Management) definiert. Aus Sicht der Pfeiffer Vacuum Technology AG als Muttergesellschaft im Pfeiffer Konzern wird eine konzernweite Beurteilung einer potenziellen Bestandsgefährdung auf Basis einer ganzheitlichen Gesamtrisikoinventur vorgenommen.

## Risiko- und Chancenidentifikation

Die Risiko- und Chancenidentifikation bei Pfeiffer sehen wir als kontinuierliche Aufgabe und Bestandteil der bestehenden Geschäftsprozesse. Sie umfasst die Analyse interner und externer Ereignisse, die die Unternehmensziele beeinflussen könnten. Ein systematisches Berichtswesen wurde etabliert, um Risiken und Gegenmaßnahmen strukturiert zu melden, zu konsolidieren und zu analysieren. Vordefinierte Risikokategorien und -cluster helfen bei der Risiko-identifikation.

## Risikobewertung

Die identifizierten Risiken werden anhand zweier Dimensionen bewertet: des Risikoausmaßes (EBIT oder Cash-Flow) und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Betrachtungszeitraum beträgt drei Jahre. Auf Basis der definierten Beurteilungsmaßstäbe werden Risikoklassen gemäß der folgenden Grafik abgeleitet und Einzelrisiken als niedrig, mittel, hoch und signifikant klassifiziert.

Im Rahmen der Risikobewertungsmethode werden potenzielle Risiken vor risikosteuernden Maßnahmen (Brutto-risiken) sowie die Residualrisiken nach der Umsetzung bereits getroffener oder noch notwendiger risikosteuernder Aktivitäten (Nettorisiken) beurteilt. Die Einschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich die Nettorisiken wider.

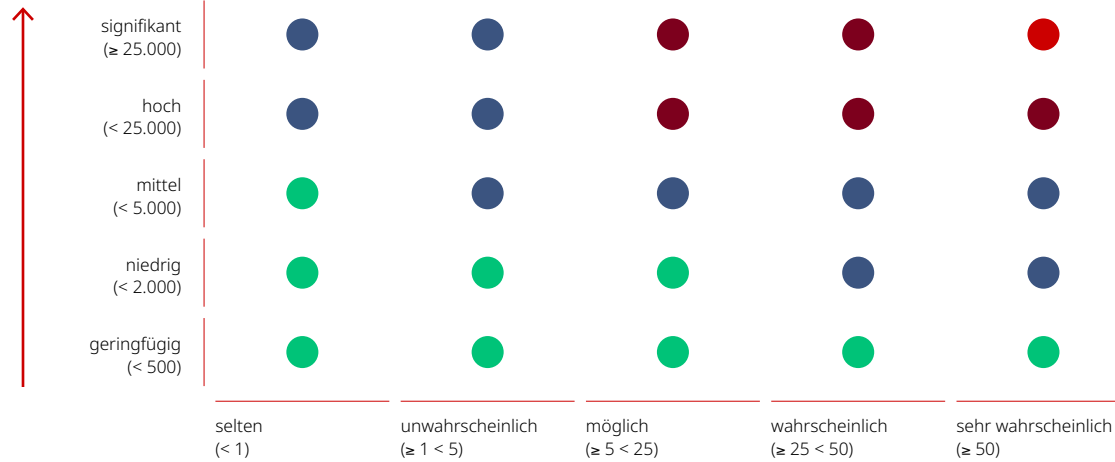
## Risikoreporting und Steuerung

Zur strukturierten Erfassung von Risiken nutzen wir eine einheitliche Governance, Risk and Compliance (GRC)-Software. Risiken, die nicht in den Planungszahlen enthalten sind, werden jährlich im Rahmen einer Risikoinventur für einen Zeitraum von drei Jahren berichtet. Die Entscheidung über risikosteuernde Maßnahmen berücksichtigt Kosten und Nutzen. Die operative Risikoverantwortung liegt bei den operativen Einheiten und den globalen Funktionsbereichsleitenden.

Die eingesetzte GRC-Softwareanwendung unterstützt darüber hinaus die Risikoaggregation sowie Risikoanalyse und liefert Risikoergebnisse auf Basis einer stochastischen Szenarioanalyse. Die Beurteilung, ob negative Entwicklungen den Fortbestand von Pfeiffer gefährden könnten, erfolgt durch die regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Wesentliche Risiken und Gegenmaßnahmen werden dem Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet. Unabhängig davon werden Risiken, die zwischen den regulären Berichtsstichtagen auftreten und eine Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, unverzüglich an den Vorstand berichtet.

### RISIKOKLASSIFIZIERUNG

#### Risikoausmaß (T€)



#### Risikoklassen:

● niedrig ● mittel ● hoch ● signifikant

#### Eintrittswahrscheinlichkeit (%)

## ERLÄUTERUNG DER RISIKEN UND CHANCEN

Im Folgenden wird die Hauptkategorisierung der Konzernrisiken dargestellt, die aus heutiger Sicht als relevant zu betrachten sind. Die Risikoklassifizierung in der folgenden Übersicht gibt wieder, wie die Risiken innerhalb einer Risikokategorie im Mittel einer Risikoklasse (siehe Grafik „Risikoklassifizierung“) zugeordnet sind. Um mit dem Prognosebericht konsistent zu bleiben, wurde für die Beurteilung der Risiken in diesem Bericht ein Zeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt.

### ÜBERSICHT KONZERNRISIKEN

Risikokategorie	Risikoklassen			
	niedrig	mittel	hoch	signifikant
<b>Strategische Risiken</b>		●		
<b>Finanzrisiken</b>		●		
<b>Rechtliche und Compliance-Risiken</b>		●		
<b>Operative Risiken</b>				
Technologie	●			
Beschaffung	●			
Versorgungskette (Supply Chain)	●			
Produktion	●			
Vertrieb, Service und Marketing		●		
<b>Risiken der Informationstechnologie</b>		●		
<b>Personalrisiken</b>	●			
<b>Umwelt- und umgebungsbedingte Risiken</b>	●			
<b>Projektrisiken</b>	●			

## Strategische Risiken und Chancen

Als globaler Konzern ist Pfeiffer von wirtschaftlichen, geopolitischen und marktspezifischen Risiken betroffen. Konjunkturelle Schwächen, Finanzmarkt- und Wechselkurschwankungen sowie geopolitische Spannungen und militärische Auseinandersetzungen können die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Darüber hinaus können protektionistische Maßnahmen wie etwa Zölle oder Sanktionen einzelner Länder Handelskonflikte auslösen, die den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Es lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen, welche langfristigen Auswirkungen dies auf die weltweiten Volkswirtschaften oder den Pfeiffer Konzern haben wird.

Eine Verstärkung und/oder Ausweitung geopolitischer Konflikte kann derzeit als eine der größten Bedrohungen für das Wirtschaftswachstum angesehen werden und zu Einschränkungen beim Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen führen. Der Ausblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung ist unter anderem aufgrund der Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine, Konflikte im Nahen Osten und deren wirtschaftliche Folgen stark volatil.

Wir beobachten kontinuierlich die gesamtwirtschaftliche sowie gesellschaftspolitische Entwicklung und kommunizieren beziehungsweise diskutieren unsere Erkenntnisse sowie Einschätzungen innerhalb des unternehmensweiten Expertennetzwerks, um potenzielle Risiken zu begrenzen.

Pfeiffer bietet zuverlässige, langlebige und innovative Produkte, die auf Kundenanforderungen abgestimmt sind, und gewährleistet hohe Qualitätsstandards durch die ISO 9001:2015-Zertifizierung. Der Konzern profitiert darüber hinaus von einer ausgewogenen Umsatzverteilung auf Regionen und Marktsegmente, die wirtschaftliche Schwankungen ausgleichen kann. Konjunkturelle Risiken werden durch die Steuerung von Kapazitäten und Kosten gemanagt.

Die Umsätze in den Marktsegmenten sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Der Forschungs- und Entwicklungsmarkt wird von staatlichen Ausgaben beeinflusst, der Halbleitermarkt zeigt eine Zyklizität mit Chancen in Boomphasen und Risiken in Schwächephasen, und im Industrie-segment helfen neue industrielle Trends, negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen zu kompensieren.

In der Konzernbilanz von Pfeiffer sind Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände aus Akquisitionen ausgewiesen, die regelmäßig einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen werden. Aufgrund möglicher Veränderungen der Nutzungswerte besteht das Risiko von erfolgswirksamen Wertberichtigungen.

### Finanzrisiken

Durch unsere internationalen Geschäftsaktivitäten und den hohen Exportanteil unterliegen wir Fremdwährungsrisiken, die wir durch aktives Währungsmanagement steuern. Schwankungen der Fremdwährungskurse beeinflussen die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, können jedoch teilweise durch Natural Hedge kompensiert werden.

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit einzelner Kunden wird durch Bonitätsprüfungen, flexible Zahlungskonditionen und aktives Forderungsmanagement minimiert. Hohe Auftragszahlen führen zu mehr Vorräten, was die Kapitalbindung erhöht und zu höheren Bewertungsabschlägen führen kann.

### Rechtliche und Compliance-Risiken und -Chancen

Pfeiffer ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese werden durch standardisierte Auftrags- und Geschäftsbedingungen sowie im Einzelnen durch Hinzuziehung fachlicher interner und externer Expertise minimiert. Als Hersteller von Technologieprodukten unterliegt Pfeiffer Produkthaftungsrisiken, die durch hohe Qualitätsstandards und Produkthaftpflichtversicherungen begrenzt werden. Derzeit bestehen keinerlei Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich in nennenswertem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Pfeiffer fokussiert sich auf Compliance in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz, Informationssicherheit und Exportkontrolle. Verstöße können zu Reputationsverlust, rechtlichen Konsequenzen und finanziellen Sanktionen sowie zum Ausschluss von der Teilnahme an bestimmten Geschäften oder zu weiteren Restriktionen führen. Um Risiken zu minimieren, wurde ein globales Compliance-Management-System eingeführt, das Prävention, Frühwarnung und Sanktionierung bei Verstößen umfasst. Der Datenschutz hat hohe Priorität, und entsprechende Maßnahmen sichern die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Zusätzlich überwacht eine Exportkontrollorganisation die Einhaltung von internationalen Handels- und Exportvorschriften, während wettbewerbsrechtliche Risiken durch fachliche Schulungen und den Austausch mit Kartellrechtsexpert:innen adressiert werden.

Die Compliance-Risiken werden insgesamt als relevant, aber mit niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

### Operative Risiken und Chancen

#### Technologie

Pfeiffer entwickelt, produziert und vertreibt technologisch und qualitativ höchst anspruchsvolle Vakuumlösungen. Unser Geschäftserfolg hängt stark von der Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen ab.

Als Technologieführer in der Vakuumbranche streben wir an, innovative, nachhaltige Produkte mit hoher Prozesseffizienz anzubieten. Unsere Innovationskraft ist entscheidend für den Erfolg. Durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten nutzen wir Chancen frühzeitig und minimieren Risiken. Zudem pflegen wir ein Netzwerk mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, um neue Technologien schnell zur Marktreife zu bringen.

Die wachsende Komplexität im Recht des geistigen Eigentums birgt Risiken, wie etwa Schadenersatzforderungen oder Vertriebsverbote. Wir überwachen kontinuierlich unsere Patentschutzrechte, um unrechtmäßige Nutzungen und Nachteile für Pfeiffer zu vermeiden.



## Beschaffung, Supply Chain, Produktion

Der Beschaffungsmarkt ist durch Risiken wie Lieferengpässe, Abhängigkeiten, Preiserhöhungen und geopolitische Unsicherheiten geprägt. Der Krieg in der Ukraine sowie die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten führen zu volatilen wirtschaftlichen Bedingungen und höheren Preisen für Rohstoffe, Logistik und Energie, was das Wachstum gefährden kann. Langfristige negative Trends können zu Kostensteigerungen und Lieferverzögerungen führen.

Beschaffungsrisiken begegnen wir durch sorgfältige Lieferantenauswahl, kontinuierliche Qualifizierung und Optimierung der Prozesse. Wir nutzen diversifizierte Quellen, bauen digitale Tools aus und haben die Überwachung wichtiger Materialien, die Kommunikation mit Lieferanten und die Lagerhaltung für kritische Produkte intensiviert. Produktionsunterbrechungen minimieren wir durch moderne Anlagen und qualifizierte Fachkräfte. Die Verbesserung unserer Produktionsnetzwerke reduziert Kapazitätsengpässe und sorgt für eine bessere Anpassung an Kundenbedürfnisse.

Durch die stetige Optimierung unserer Maßnahmen und Prozesse in der Supply Chain, haben wir die derzeitigen Risiken auf niedrig gesetzt (Vorjahr: mittel).

## Vertrieb, Service und Marketing

In einer angespannten Weltwirtschaft können der Verlust wichtiger Kunden oder das Fehlen neuer Kunden den Vertrieb und Service beeinträchtigen. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden birgt ebenfalls Risiken. Wir begegnen diesen Risiken mit kundenorientiertem Management, dem Ausbau unserer globalen Präsenz sowie der Bereitstellung hoher fachlicher Kompetenz. Unser aktives Kundenmanagement und eine starke Vertriebsorganisation helfen, Kunden-

wünsche frühzeitig zu erkennen und passende Lösungen anzubieten. Langjährige Kundenbeziehungen, Liefertreue, ein breites Produktportfolio und hohe Service- und Supportbereitschaft sichern unseren Vertrieb.

## Risiken und Chancen der Informationstechnologie

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen erhöht die Anforderungen an Informationssicherheit und IT-Einsatz, während das Risiko externer Bedrohungen wie Cyberkriminalität und Cyberspionage steigt. Gesetze wie die EU-Datenschutz-Grundverordnung oder das IT-Sicherheitsgesetz verlangen zunehmend höhere Sicherheitsstandards. Risiken durch mangelndes Sicherheitsbewusstsein oder Fehlverhalten von Mitarbeitenden können zu Systemausfällen, Datenverlusten oder Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen.

Pfeiffer reduziert Datenverlustsrisiken durch tägliche Sicherung aller Unternehmensdaten und hohe Sicherheitsstandards. Die Aufbewahrung von elektronischen Daten erfolgt an sicheren, gegen Brand geschützten Orten. Ein eigenes Supportteam minimiert Systemausfallzeiten. Moderne Firewalls und Virens Scanner schützen vor Cyberangriffen.

Informationssicherheits- und IT-Risiken werden systematisch erfasst und bewertet. Trotz präventiver Maßnahmen können Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, vertrauliche Daten sicher zu behandeln.

Aufgrund der bestehenden risikomindernden Gegenmaßnahmen und kontinuierlicher Fortentwicklung deren Wirksamkeit, wurde die Risikoklasse im Bereich der Informationstechnologie auf mittel herabgestuft (Vorjahr: hoch).

## Personalrisiken und -chancen

Als Anbieter von Hochtechnologie sind wir auf qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Der Wettbewerb um Fachkräfte ist intensiv. Um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden, setzt Pfeiffer auf Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilität sowie auf globale und lokale Rekrutierungsmaßnahmen.

Unser Personalmanagement zielt darauf ab, strukturelle Veränderungen frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern. Zudem bieten wir Ausbildungsplätze, Praktika und duale Studiengänge an.

Arbeits- und Gesundheitsschutz haben bei uns höchste Priorität. Wir setzen strenge Sicherheits- und Gesundheitsstandards an unseren Betriebsstandorten, um Unfälle und krankheitsbedingte Ausfälle zu minimieren. An den wichtigsten Produktionsstandorten ist eine Fachkraft „Environment, Health and Safety“ (EHS) für die Arbeitssicherheit zuständig.

## Umwelt- und umgebungsbedingte Risiken und Chancen

Pfeiffer ist externen Risiken wie Klimawandel, Naturkatastrophen, Bränden, Unfällen, Pandemien und unvorhersehbaren Umwelteinflüssen ausgesetzt, die zu Geschäftsunterbrechungen, Sachschäden und Gesundheitsgefährdungen führen können.

Zur Minimierung finanzieller Folgen haben wir Versicherungen abgeschlossen und führen Risikoanalysen durch. Wir setzen Präventivmaßnahmen um und entwickeln Notfallpläne zur Wiederaufnahme des Betriebs. Unsere Produktionsstandorte sind nach ISO 14001 zertifiziert und unterliegen lokalen Sicherheitsprüfungen.

Nachhaltige Verantwortung für die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ist Teil unseres Unternehmensleitbilds. Pfeiffer unterstützt Klimaschutz und Energiewende und nutzt Marktchancen mit nachhaltigen Produkten.

### Projektrisiken und -chancen

Die Koordination zukunftsweisender Projekte weltweit stellt unsere Mitarbeitenden vor Herausforderungen. Wir begegnen diesen Risiken durch offene Kommunikation, treffen kontinuierlich gezielte Entscheidungen und stellen bei Bedarf zusätzliche Ressourcen bereit.

Durch globale Prozess- und Systemharmonisierungen sowie die Modernisierung unserer ERP-Landschaft adressieren wir die Risiken anspruchsvoller IT-Projekte mit hoher Professionalität, gebündelter Expertise und ausreichenden Ressourcen.

Nach der erfolgreichen Einführung eines neuen ERP-Systems an einem wichtigen Konzernstandort wurde die Risikoklasse für Projektrisiken wieder auf niedrig herabgesetzt (Vorjahr: mittel).

### SONSTIGES

#### Risikomanagement in Bezug auf die Konzernrechnungslegung (§ 315 Abs. 4 HGB)

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die bei Bedarf an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Dabei arbeiten unsere internen Expert:innen fallbezogen auch mit externen Ansprechpartner:innen zusammen. So soll sichergestellt werden, dass die Konzernrechnungslegung den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS entspricht.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernrechnungslegung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses durch den Vorstand
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren (inklusive einer Funktionstrennung)
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen

#### Rating

Die Pfeiffer Vacuum Technology AG unterliegt keinem offiziellen Rating durch Moody's, Standard & Poor's oder ähnlichen Agenturen.

## Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2024 hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegeben.

## Prognosebericht

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld wird auch im Jahr 2025 herausfordernd bleiben. Nach Einschätzung der Analyst:innen des IWF wird das globale Wachstum voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 bleiben, sich dabei aber auf unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften verteilen. In ihrer jüngsten Prognose „World Economic Outlook Update“ vom Januar 2025 gehen die Expert:innen des IWF davon aus, dass sich das bereits kräftige Wachstum in den Vereinigten Staaten weiter verstärken könnte, während der Trend in anderen Ländern angesichts der erhöhten politischen Unsicherheit eher abwärtsgerichtet gesehen wird. Politisch bedingte Eingriffe etwa durch protektionistische Maßnahmen wie Zölle oder sonstige Einfuhrabgaben und dadurch entstehende Handelskonflikte könnten die wirtschaftliche Entwicklung erheblich belasten. Zusätzlich besteht das Risiko, dass resultierende Preissteigerungen den derzeitigen Rückgang der Inflation stören und die geplante Umstellung auf eine lockerere und damit wachstumsfördernde Geldpolitik verzögern.

Weiterhin gehen die Expert:innen des IWF in ihrer jüngsten Prognose „World Economic Outlook Update“ vom Januar 2025 davon aus, dass das globale BIP im Jahr 2025 eine Wachstumsrate von 3,3% erreichen wird. Damit wird die Weltwirtschaft kurzfristig nicht auf den dynamischen Wachstumspfad der Vorpandemiejahre (2000–2019) zurückkehren, der durch eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,7% gekennzeichnet war.

### KONJUNKTURENTWICKLUNG

BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr<sup>1</sup>

	2024	2025	2026
	in %	in %	in %
<b>Weltweit</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>
Europa (Euroraum)	0,8	1,0	1,4
davon Deutschland	-0,2	0,3	1,1
davon Frankreich	1,1	0,8	1,1
<b>USA</b>	<b>2,8</b>	<b>2,7</b>	<b>2,1</b>
<b>China</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,5</b>
<b>Südkorea</b>	<b>2,2</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>

<sup>1</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Januar 2025

Für die USA erwarten die Expert:innen des IWF ein starkes BIP-Wachstum von 2,7% im Jahr 2025, was 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert von 2024 liegt. Erwartet wird, dass die zugrunde liegende Nachfrage robust bleibt, was auf starke Vermögenseffekte, einen weniger restriktiven geldpolitischen Kurs und günstige finanzielle Bedingungen zurückzuführen ist.

Für die chinesische Wirtschaft erwarten die Ökonom:innen des IWF eine Wachstumsrate von 4,8% für 2024 und 4,6% für 2025. Kurzfristig belastet die Schwäche am Immobilienmarkt und geringes Verbrauchervertrauen die Binnenkonjunktur.

Die wirtschaftlichen Aussichten für die Eurozone im Jahr 2025 werden von den Ökonom:innen des IWF mit einer Wachstumsrate von 1,0% im Vergleich zu 0,8% im Jahr 2024 als mäßig eingeschätzt. Anhaltende geopolitische Spannungen belasten die Wirtschaft, und insbesondere das verarbeitende Gewerbe verzeichnete am Ende des Jahres 2024 eine schwächelnde Dynamik. Darüber hinaus tragen politische Unsicherheiten zu den gedämpften Wachstumserwartungen bei.

### Branchenbezogene Entwicklung

#### Maschinenbaubranche erwartet für 2025 gleichbleibende Lage wie im Jahr 2024

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) spricht von einer angespannten Stimmung und Lage im Maschinen- und Anlagenbau. Nach der Blitzumfrage des VDMA vom Januar 2025 bewerten 35% der Unternehmen in der Branche die derzeitige Lage als schlecht oder sehr schlecht. Allerdings blicken 22% der befragten Unternehmen optimistisch oder verhalten optimistisch auf das neue Gesamtjahr 2025, während 63% eine gleichbleibende Situation erwarten.

Die Industriekonjunktur steht angesichts anhaltender lokaler Krisen, geopolitischer Unsicherheiten und Risiken weiter unter Druck. Protektionistische Maßnahmen, insbesondere die Androhung weiterer und höherer Importzölle, belasten den Welthandel. Daher wird von den Expert:innen des VDMA derzeit für das Gesamtjahr 2025 eine rückläufige Entwicklung im Maschinenbau erwartet.

Insgesamt erwarte der VDMA in einer ersten Prognose vom Dezember 2024 für die deutsche Maschinenproduktion im Jahr 2024 einen Rückgang von 8% und für 2025 einen nochmaligen Rückgang von 2%. Im Herbst 2024 waren die Expert:innen des VDMA der Ansicht, dass der weltweite Maschinenumsatz im Jahr 2024 preisbereinigt voraussichtlich um 2% zurückgehen wird. Im Jahr 2025 könnte allerdings ein kleines weltweites Wachstum von 1% erreicht werden.

### Vorsichtiger Investitionsansatz in der Halbleiterindustrie

Für die globale Halbleiterindustrie ist mit Blick auf das Jahr 2025 von einem heterogenen Umfeld auszugehen. Während die langfristige Nachfrage nach modernen Chips stark bleibt, führen kurzfristige makroökonomische und geopolitische Faktoren zu Unsicherheiten, die die Aussichten für 2025 beeinflussen können. Vor diesem Hintergrund wird der globale Halbleitermarkt laut der Prognose der World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) vom Dezember 2024 voraussichtlich ein Volumen 697,2 Milliarden US-Dollar erreichen, was einem Anstieg von 11,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Wachstum wird durch KI, Rechenzentren und Automobilanwendungen angetrieben, wobei die Sektoren Logik und Speicher die Expansion anführen. In allen wichtigen Regionen, insbesondere in Nord- und Südamerika sowie im asiatisch-pazifischen Raum, wird mit einem anhaltenden Wachstum gerechnet.

Bestandskorrekturen, geopolitische Spannungen und Handelsbeschränkungen könnten jedoch zu einer kurzfristigen Volatilität führen, was die Halbleiterhersteller trotz des langfristigen Optimismus nach unserer Einschätzung zu einem vorsichtigen Investitionsansatz veranlasst. Wir gehen davon aus, dass sich die Branche eher auf die Optimierung bestehender Kapazitäten als auf den umfangreichen Ausbau neuer Fabriken („Fabs“) konzentrieren wird. Diese Zurückhaltung wird sich kurzfristig auf die Nachfrage nach Fab-Anlagen und daher mittelbar auch auf Wachstumspfad der Vakuumtechnologie auswirken, wenn sich Fab-Bauprojekte verzögern.

### 2025: Stabile Umsatzerwartungen

Für das Jahr 2025 erwarten wir vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds und der derzeitigen schwachen Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft sowie der Investitionszurückhaltung in der Halbleiterindustrie einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2024.

Diese Erwartung steht dabei auch unter der Annahme, dass sich die aktuell bestehenden weltweiten geopolitischen Spannungen im Jahr 2025 nicht ausweiten und dass sich die weltweite Konjunktur nicht weiter abkühlt. Wie in den Vorjahren sind diese Umstände nicht hinreichend sicher prognostizierbar und bedingen daher ein hohes Maß an Unsicherheit bei der Planung. Diese Annahmen schließen die weiterhin nicht absehbaren geopolitischen Risiken derzeit aus, was den Grad der Unsicherheit weiter erhöht. Das gilt darüber hinaus bezüglich der Handelskonflikte, die durch Einfuhrzölle der USA weltweite negative Konsequenzen hervorrufen können.

## Konstante Ergebnisse

Im direkten Vergleich mit dem Jahr 2024 ist bei der Ergebnisentwicklung im Jahr 2025 der Einmaleffekt aus der Veräußerung zweier Konzerngesellschaften zu berücksichtigen. Basierend auf dieser angenommenen Umsatzentwicklung sind materielle positive Skaleneffekte nicht zu erwarten. Gleichzeitig wurden aber bereits im Jahr 2024 Kostensenkungsmaßnahmen initiiert, die bereits im Jahr 2025 zu einer höheren Kosteneffizienz und damit zu höheren Margen beitragen sollten. Zudem ist aufgrund der für 2025 geplanten Projekte von einem Rückgang der IT-Kosten auszugehen. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2025, dass sich die EBIT-Marge auf einem operativen Niveau zwischen 7 und 8% bewegen wird. Bei einem angenommenen stabilen Umsatzniveau im Jahr 2025 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 entspräche das einem EBIT zwischen etwa 62 und 71 Mio. €. Bei diesen Annahmen gehen wir davon aus, dass sich die aktuell bestehenden weltweiten geopolitischen Spannungen im Jahr 2025 nicht weiter ausweiten und dass sich die konjunkturelle Entwicklung nicht weiter eintrübt.

## Entwicklung der Pfeiffer Vacuum Technology AG im Jahr 2025

Für die operative Ergebnisentwicklung der Pfeiffer Vacuum Technology AG bleibt als Folge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags insbesondere die Umsatzentwicklung der Pfeiffer Vacuum GmbH maßgeblich. Weitgehend parallel zum erwarteten Verlauf im Konzern gehen wir hier davon aus, einen im Vergleich zum Jahr 2024 stabilen Umsatz erzielen zu können. Dementsprechend ist für die Pfeiffer Vacuum GmbH im laufenden Geschäftsjahr von einem operativen Ergebnis etwa auf dem Niveau des Jahres 2024 auszugehen. Auf Ebene der Pfeiffer Vacuum GmbH sind weiterhin Ergebnisbelastungen aus der globalen IT-Organisation zu berücksichtigen, die sich aber infolge der für das Jahr 2025 geplanten Projekte weniger belastend auf die Ergebnisentwicklung der der Pfeiffer Vacuum GmbH und damit auch der Pfeiffer Vacuum Technology AG auswirken werden. Insgesamt erwarten wir somit einen Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) leicht über dem Niveau im Jahr 2024. Formal wird die Pfeiffer Vacuum Technology AG infolge des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wie auch schon im Jahr 2024 keinen Jahresüberschuss ausweisen.

## Jährliche Ausgleichszahlung

Mit dem Abschluss des BGAV und der Abführung des gesamten handelsrechtlichen Gewinns der Pfeiffer Vacuum Technology AG an die Pangea GmbH wird weiterhin keine Dividende ausgeschüttet. Die Ausgleichszahlung von 7,32 € wird für das Geschäftsjahr 2024 am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Pfeiffer Vacuum Technology AG an jede auf den Inhaber oder die Inhaberin lautende Stückaktie der Pfeiffer Vacuum Technology AG fällig. Die Auszahlung erfolgt durch die Pangea GmbH.

## Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prognosebericht enthält Aussagen, Schätzungen und andere Informationen, die auf der Basis von Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung unter weiterhin großen Unsicherheiten getroffen wurden. Diese Annahmen entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts. Es bestehen Risiken und Unsicherheiten bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit der hier getroffenen Aussagen und Schätzungen, so dass die tatsächlichen Entwicklungen auch wesentlich davon abweichen können.

## Sonstige Angaben

### Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a, 315a HGB

Das gezeichnete Kapital der Pfeiffer Vacuum Technology AG beläuft sich zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 25.261 T€ und besteht aus insgesamt 9.867.659 nennwertlosen, auf den Inhaber bzw. die Inhaberin lautenden Stückaktien. Es existieren und existierten keine unterschiedlichen Aktiengattungen, so dass alle Aktien die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimm- und Dividendenbezugsrechte, verbrieften. Dementsprechend beträgt der rechnerische Anteil am gezeichneten Kapital jeweils 2,56 €.

Zum 31. Dezember 2024 hatten Herr Dr. Karl Busch, Frau Ayhan Busch, Frau Ayla Busch, Herr Sami Busch und Herr Kaya Busch, alle Deutschland, nach eigenen Angaben insgesamt 63,88% der Stimmrechte der Gesellschaft (Vorjahr: 63,87%). Darüber hinausgehende Informationen liegen uns nicht vor. Die Anteile werden mittelbar über die Pangea GmbH, Maulburg, Deutschland, und weitere rechtlich selbstständige Einheiten der familiengeführten Busch Group gehalten und den genannten Personen zugerechnet. Weitere Anteilseigner:innen mit einer Beteiligungsquote größer 10,0% bestanden zum 31. Dezember 2024 und auch zum 31. Dezember 2023 nach unserem Kenntnisstand nicht.

Satzungsänderungen können von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit des bei der Hauptversammlung anwesenden Grundkapitals beschlossen werden, es sei denn, dass das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach unserer Kenntnis bestehen keine Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend. Gemäß der Satzung der Gesellschaft und §§ 84, 85 AktG werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital um bis zu 12.630.602,24 € oder 4.933.829 Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Diese Ermächtigung gilt bis zum 1. Mai 2028 und bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 haben die Aktionär:innen den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf einen Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 2.526.120,70 € (986.766 Aktien entsprechend 10,0% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung), bedarf zur Ausübung der Zustimmung des Aufsichtsrats und ist gültig bis zum 19. Mai 2025. Zum 31. Dezember 2024 werden unverändert zum Vorjahr keine eigenen Aktien gehalten.

Zu Angaben im Zusammenhang mit den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Vergütungsbericht, der zu einem späteren Zeitpunkt als gesondertes Dokument auf unserer Webseite verfügbar sein wird.

Weitere Besonderheiten, auf die im Rahmen der §§ 289a, 315a HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

# Erklärung zur Unternehmensführung

**Zentraler Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f Abs. 1 Satz 2 und § 315 d HGB ist die Berichterstattung über die Corporate Governance der Gesellschaft. Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK 2022) stellt fest, dass Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung deshalb gemeinsam ab, wobei sie für die sie jeweils betreffenden Berichtsteile zuständig sind.**

## Pfeiffer entspricht nahezu allen Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG haben am 29. November 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG für das Jahr 2024 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionär:innen auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Governance dauerhaft zugänglich gemacht und wird nachfolgend wiedergegeben.

## Entsprechenserklärung 2024 vom 29. November 2024

§ 161 Abs. 1 Satz 1 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften, jährlich eine Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: Regierungskommission) abzugeben. Vorstand und Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG haben am 9. November 2023 die letzte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (nachfolgend: DCGK 2022) abgegeben. Diese Entsprechenserklärung wurde am 22. März 2024 im Hinblick auf die Empfehlung F.2 Alt. 1 DCGK 2022 aktualisiert und erklärt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2023 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht werden kann.

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG:

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022, mit folgenden Ausnahmen, entsprochen:

- Der Empfehlung in G.10 Satz 1, wonach die variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung überwiegend in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden sollen, wurde nicht entsprochen, weil die Mitglieder des Vorstands damit dem Risiko negativer Kursentwicklungen ausgesetzt würden, die auf Marktschwankungen beruhen, auf die der Vorstand keinen Einfluss hat. Auch der Empfehlung in G.10 Satz 2, wonach langfristig variable Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügbar sein sollen, wurde nicht entsprochen. Stattdessen ist eine langfristige variable Vergütung bezogen auf einen dreijährigen Bemessungszeitraum vorgesehen, wobei die Auszahlung jeweils im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung nach Ablauf des Dreijahreszeitraums erfolgt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass damit die angestrebte langfristige Incentivierung hinreichend sichergestellt wird und durch einen späteren Auszahlungszeitpunkt nicht gesteigert würde.
- Der Empfehlung unter F.2 Alt. 1, wonach der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein sollen, wird für das Geschäftsjahr 2023 nicht entsprochen. Sachbedingte besondere Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems bei einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft werden die Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die damit einhergehende Abschlussprüfung verzögern, sodass eine Veröffentlichung der Dokumentation nicht innerhalb einer Frist von 90 Tagen erfolgen wird. Die Gesellschaft hat die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts am 25. April 2024 vorgenommen.

- Mit Wirksamwerden des sog. Downlistings, dem Widerruf der Einbeziehung in das Segment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse zum Ende des Jahres 2023, wurde den Empfehlungen in F.3, wonach das Unternehmen unterjährig neben dem Halbjahresfinanzbericht in geeigneter Form über die Geschäftsentwicklung, insbesondere über wesentliche Veränderungen der Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation, informieren soll, falls das Unternehmen nicht zu Quartalsmitteilungen verpflichtet ist, nicht mehr entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat hielten die Berichterstattung zur Geschäftsentwicklung, zu den Geschäftsaussichten sowie zur Risikosituation durch die Instrumente des jährlichen Geschäftsberichts (inkl. Konzernabschluss und Konzernlagebericht), des Jahresfinanzberichts (inkl. Einzelabschluss und Lagebericht), des Halbjahresfinanzberichts sowie über Corporate News für angemessen und ausreichend.

Nunmehr und zukünftig wird sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Der Empfehlung in G.10 Satz 1, wonach die variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung überwiegend in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden sollen, wird auch zukünftig aus denselben Gründen wie schon bisher (siehe oben) nicht entsprochen. Auch der Empfehlung in G.10 Satz 2, wonach langfristig variable Gewährungsbeträge erst nach vier Jahren verfügbar sein sollen, wird auch zukünftig aus denselben Gründen wie bisher (siehe oben) nicht entsprochen.
- Den Empfehlungen in F.3, wonach das Unternehmen unterjährig neben dem Halbjahresfinanzbericht in geeigneter Form über die Geschäftsentwicklung, insbesondere über wesentliche Veränderungen der

Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation, informieren soll, falls das Unternehmen nicht zu Quartalsmitteilungen verpflichtet ist, wird auch weiterhin nicht mehr entsprochen. Die Gründe dafür (siehe oben) halten Vorstand und Aufsichtsrat weiterhin für gegeben.

### Duales Führungssystem: Vorstand und Aufsichtsrat

Die Pfeiffer Vacuum Technology AG in Asslar, Deutschland, unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG), welches das duale Führungssystem vorschreibt. Der Vorstand leitet das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand bestellt, berät und überwacht. Beide Organe arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen.

### Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Am 14. März 2023 schloss der Vorstand der Pfeiffer Vacuum Technology AG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der Pangea GmbH, einer Tochtergesellschaft der Busch SE, ab. Pangea hielt zu diesem Zeitpunkt 62,7% der Aktien an der Pfeiffer Vacuum Technology AG. Durch die Hauptversammlung am 2. Mai 2023 wurde der Vertrag bestätigt und am 16. Mai 2023 im Handelsregister eingetragen. Der Vertrag sieht eine Barabfindung von 133,07 € je Aktie für außenstehende Aktionär:innen sowie eine jährliche Ausgleichszahlung von 7,93 € brutto je Aktie vor.

Pangea ist berechtigt, dem Vorstand Weisungen zu erteilen. Der Vorstand bleibt jedoch für die eigenverantwortliche Leitung und Vertretung des Unternehmens verantwortlich, sofern keine Weisungen vorliegen. Im Geschäftsjahr 2024 erhielt der Vorstand drei Weisungen.

### Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand aus

- Diplom-Wirtschaftsingenieur Wolfgang Ehrk (Vorstandsvorsitzender und Vorstand Operations) und
- Diplom-Wirtschaftsingenieur Thilo Rau (CIO), ab 17. März 2024.

Beide sind, vorbehaltlich von im Rahmen des BGAV erhaltenen Weisungen, für die Weiterentwicklung und Strategie des Unternehmens sowie für das operative Geschäft verantwortlich.

#### FUNKTIONEN DER VORSTANDSMITGLIEDER

##### Wolfgang Ehrk CEO, COO

- Global Operations
- Einkauf
- Qualität & EHS
- Continuous Improvement
- Supply Chain Management
- Globale F & E
- Produkt Management

##### Thilo Rau CIO

- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Finanzen und Controlling
- Kommunikation
- Recht
- Compliance
- Investor Relations
- Globaler Vertrieb & Service
- CSR und Personal

CEO = Chief Executive Officer, COO = Chief Operations Officer,  
CIO = Chief Information Officer



Mit Wirkung vom 17. März 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Thilo Rau, Diplom-Wirtschaftsingenieur, CFO der Busch Group, als Vorstandsmitglied und CIO bestellt. Herr Ehrk ist seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands und seit dem 9. April 2024 Vorstandsvorsitzender.

Auf der Basis eines mit der Gesellschaft abgeschlossenen Aufhebungsvertrages hat Dr. Britta Giesen mit Wirkung vom 9. April 2024 ihr Amt als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzende der Pfeiffer Vacuum Technology AG niedergelegt.

Bei Ausübung der Vorstandsfunktion gilt das Vier-Augen-Prinzip: Wesentliche Entscheidungen werden stets gemeinsam getroffen. Bei persönlichen Ausgaben wie beispielsweise Spesen ist die Zustimmung eines anderen Vorstandsmitglieds erforderlich. Neben der täglichen engen Zusammenarbeit und gegenseitigen Information findet zweiwöchentlich eine Vorstandssitzung statt. Die Mitglieder des Vorstands gehören verschiedenen Kontrollgremien diverser Konzerngesellschaften an.

Bei der vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand angestrebten langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des DCGK und der Geschäftsordnungen unter anderem auch Aspekte der angemessenen Beteiligung von Frauen sowie der Diversität berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der zuvor genannten Kriterien erarbeitet der Personalausschuss ein Idealprofil, auf dessen Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidat:innen erstellt wird. Mit diesen Kandidat:innen werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend wird dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Bei Bedarf zieht der Personalausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen die Unter-

stützung externer Berater:innen hinzu. Mitglieder des Vorstands sollten nach einer vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze in der Regel nicht älter als 65 Jahre sein.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG besteht nach dem Drittelbeteiligungsgesetz aus sechs Mitgliedern: vier von den Anteilseigner:innen gewählte Mitglieder und zwei Arbeitnehmendenvertreter.

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2024 unverändert zum Vorjahr aus folgenden Personen:

- Ayla Busch (Vorsitzende),  
Co-CEO Busch SE, Maulburg
- Götz Timmerbeil (stellvertretender Vorsitzender),  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Timo Birkenstock (Arbeitnehmendenvertreter),  
Entwicklungsingenieur
- Minja Lohrer,  
Direktorin
- Henrik Newerla,  
selbstständiger Managementberater
- Stefan Röser (Arbeitnehmendenvertreter),  
Betriebsratsvorsitzender

Die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) ist bei Pfeiffer eine lang geübte Praxis. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Götz Timmerbeil, verfügt als examinierter Wirtschaftsprüfer in besonderem Maße über Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Abschlussprüfung, was auch die Prüfung der Nachhaltigkeitsbericht-

erstattung mit einschließt. Minja Lohrer bringt im Gebiet der Rechnungslegung aufgrund ihres abgeschlossenen Hochschulstudiums ihre Erfahrungen durch die Einbindung in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte, insbesondere in den Bereichen Private Equity und Finanzierung, in die Arbeit des Prüfungsausschusses ein. Das schließt die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und die Ausgestaltung interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, auch in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit ein. Der ebenfalls gebildete Personalausschuss berät im Detail die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder, bevor sie – entsprechend den Vorgaben des DCGK – vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt damit unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung.

Für die Wahl der Vertreter:innen der Anteilseigner:innen im Aufsichtsrat unterbreitet der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat einen Vorschlag. Bei der Auswahl der Kandidat:innen wird darauf geachtet, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei werden auch die internationale Geschäftstätigkeit des Konzerns und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt. Außerdem soll dem Aufsichtsrat jederzeit eine hinreichende Anzahl von Mitgliedern angehören, die unabhängig vom Vorstand und der Gesellschaft und unabhängig von dem kontrollierenden Aktionär sind.

Die Zuordnung der Mitglieder des Aufsichtsrats zu den einzelnen Ausschüssen ergibt sich aus nachfolgender Übersicht.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 ein Kompetenz- und Anforderungsprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und seither regelmäßig an die aktuellen Anforderungen

## PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

	Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Personalausschuss
Ayla Busch	Vorsitzende	Ja	Vorsitzende
Götz Timmerbeil	Ja	Vorsitzender	Ja
Timo Birkenstock	—	—	—
Minja Lohrer	Ja	Ja	Ja
Henrik Newerla	—	—	Ja
Stefan Röser	—	—	—

angepasst. Der Aufsichtsrat hat sich darin für seine Zusammensetzung folgende Ziele gesetzt: Internationalität, Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte, Unabhängigkeit, zeitliche Verfügbarkeit, Generationen-Mix und Altersgrenze, Zugehörigkeitsdauer sowie Diversität (unter anderem Vielfalt im Hinblick auf berufliche Hintergründe und angemessene Berücksichtigung von Frauen). Das Kompetenz- und Anforderungsprofil, zuletzt aktualisiert im November 2022, ist auf der Webseite der Gesellschaft im Abschnitt Investor Relations/Governance/Aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem konkret zum Ziel gesetzt, dass mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand im Sinne der Empfehlung in C.7 DCGK 2020 sind und mindestens ein(e) Anteilseignervertreter:in unabhängig vom kontrollierenden Aktionär im Sinne der Empfehlung in C.9 DCGK 2022 ist. Der Aufsichtsrat hat nach eingehender Würdigung festgestellt, dass derzeit alle Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat von

der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig sind und alle Anteilseignervertreter:innen mit Ausnahme von Frau Ayla Busch auch unabhängig von dem kontrollierenden Aktionär sind. Dabei hat der Aufsichtsrat der Empfehlung in C.7 Abs. 2 entsprochen und die dort genannten Indikatoren berücksichtigt. Insoweit hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf Herrn Götz Timmerbeil und Frau Ayla Busch die vorstehend genannten Feststellungen zu deren Unabhängigkeit aus folgenden Gründen getroffen: Herr Götz Timmerbeil gehört dem Aufsichtsrat zwar bereits seit 2001 an. Seitdem hat die Gesellschaft jedoch einen grundlegenden Wandel ihrer Unternehmensstruktur erfahren: Mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung durch die Busch Group haben sich die Beteiligungsverhältnisse substantiell verändert, und auch der Vorstand ist personell neu aufgestellt worden. Die langjährige Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat berührt deshalb die Unabhängigkeit von Herrn Götz Timmerbeil nach Überzeugung des Aufsichtsrats nicht. Frau Ayla Busch ist als Co-CEO und Miteigentümerin der Busch SE sowie als gesetzliche Vertreterin und mittelbare Gesellschafterin der wesentlichen Aktionärin Pangea GmbH nicht unabhängig

von dem kontrollierenden Aktionär im Sinne von C.9 Absatz 2 DCGK 2022. Frau Ayla Busch ist demgegenüber unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand.

Zwischen der Pangea GmbH und der Gesellschaft besteht seit Mai 2023 ein BGAV, der als eine für die Gesellschaft wesentliche geschäftliche Beziehung im Sinne von C.7 Satz 3, zweiter Spiegelstrich DCGK 2022, angesehen werden könnte. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats sind indessen keinerlei Gesichtspunkte ersichtlich, dass die Unabhängigkeit von Frau Busch gegenüber dem Vorstand und der Gesellschaft aufgrund des BGAV beeinträchtigt sein könnte. Im Gegenteil ist Frau Busch aufgrund ihrer Nähe zu dem beherrschenden Aktionär im besonderen Maße imstande, die Kontrollfunktion gegenüber dem Vorstand frei von Rücksichtnahmen auf diesen oder auf die vom Vorstand geleitete Gesellschaft auszuüben.

Alle gesetzten Ziele erfüllt der Aufsichtsrat derzeit, und es ist beabsichtigt, diese auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen angemessen zu berücksichtigen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt beziehungsweise gewährt. Potenzielle Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Geschäftsjahr 2024 nicht auf.

Neben seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG ist Götz Timmerbeil Vorsitzender des Beirats der Richard Stein GmbH & Co. KG, Engelskirchen.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Der Stand der Umsetzung des gesamten Kompetenzprofils (einschließlich der Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats) ergibt sich aus der nachfolgenden Qualifikationsmatrix.

### QUALIFIKATIONSMATRIX DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER PFEIFFER VACUUM TECHNOLOGY AG

		Ayla Busch	Götz Timmerbeil	Timo Birkenstock	Minja Lohrer	Henrik Newerla	Stefan Röser
<b>Zugehörigkeitsdauer</b>	Mitglied seit	10/2017	06/2001	05/2021	05/2021	04/2018	01/2020
<b>Persönliche Eignung</b>	Unabhängig <sup>1</sup>		●	●	●	●	●
	Kein Overboarding <sup>1</sup>	●	●	●	●	●	●
	Zeitliche Verfügbarkeit	●	●	●	●	●	●
	Keine Interessenkonflikte		●	●	●	●	●
<b>Diversität</b>	Geburtsjahr	1969	1967	1966	1975	1957	1965
	Geschlecht	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich
	Nationalität	deutsch	deutsch	deutsch	finnisch und schweizerisch	deutsch	deutsch
<b>Fachliche Eignung</b>	Innovation, Forschung und Entwicklung	●		●	●	●	
	Herstellung und Vertrieb	●	●	●	●	●	●
	Digitalisierung und IT	●		●		●	
	Controlling, Risikomanagement und Compliance	●	●		●	●	
	Finanzen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung	●	●		●	●	
	Finanzexperte <sup>2</sup>		●		●		
	Personalkompetenz, insbesondere Rekrutierung und Entwicklung von Führungskräften und Arbeitnehmendenbelange	●	●	●	●	●	●
	Nachhaltigkeit, insbesondere Vertrautheit mit den für das Unternehmen relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten	●	●	●	●	●	●
<b>Langjährige internationale Erfahrung</b>		●	●	●	●	●	

<sup>1</sup> im Sinne des DCGK

<sup>2</sup> im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und D.3 DCGK

● Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Punkt bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Der Aufsichtsrat überprüft im Regelfall einmal jährlich auf der Grundlage eines umfangreichen Fragenkatalogs die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeit und seiner Ausschüsse. Themenschwerpunkte dabei sind u. a. Sitzungsfrequenz sowie Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen, Ausschussarbeit und Informationsweitergabe, Berichts- und Informationswesen durch den Vorstand, Lösung organischer Konflikte und Corporate Governance, Personalkompetenz, Unternehmensstrategie und Behandlung wichtiger Maßnahmen/Rechtsgeschäfte sowie Risikomanagement und Rechnungslegung. Hierüber findet im Plenum des Aufsichtsrats eine Aussprache statt. Die letzte Selbstbeurteilung unter Hinzuziehung eines externen Experten hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2024 durchgeführt. Im Ergebnis konnte dabei die Feststellung getroffen werden, dass sich die Organisation der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse als sachgerecht und effizient darstellt.

### Zusammenarbeit Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen. Das ist wesentliche Voraussetzung für eine gute Corporate Governance und dient dem Wohl der Gesellschaft. Nach der Geschäftsordnung für den Vorstand bedürfen wesentliche Entscheidungen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Es finden mindestens zwei Aufsichtsratssitzungen pro Jahr statt, in denen der Vorstand über das operative Geschäft und die Strategie berichtet und dabei auch auf die Risikolage des Unternehmens eingeht. Die Anzahl der tatsächlich abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen liegt darüber.

### Aktionär:innen und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Aktionär:innen können ihr Stimmrecht selbst oder durch bevollmächtigte Personen ausüben. Die Hauptversammlung trifft wesentliche Entscheidungen wie Gewinnverwendung, Satzungsänderungen und Aktienrückkaufprogramme. Alle relevanten Informationen werden rechtzeitig, regelmäßig auch über die Internetseite der Gesellschaft, zur Verfügung gestellt.

### Vergütung

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird in einem separaten Vergütungsbericht erläutert, der auf der Webseite der Gesellschaft verfügbar ist. Die Hauptversammlung vom 5. Juli 2024 hat den Vergütungsbericht der Gesellschaft für das Jahr 2023 gebilligt. Hierbei wurde eine Zustimmungsquote in Höhe von 90,82% des anwesenden Grundkapitals erreicht.

Die Systeme zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations ([ir.pfeiffer-vacuum.com](http://ir.pfeiffer-vacuum.com)) zugänglich gemacht. Der letzte das Vergütungssystem des Vorstands bestätigende Hauptversammlungsbeschluss gemäß §§ 87 a Abs. 1, 120 a Abs. 1 AktG erfolgte in der Hauptversammlung am 2. Mai 2023. Der letzte das Vergütungssystem des Aufsichtsrats bestätigende Hauptversammlungsbeschluss im Sinne des § 113 Abs. 3 AktG erfolgte auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2021.

### Transparenz

Die Pfeiffer Vacuum Technology AG legt großen Wert auf Transparenz. Aktionär:innen und interessierte Personen können sich im Internet über aktuelle Entwicklungen informieren. Sämtliche Ad-hoc-Mitteilungen und Transaktionen mit Pfeiffer Aktien von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden auf der [Pfeiffer Internetseite](#) und erforderlichenfalls zusätzlich gemäß den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht (Art. 19 VO (EU) Nr. 596/2014 Marktmissbrauchsverordnung).

### Gleichbehandlung

Im Februar 2022 hat sich der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG zum Ziel gesetzt, innerhalb von 5 Jahren einen Frauenanteil von 50 % für den Aufsichtsrat und von 50 % für den Vorstand zu erreichen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell (bezogen auf den Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung) 33,33%. Nach dem Ausscheiden von Dr. Britta Giesen im April 2024 gehört dem Vorstand derzeit keine Frau an. Die Regelung in § 76 Abs. 4 AktG bezieht sich auf die Führungsebenen ausschließlich in der Pfeiffer Vacuum Technology AG. Aufgrund ihrer Holdingfunktion hat diese Gesellschaft nur sehr wenige Mitarbeitende, und es bestanden im Berichtsjahr keine weiteren Führungsebenen unterhalb des Vorstands, sodass insoweit keine Zielgröße festzulegen war.

## Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften ist ein zentrales Ziel der Pfeiffer Vacuum Technology AG. Dies wird durch einen Verhaltenskodex unterstützt, der für alle Mitarbeitenden gilt und auf der Unternehmenswebsite in allen für die Mitarbeitenden des Konzerns wesentlichen Sprachen verfügbar ist. Regelmäßige Aus- und Weiterbildung sensibilisieren die Beschäftigten in allen Unternehmensbereichen für relevante Sachverhalte. Es existiert ein Hinweisgebersystem, das auch Dritten außerhalb des Konzerns offensteht. Compliance Verstöße werden in Zusammenarbeit mit den Behörden sanktioniert.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Pfeiffer Vacuum Technology AG sowie der Halbjahresfinanzbericht werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, während der Einzelabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt wird. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht wurden entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2024 von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, geprüft. Der Abschlussprüfer informiert den Aufsichtsrat über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse sowie etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

# 3

## Konzern- abschluss

- 079 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 080 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 081 Konzernbilanz
- 083 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 084 Konzern-Cash-Flow-Rechnung
- 086 Konzernanhang
- 132 Versicherung der gesetzlichen Vertreter 2024
- 133 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 140 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die im Konzernlagebericht enthaltene nicht-finanzielle Konzernklärung

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Pfeiffer Vacuum Technology AG

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	2024	2023
		in T€	in T€
Umsatzerlöse	7, 34	884.561	956.251
Umsatzkosten	8, 15	-565.170	-599.138
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>319.391</b>	<b>357.113</b>
Vertriebs- und Marketingkosten	8	-97.733	-96.857
Verwaltungs- und allgemeine Kosten	8	-132.510	-112.388
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	-39.574	-37.243
Sonstige betriebliche Erträge	9	36.952	15.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-28.646	-17.463
<b>Betriebsergebnis</b>	34	<b>57.880</b>	<b>108.696</b>
Finanzaufwendungen	10, 35	-8.131	-5.756
Finanzerträge	10, 35	175	523
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	25, 34	<b>49.924</b>	<b>103.463</b>
Ertragsteuern	25	-12.216	-26.412
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>37.708</b>	<b>77.051</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €)			
Unverwässert	37	3,82	7,81
Verwässert	37	3,82	7,81

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung Pfeiffer Vacuum Technology AG

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	2024	2023
		in T€	in T€
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>37.708</b>	<b>77.051</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
Währungsumrechnung	21	5.852	- 10.598
Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges	21, 35	- 166	- 5
Darauf entfallende latente Steuern	21	43	1
		<b>5.729</b>	<b>- 10.602</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
Pensionsbewertung	21, 26	6.520	- 8.346
Darauf entfallende latente Steuern	21	- 1.935	2.701
		<b>4.585</b>	<b>- 5.645</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>10.314</b>	<b>- 16.247</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>48.022</b>	<b>60.804</b>



# Konzernbilanz

## Pfeiffer Vacuum Technology AG

### KONZERNBILANZ – AKTIVA

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		in T€	in T€
Immaterielle Vermögenswerte	11	104.009	115.464
Sachanlagen	12	320.824	284.722
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	13	280	304
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	14	7.292	4.150
Sonstige Vermögenswerte	14	947	761
Latente Steueransprüche	25	25.372	25.247
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>458.724</b>	<b>430.648</b>
Vorräte	15	221.798	229.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16, 35	155.387	138.335
Vertragsvermögenswerte	16	5.559	5.256
Ertragsteuerforderungen	25	1.121	14.871
Geleistete Anzahlungen	4	12.489	13.266
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	14	209	838
Sonstige Forderungen	17	47.316	19.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18, 35	133.988	111.561
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>577.867</b>	<b>532.772</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>34</b>	<b>1.036.591</b>	<b>963.420</b>

# Konzernbilanz

## Pfeiffer Vacuum Technology AG

### KONZERNBILANZ – PASSIVA

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		in T €	in T €
Gezeichnetes Kapital	19	25.261	25.261
Kapitalrücklage	19	96.245	96.245
Gewinnrücklagen	20	450.971	460.894
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	21	-12.184	-22.498
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Pfeiffer Vacuum Technology AG</b>		<b>560.293</b>	<b>559.902</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern <sup>1</sup>	23	165.000	100.000
Finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	24, 35	15.778	12.188
Pensionsrückstellungen	26	39.493	44.233
Latente Steuerschulden	25	1.227	4.122
Vertragsverbindlichkeiten	29	1.086	1.426
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>222.584</b>	<b>161.969</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27, 35	79.332	73.646
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28, 35	49.531	35.313
Vertragsverbindlichkeiten	29	29.699	27.582
Sonstige Verbindlichkeiten	30	30.443	32.200
Rückstellungen	31	52.314	57.700
Ertragsteuerschulden	25	8.324	10.336
Finanzielle Verbindlichkeiten	32, 35	4.071	4.772
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>253.714</b>	<b>241.549</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.036.591</b>	<b>963.420</b>

<sup>1</sup> Vorjahresangaben angepasst; siehe Anmerkung 23

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung Pfeiffer Vacuum Technology AG

## KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Eigenkapital der Aktionäre der Pfeiffer Vacuum Technology AG
		in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Stand 01.01.2023</b>		<b>25.261</b>	<b>96.245</b>	<b>416.099</b>	<b>- 6.251</b>	<b>531.354</b>
Ergebnis nach Steuern		—	—	77.051	—	77.051
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	21, 35	—	—	—	-16.247	-16.247
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>77.051</b>	<b>-16.247</b>	<b>60.804</b>
Dividendenzahlung	20	—	—	-1.085	—	-1.085
Ergebnisabführung	20, 28	—	—	-31.171	—	-31.171
<b>Stand 31.12.2023</b>		<b>25.261</b>	<b>96.245</b>	<b>460.894</b>	<b>-22.498</b>	<b>559.902</b>
Ergebnis nach Steuern		—	—	37.708	—	37.708
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	21, 35	—	—	—	10.314	10.314
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>—</b>	<b>—</b>	<b>37.708</b>	<b>10.314</b>	<b>48.022</b>
Ergebnisabführung	20, 28	—	—	-47.631	—	-47.631
<b>Stand 31.12.2024</b>		<b>25.261</b>	<b>96.245</b>	<b>450.971</b>	<b>-12.184</b>	<b>560.293</b>

# Konzern-Cash-Flow-Rechnung Pfeiffer Vacuum Technology AG

## KONZERN-CASH-FLOW-RECHNUNG – CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	2024	2023
		in T €	in T €
<b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:</b>			
Ergebnis vor Steuern	34	49.924	103.463
Korrektur Finanzerträge/Finanzaufwendungen		7.956	5.233
Erhaltene Zinsen		370	483
Gezahlte Zinsen		-7.802	-5.084
Gezahlte Ertragsteuern		-13.712	-24.600
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	3, 11, 12, 13, 34	38.018	35.572
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten		-	-116
Wertminderungsaufwendungen	11	17.552	—
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	6	-21.571	—
Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	16	1.111	361
Veränderung Wertberichtigung auf Vorräte	15	11.766	18.842
Sonstige nicht-zahlungswirksame Veränderungen	3	354	519
Veränderungen der Bilanzposten:			
Vorräte		-1.009	-4.379
Forderungen und sonstige Aktiva		-7.126	-12.044
Rückstellungen, einschließlich Pensionsrückstellungen, und Steuerschulden		-9.546	1.231
Verbindlichkeiten		3.002	-8.294
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>69.287</b>	<b>111.187</b>

# Konzern-Cash-Flow-Rechnung Pfeiffer Vacuum Technology AG

## KONZERN-CASH-FLOW-RECHNUNG – CASH-FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT / CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Pfeiffer Vacuum Technology AG

	Anhang	2024	2023
		in T€	in T€
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:</b>			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11, 12, 13, 34	-70.999	-98.055
Mittelabfluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	6	-3.878	—
Nettoauszahlungen aus Unternehmenswerben		—	-200
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		438	578
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-74.439</b>	<b>-97.677</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:</b>			
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	35	65.000	151.529
Ergebnisabführung (Vorjahr: Dividendenzahlung)	20	-31.171	-1.085
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	3, 35	-6.755	-7.608
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	35	—	-115.124
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>27.074</b>	<b>27.712</b>
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		505	2.499
<b>Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>22.427</b>	<b>43.721</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		111.561	67.840
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	18	<b>133.988</b>	<b>111.561</b>

# Konzernanhang

## ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

### 1. Allgemeine Erläuterungen zum Unternehmen

Die Pfeiffer Vacuum Technology AG mit Sitz in der Berliner Straße 43, 35614 Aßlar, Deutschland, ist das Mutterunternehmen im Pfeiffer Konzern (kurz „Konzern“ oder „Pfeiffer“). Die Pfeiffer Vacuum Technology AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und beim Amtsgericht Wetzlar unter der Nummer HRB 44 in das Handelsregister eingetragen. Sie ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt am Main notiert. Der Vorstand der Pfeiffer Vacuum Technology AG hatte auf Basis einer Weisung seiner Mehrheitsgesellschafterin Pangea GmbH den Widerruf der Zulassung zum Börsenhandel im Prime Standard bei der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 28. Dezember 2023 wirksam. Die Zulassung zum regulierten Markt (General Standard) bleibt bestehen, so dass die Aufnahme des Handels (Einführung) der Aktien im regulierten Markt (General Standard) am 29. Dezember 2023 erfolgte.

Pfeiffer ist einer der führenden Komplettanbieter von Vakuumtechnik und liefert spezifische Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen bei der Erzeugung, Steuerung und Messung von Vakuum. Zu den Produkten, die an den Standorten Aßlar, Dresden und Göttingen in Deutschland, Annecy, Frankreich, Asan, Südkorea, Indianapolis und Yreka in den USA, Cluj, Rumänien sowie Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam und Wuxi in China produziert werden,

gehören Turbopumpen, ein Spektrum an Vorpumpen wie Drehschieber-, Wälzkolben- und trocken verdichtende Pumpen, komplette Pumpstände, kundenspezifische Vakuumsysteme, Lecksucher, Armaturen und Komponenten.

Der Konzern vertreibt seine Produkte über ein globales Netz von eigenen Vertriebsgesellschaften und freien Handelsvertretungen. An den wichtigen Industriestandorten der Welt gibt es außerdem Servicestandorte. Die Hauptmärkte des Konzerns liegen in Europa, den USA und Asien.

### 2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

#### Übereinstimmungserklärung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der Pfeiffer Vacuum Technology AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Hierin eingeschlossen sind die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC). Von der EU gebilligte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden nicht frühzeitig angewendet. Der Konzernanhang enthält darüber hinaus die Angaben entsprechend § 315e Abs. 1 HGB.

#### Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wurde auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Davon aufgenommen sind derivative Finanzinstrumente und Plan-

vermögen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen, die auch für die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss von Pfeiffer wird in Euro (€) aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (T €). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen auftreten.

#### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss von Pfeiffer werden alle Gesellschaften einbezogen, die der Konzern mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Gesellschaften ausgesetzt ist und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die Gesellschaften zu beeinflussen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis von Jahresabschlüssen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt wurden. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftlichen Tätigkeiten bestanden zum 31. Dezember 2024 und in den Vorjahren nicht. Außerdem hält der Konzern keine Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen und keine nach der Equity-Methode einzubeziehenden Beteiligungen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte (einschließlich gegebenenfalls zusätzlich zu aktivierender immaterieller Vermögenswerte) und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligung, also die Summe der übertragenen Gegenleistung, mit dem erworbenen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nur bei Vorliegen einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach). Sind diese Beträge geringer als der beizulegende Zeitwert des identifizierbaren Reinvermögens des erworbenen Geschäftsbetriebes, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar erfolgswirksam als Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert erfasst.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Gewinne und Verluste sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses eliminiert.

### Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ in Euro umgerechnet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung nach IAS 21 fest, was in den vorliegenden Fällen jeweils der lokalen Landeswährung entspricht. Vermögenswerte und Schulden werden dementsprechend mit Kursen zum Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen.

Im Konzernabschluss werden Wechselkursgewinne und -verluste aus der laufenden Geschäftstätigkeit der einbezogenen Konzerngesellschaften erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

### 3. Anwendung geänderter beziehungsweise neuer Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Davon abweichend hat der Konzern im Geschäftsjahr 2024 die nachfolgend aufgeführten IASB-Verlautbarungen erstmals angewandt, die von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden und deren Anwendung im Geschäftsjahr 2024 insoweit verpflichtend war.

#### NEUE VERLAUTBARUNGEN

	Zeitlicher Anwendungsbereich <sup>1</sup>	Auswirkungen auf Pfeiffer
IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 1 Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 7 und IFRS 7 Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	1. Januar 2024	keine
IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024	keine

<sup>1</sup> Geschäftsjahresbeginn gemäß EU-Vorgabe am oder nach dem genannten Datum

Folgende IASB-Verlautbarungen verabschiedet, waren aber im Geschäftsjahr 2024 nicht verpflichtend anzuwenden. Pfeiffer wird diese Verlautbarungen erst ab den Geschäftsjahren anwenden, in denen diese innerhalb der EU verpflichtend anzuwenden sind.

Pfeiffer beabsichtigt die oben aufgeführten neuen Verlautbarungen zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens innerhalb der EU anzuwenden. Die Auswirkungen dieser noch nicht in europäisches Recht übernommenen Verlautbarungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses von Pfeiffer werden gegenwärtig noch analysiert.

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die meisten Verträge mit Kunden sind Fest-

preisvereinbarungen. Die Umsatzerlöse entsprechen den Transaktionspreisen laut den Verträgen mit Kunden, zu denen der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Die Transaktionspreise beinhalten grundsätzlich keine Finanzierungs-komponente, da die erwartete Zeitspanne zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate nicht übersteigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese auf Basis vom „Expected-cost-plus-a-margin“ Ansatz geschätzt. Bei Einzelverträgen mit variabler Gegenleistung, die im Transaktionspreis enthalten ist, wird der Betrag der variablen Gegenleistung entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt. Die variable Gegenleistung wird grundsätzlich nach dem wahrscheinlichsten Betrag bemessen. Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 werden bei Pfeiffer entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wobei die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung überwiegt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Vakuumprodukten werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Umsatzerlöse bei Verträgen mit kundenspezifischen Vakuumlösungen werden über einen bestimmten Zeitraum nach Leistungsfortschritt, basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum Bilanzstichtag zu den geschätzten Gesamtkosten, realisiert (inputbasierte Methode) und unter den (vertraglichen) Vermögenswerten erfasst. In Verbindung mit dem Verkauf von Vakuumprodukten bietet Pfeiffer zum Teil erweiterte Garantieverprechen an, die über die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen („assurance-type warranties“)

##### NEUE VERLAUTBARUNGEN

	Zeitlicher Anwendungsbereich <sup>1</sup>	Voraussichtliche Auswirkungen auf Pfeiffer
IAS 21 Änderung an IAS 21 Mangel an Umtauschbarkeit <sup>2</sup>	1. Januar 2025	keine
IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	keine
Jährliche Verbesserungen der IFRS Rechnungslegungsstandards. Der am 18. Juli 2024 veröffentlichte Sammelstandard enthält Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7.	1. Januar 2026	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 9 und IFRS 7 Verträge über naturabhängige Stromversorgung (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	Keine wesentlichen Änderungen
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	Die Auswirkung dieser Änderung wird geprüft.
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	Die Auswirkung dieser Änderung wird geprüft.

<sup>1</sup> Geschäftsjahresbeginn am oder nach dem genannten Datum

<sup>2</sup> von der EU bereits in europäisches Recht übernommen



hinausgehen („service & process-type warranties“). Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit erweiterten Garantieverprechen, für die der Kunde bereits eine Gegenleistung entrichtet hat, werden unter den Vertragsverbindlichkeiten erfasst und über den Zeitraum realisiert, in dem die Leistungen basierend auf der abgelaufenen Zeit erbracht werden.

Umsätze aus der Erbringung von Servicedienstleistungen werden zeitpunktbezogen nach Ausführung realisiert. Sie beinhalten in Rechnung gestellte Arbeitszeiten der Servicemitarbeiter, Ersatzteile und Austauschteile. Zinserträge werden realisiert, wenn die Zinsen entstanden sind. Mieterträge aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der Verträge erfasst.

### Vertriebs- und Marketingkosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten enthalten überwiegend Personalkosten, Kosten für Marketing und Werbung, Kosten für Messebesuche sowie sonstige Aufwendungen der Verkaufsförderung (zum Beispiel Kataloge, Prospekte etc.).

### Verwaltungs- und allgemeine Kosten

Die Verwaltungs- und allgemeinen Kosten enthalten im Wesentlichen Personalkosten, Aufwendungen für die Forderungswertberichtigungen, Kosten der Abschlussprüfung, IT-Kosten, sonstige allgemeine Beratungskosten sowie alle Aufwendungen, die den Konzern insgesamt betreffen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung grundsätzlich als Aufwand gebucht. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die in IAS 38 „Intangible Assets“ genannten Aktivierungsvoraussetzungen im Pfeiffer Konzern vollständig erfüllt werden.

Diese Aktivierungsvoraussetzungen sind:

- Die Fertigstellung des Projekts/Vermögenswerts ist technisch realisierbar, so dass der Vermögensgegenstand genutzt oder verkauft werden kann
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert zur Nutzung oder zum Verkauf fertigzustellen
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- Es lässt sich nachweisen, wie der Vermögenswert voraussichtlich zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird
- Es stehen angemessene technische, finanzielle und sonstige Mittel zur Verfügung, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- Die Ausgaben für den Vermögenswert während der Entwicklungsphase können verlässlich bestimmt werden

Die direkt zurechenbaren Kosten, die als Teil des Vermögenswerts aktiviert werden, umfassen Mitarbeiterkosten und einen angemessenen Anteil entsprechender Gemeinkosten.

Aktiviert Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und beziehen sich auf innerhalb des Konzerns entwickelte Vakuumprodukte, insbesondere Vakuumpumpen für verschiedene Anwendungsbereiche. Sie werden von dem Zeitpunkt, ab dem der

Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, planmäßig abgeschrieben. Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die Pfeiffer Vacuum SAS, Frankreich, und adressieren Produkte für den Halbleitermarkt.

### Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden sowie die Restwerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Nutzungsdauer werden folgende Werte unterstellt:

#### ERWARTETE NUTZUNGSDAUER

Produktionshallen, Produktions- und Verwaltungsgebäude, sonstige gebäudeähnliche Vermögenswerte	20 – 40 Jahre
Technische Anlagen, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich IT-Ausstattung	3 – 15 Jahre
Selbsterstellte Software	10 Jahre
Kundenstamm (aus Unternehmenserwerben)	10 – 13 Jahre
Selbsterstellte aktivierte immaterielle Vermögenswerte	3 – 15 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	3 – 5 Jahre

<sup>1</sup> mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts und bestimmten bei Kaufpreisallokationen angesetzten Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben angesetzte immaterielle Vermögenswerte, wie etwa Markenrechte oder Kundenbeziehungen, können – sofern nicht unbestimmbar – davon abweichend längere Nutzungsdauern von bis zu 20 Jahren haben. Die Festlegung erfolgt jeweils einzelfallbezogen.

Planmäßige Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht den Funktionsbereichen zugeordnet. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann in den Buchwert des Vermögenswerts einbezogen oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein mit der Sachanlage verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten der Sachanlage verlässlich bestimmt werden können. Der Buchwert einer Komponente, die als separater Vermögenswert bilanziert ist, wird ausgebucht, wenn diese ersetzt wird. Alle sonstigen Reparatur- und Wartungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie entstehen, aufwandswirksam erfasst.

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit der Vermögenswerte, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, führt der Konzern die in IAS 36 „Impairment of Assets“ vorgeschriebenen Bewertungen durch. Dabei wird der Buchwert des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Cash-Flows, die abhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Erforderliche Wertaufholungen werden in Folgeperioden bis zur Höhe der Wertaufholungsgrenze ergebniswirksam gebucht. Die Wertaufholungsgrenze wird durch den Betrag bestimmt, der sich bei planmäßiger Abschreibung des Vermögenswerts zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben hätte.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens einmal jährlich überprüft. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Eine Überprüfung findet stets dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Ist dies der Fall, wird die zuvor dargestellte Vorgehensweise für Wertminderungen nach IAS 36 „Impairment of Assets“ angewendet. Ein sich ergebender Wertminderungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertaufholung in Folgeperioden ist beim Geschäfts- oder Firmenwert nicht zulässig.

Eine Sachanlage oder ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten, ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Immobilien werden dem Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. Sie werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Anschaffungskostenmodell). Die Beurteilung der Restwerte, der Nutzungsdauern und der Abschreibungsmethoden sowie etwaiger Wertminderungsaufwendungen erfolgt analog zu der bei den Sachanlagen dargestellten Vorgehensweise. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Entsprechend IFRS 9 „Financial Instruments“ werden Finanzinstrumente bei Zugang den folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Fair Value through Profit or Loss“ (erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)
- „Fair Value through other comprehensive income“ (erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)
- „Amortised Cost“ (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Forderungen erhalten im Allgemeinen keine wesentlichen Finanzierungskomponenten. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Ein (vertraglicher) Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf den Kunden übergegangen sind. Wertberichtigungen auf (vertragliche) Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden auf Basis der erwarteten Ausfälle („expected loss model“) gebildet. Pfeiffer wendet dabei ein vereinfachtes Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 an, bei dem eine Risikovorsorge in Höhe der zu erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu bilden ist (ohne Berücksichtigung etwaiger Mehrwert- und/oder Umsatzsteuer-Beträge). Eine Wertaufholung wird ergebniswirksam, maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, erfasst. Forderungen werden, sobald sie uneinbringlich sind, ausgebucht.

Derivative Finanzinstrumente werden von dem Konzern ausschließlich zur Steuerung von Währungsrisiken eingesetzt. Anstelle der Regelungen zum Hedge Accounting nach IFRS 9, übt Pfeiffer freiwillig das Wahlrecht aus und wendet weiterhin die entsprechenden Regelungen des IAS 39 an. Etwa 50 % des Konzernumsatzes sind in ausländischer Währung (nicht Euro, vorwiegend US-Dollar sowie KRW) fakturiert (Vorjahr: 62 %). Der Konzern tätigt Devisentermingeschäfte und -optionen, um seine zukünftigen Umsätze in Fremdwährung gegen Wechselkursschwankungen abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu diesem Zweck erworben. Pfeiffer tätigt keine spekulativen Geschäfte. Derivative Finanzinstrumente, werden bei erstmaliger Erfassung sowie in den Folge-

perioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Änderungen des Marktwerts der Derivate werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, soweit ein Cash-Flow-Hedge nach den Vorgaben des Hedge Accounting in IAS 39 vorliegt und dieser als effektiv eingestuft wird. Eine Umbuchung in die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Form von Wechselkursgewinnen und -verlusten erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des gesicherten Grundgeschäfts. Sofern derivative Finanzinstrumente zwar zu Sicherungszwecken erworben wurden, formal aber die Voraussetzungen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 nicht erfüllen, erfolgt die Bewertung ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt jeweils auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge zum Bilanzstichtag. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 35 verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Verbindlichkeiten und werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Darlehen sind ebenfalls finanzielle Verbindlichkeiten und werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert in den Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden alle Bestandteile des Effektivzinsatzes berücksichtigt. Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und alle hochliquiden Anlageformen bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird ebenfalls entsprechend dieser Definition abgegrenzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 („expected loss model“).

**Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Bei selbst erstellten unfertigen und fertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten neben den zurechenbaren Einzelkosten auch produktionsbezogene Gemeinkosten. Abgänge werden mit dem gewichteten Durchschnittspreis angesetzt. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Darüber hinaus werden Wertberichtigungen auf Überbestände nach Maßgabe interner Richtlinien entsprechend dem Lagerumschlag im Verhältnis zu den zukünftigen Verbräuchen oder Verkäufen ermittelt. Überbestände sind Bestände einzelner Vorratsposten, die die erwarteten Veräußerungs- oder Verbrauchsmengen über-

steigen. Die Prognose der künftigen Verbräuche und Verkäufe basiert auf Schätzungen.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, geleistete Anzahlungen**

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sowie die geleisteten Anzahlungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, angesetzt. Langfristige Forderungen und Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

**Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Nutzenabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich bestimmbar ist. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

**Pensionen**

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected unit credit method“) gemäß IAS 19 „Employee Benefits“. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen des Anwartschaftsbarwerts (bei Pensionsplänen) oder des versicherungsmathematischen Barwerts der erdienten Ansprüche (bei anderen Versorgungsleistungen) und solche resultierend aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den mit dem Diskontsatz gerechneten Vermögenserträgen im Planvermögen sowie aus sonstigen Prämissenänderungen

werden ergebnisneutral in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst. In den Pensionsrückstellungen wird damit der tatsächliche Nettoverpflichtungsüberhang als Differenz aus dem Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung und dem zum Fair Value bewerteten Planvermögen ausgewiesen. Darüber hinaus wird der Ertrag aus Planvermögen in Höhe des Diskontsatzes der Pensionsverpflichtung angenommen. Die Bilanzierung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt auf Basis von zum Bilanzstichtag eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten. Die bestehenden Pensionspläne sind in Anmerkung 26 erläutert.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen erfolgt die Erfassung als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Entstehung der Beitragsverpflichtung. Rückstellungen werden nur gebildet, sofern die Zahlung nicht im Jahr der Beitragsentstehung erfolgt.

**Vertragsverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten werden im Zugangszeitpunkt mit dem Nennwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er eine Gegenleistung entrichtet hat.

**Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**

Nach dem Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags („BGAV“) mit der Pangea GmbH am 16. Mai 2023 ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2023 die Verpflichtung zur Abführung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses der Pfeiffer Vacuum Technology AG.

Der Umfang der Verpflichtung entsteht und konkretisiert sich mit Aufstellung eines den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entsprechenden Einzelabschlusses der Pfeiffer Vacuum Technology AG zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres, erstmals mithin zum 31. Dezember 2023. Zu diesem Zeitpunkt wird eine Verpflichtung in Höhe des für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr konkretisierten Betrages bilanzwirksam. Der Ausweis erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, und der Betrag wird direkt zu Lasten der Gewinnrücklagen eingestellt. Die gleichen Prinzipien gelten analog für den Fall einer Forderung aus einem möglichen Verlustausgleich.

### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Verbindlichkeit ausgewiesen. Allgemeine steuerliche Risiken im Konzern wurden zusätzlich berücksichtigt. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern den geschuldeten Betrag übersteigen, ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert angesetzt. Der tatsächliche Ertragssteueraufwand wird aufgrund der zum Bilanzstichtag in den Ländern gültigen beziehungsweise angekündigten Steuergesetze ermittelt, in denen das Unternehmen und seine Tochterunternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gemäß IAS 12 „Income Taxes“ für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und der steuerlichen Basis oder für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte gebildet (Liability-Methode). Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von latenten Steueransprüchen berücksichtigt die Unternehmensleitung, ob es eher wahrscheinlich oder eher unwahrscheinlich ist, dass latente Steuern nicht realisiert werden können. Die Realisierbarkeit von latenten

Steueransprüchen hängt davon ab, ob zum Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen oder es wahrscheinlich ist, dass ein steuerbares Einkommen erwirtschaftet wird, von dem die temporären Differenzen vor etwaigem Verfall der Verlustvorräte abgezogen werden können. Basis hierfür ist die Steuerplanung im Unternehmen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld erwartet werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen werden bereits in dem Jahr ergebniswirksam berücksichtigt, in dem die Änderungen wirksam werden. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche werden in reduziertem Umfang angesetzt, wenn eine Realisation der zukünftigen Steuervorteile unwahrscheinlich wird. Latente Steueransprüche und -schulden werden miteinander verrechnet, sofern die Ansprüche und Verpflichtungen gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelung zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) ergeben können, werden bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Nach dem Wirksamwerden des BGAV mit der Pangea GmbH am 16. Mai 2023 ergaben sich ab dem Geschäftsjahr 2023 für den Bereich der Ertragsteuern folgende Ergänzungen: Ein Ziel des Abschlusses des BGAV war die Bildung einer ertragsteuerlichen Organschaft bereits für das Geschäftsjahr 2023. Danach geht die Steuerschuldnerschaft auf die Pangea GmbH als Organträgerin über.

Gleichzeitig führt eine Steuerumlage der Pangea GmbH dazu, dass die auf das steuerliche Ergebnis der Pfeiffer Technology AG (einschließlich deren Organgesellschaften) entfallenden laufenden Ertragsteuern im Wege einer Steuerumlage belastet werden. In Ermangelung einer konkreten diesbezüglichen Regelung in IAS 12 „Income Taxes“ und entsprechend einer an die Regelungen der US-GAAP angelegten wirtschaftlichen Betrachtungsweise werden die diesbezüglichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weiterhin als laufender Steueraufwand ausgewiesen. In der Bilanz erfolgt der Ausweis unter Beachtung von § 16 KStG grundsätzlich als Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern. Latente Steuern auf temporäre Differenzen sind bei der wirtschaftlichen Betrachtungsweise weiterhin nach den allgemeinen Grundsätzen zu bilanzieren, auch wenn sich die temporären Differenzen im Zeitraum der mit der Pangea GmbH bestehenden Organschaft realisieren.

### Leasing

Gemäß IFRS 16 „Leases“ sind beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz zu erfassen. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach den mit dem internen Zinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen, das Nutzungsrecht wird grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet. Da der interne Zinssatz, aufgrund fehlender Informationen, häufig nicht einfach ermittelt werden kann, darf alternativ der Grenzfremdkapitalzinssatz für Diskontierungszwecke verwendet werden. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird basierend auf aktuellen Finanzierungs- oder Marktdaten bestimmt und angepasst, um das Kreditrisiko des Leasingnehmers sowie andere Faktoren wie Laufzeit, Währung und wirtschaftliches Umfeld zu berücksichtigen. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungs-

recht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögensgegenstände ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum des Unternehmens stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Die Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden nicht genutzt.

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die der Konzern als Kompensation für entstandene Aufwendungen (Aufwandszuschüsse) erhält, werden in der Periode erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

#### Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

IFRS 13 „Fair Value Measurement“ enthält einheitliche Regelungen zur Bestimmung des Fair Value und regelt, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, sofern ein anderer Standard die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erlaubt oder vorschreibt. Im Pfeiffer Konzern werden Wahlrechte zur Fair Value-Bilanzierung nicht ausgeübt.

#### Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass die Unternehmensführung Einschätzungen vornimmt und Annahmen trifft. Diese Einschätzungen basieren auf den historischen Erfahrungswerten der Unternehmensleitung, werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Einige Bilanzierungsgrundsätze sind als erheblich einzustufen, da sie sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können und signifikante oder komplexe Schätzungen der Unternehmensleitung erfordern. Die Einschätzungen und Annahmen können von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Schätzunsicherheiten, die zu einem bedeutenden Risiko einer wesentlichen Anpassung von Buchwerten innerhalb des Geschäftsjahres 2025 führen würden, bestanden nach gegenwärtiger Einschätzung zum 31. Dezember 2024 nicht.

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen unter anderem bei der Schätzung der Zahlungsströme im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei Geschäfts- oder Firmenwerten, bei der Bildung von Pensions- und Gewährleistungsrückstellungen, bei Schätzungen der Nutzungsdauern des Anlagevermögens, bei der Schätzung von Wertminderungen und Ausfallquoten im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei der Bestimmung des Fair Value der im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden, bei der Abgrenzung und Ermittlung von Einzelveräußerungspreisen im Sinne des IFRS 15, die nicht direkt beobachtbar sind, bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen, der Festlegung des Grenzfremdkapitalzinssatzes oder des Umfangs von Leasingraten sowie bei latenten Steueransprüchen. Die wesentlichen Annahmen sind in den Anhangangaben zu den einzelnen Bilanzposten oder in

den Bilanzierungsgrundsätzen erläutert. Hinsichtlich der Annahmen, die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf Anmerkung 11. Die Parameter, die der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt wurden, sind in Anmerkung 26 erläutert. Angaben zu den Nutzungsdauern des materiellen und immateriellen Anlagevermögens sind in Anmerkung 4, Abschnitt „Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“, dargestellt. Zu den Leasing-sachverhalten verweisen wir auf Anmerkungen 12, 24, 33 und 35. Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Anmerkung 4, Abschnitt „Ertragsrealisierung“ und zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse auf Anmerkung 7. Weitere Details zu den Rückstellungen sind in Anmerkung 31 und zu den latenten Steueransprüchen in Anmerkung 25 enthalten. Details zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anmerkung 16 dargestellt. Klimabezogene- oder andere Risiken bzgl. Umwelt-, Soziales und Unternehmensführung werden grundsätzlich angemessen bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden sowie bei den Angaben zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten im Abschluss berücksichtigt, haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

### 5. Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sind neben der Muttergesellschaft Pfeiffer Vacuum Technology AG fünf inländische und 25 ausländische Tochtergesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Goldfish IT Solutions GmbH wurde im Frühjahr 2025 umbenannt in Busch Group IT Solutions GmbH. Ebenso wurden die Goldfish IT GmbH und die Goldfish IT Solutions India Private Ltd. umbenannt in Busch Group IT GmbH und Busch Group IT Solutions India Private Ltd.

### 6. Änderungen des Konsolidierungskreises/ Unternehmenserwerbe

#### Entkonsolidierung Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG und Pfeiffer Vacuum Scandinavia AB

Auf Basis einer Weisung der Pangea GmbH, Maulburg, wurden zum 31. Dezember 2024 die beiden Gesellschaften Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG, Schweiz, und Pfeiffer Vacuum Scandinavia AB, Schweden, an die Busch SE, Deutschland, veräußert (siehe dazu Anmerkung 38). Auf Ebene des Konzerns entstand – aus der Gegenüberstellung des Veräußerungsgewinns und dem konzernbilanziell abgehenden Nettovermögen zu diesem Zeitpunkt – ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 21,6 Mio. € (siehe Anmerkung 9). Der Entkonsolidierungserfolg wurde dem Segment „Deutschland“ zugeordnet (siehe Anmerkung 34). Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der beiden

### KONZERNSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)
<b>Pfeiffer Vacuum Technology AG</b>	Deutschland	
<b>Pfeiffer Vacuum GmbH</b>	Deutschland	100,0
Pfeiffer Vacuum Austria GmbH	Österreich	100,0
Pfeiffer Vacuum (Shanghai) Co., Ltd.	China	100,0
Pfeiffer Vacuum (India) Private Ltd.	Indien	27,0 <sup>1</sup>
Pfeiffer Vacuum Ltd.	Großbritannien	100,0
Pfeiffer Vacuum Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,0
Pfeiffer Vacuum Taiwan Corporation Ltd.	Taiwan	100,0
Pfeiffer Vacuum Benelux B. V.	Niederlande	100,0
Pfeiffer Vacuum (Xi'an) Co., Ltd.	China	100,0
Pfeiffer Vacuum Malaysia SDN. BHD.	Malaysia	100,0
Pfeiffer Vacuum (Wuxi) Co., Ltd.	China	100,0
Goldfish IT Solutions GmbH	Deutschland	100,0
Goldfish IT GmbH	Deutschland	100,0
Goldfish IT Solutions India Private Ltd.	Indien	100,0
Pfeiffer Vacuum Inc.	USA	100,0
Pfeiffer Vacuum New Hampshire Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
Pfeiffer Vacuum Indiana Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
Nor-Cal Products Holdings, Inc.	USA	100,0
Nor-Cal Products, Inc.	USA	100,0
Nor-Cal Products Viet Nam Co., Ltd.	Vietnam	100,0
Nor-Cal Products Korea Co., Ltd.	Südkorea	100,0
Nor-Cal Products Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	100,0
Pfeiffer Vacuum California Realty Holdings, LLC.	USA	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum Holding B. V.</b>	Niederlande	100,0
Pfeiffer Vacuum Italia S. p. A.	Italien	100,0
Pfeiffer Vacuum (India) Private Ltd.	Indien	73,0 <sup>1</sup>
Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd.	Südkorea	11,9 <sup>2</sup>
<b>Pfeiffer Vacuum Components &amp; Solutions GmbH</b>	Deutschland	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum SAS</b>	Frankreich	100,0
Pfeiffer Vacuum Romania S. r. l.	Rumänien	100,0
<b>Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd.</b>	Südkorea	88,1 <sup>2</sup>
<b>Dreebit GmbH</b>	Deutschland	100,0

<sup>1</sup> Beteiligungsquote des Konzerns zusammen 100,0%

<sup>2</sup> Beteiligungsquote des Konzerns zusammen 100,0%

veräußerten Tochtergesellschaften belief sich auf 3.878 T€ und wurde in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit als Mittelabfluss ausgewiesen. Neben den Zahlungsmitteln sind insbesondere kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.002 T€ und kurzfristige Schulden von 3.722 T€ abgegangen.

#### Goldfish IT Solutions India Private Ltd.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2023 hat die Pfeiffer Vacuum Technology AG mittelbar über eine Tochtergesellschaft alle Anteile an der Goldfish IT Solutions India Private Ltd., Haryana, Indien, von einer Schwestergesellschaft aus der Busch Group erworben.

Die Erstkonsolidierung der Goldfish IT Solutions India Private Ltd erfolgte auf Basis der IFRS-Buchwerte, der Vermögensgegenstände und Schulden zum 1. Januar 2023 (Erwerbszeitpunkt). Die Kaufpreisallokation des Erwerbs der Goldfish IT Solutions India Private Ltd. wurde in Übereinstimmung mit den anzuwendenden IFRS durchgeführt. Die angesetzten Buchwerte entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte. Der Kaufpreis der Anteile in Höhe von 0,2 Mio. € besteht ausschließlich aus einer Barkomponente.

Daneben gab es in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 7. Umsatzerlöse

Pfeiffer erwirtschaftet Erlöse aus Verträgen mit Kunden aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen, wobei die zeitpunktbezogene Erlösrealisierung den größten Teil der Umsatzerlöse des Konzerns ausmacht.

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Aufgliederung der Konzernerlöse mit Kunden nach Regionen und Märkten dar, sowie nach dem Realisationszeitpunkt.

Die Umsätze mit einem wesentlichen Kunden (> 10 % des Gesamtumsatzes) betragen im Berichtsjahr insgesamt 69,9 Mio. € und wurden in den Segmenten Südkorea, USA und Übriges Asien erzielt. Im Vorjahr gab es keine Umsätze mit wesentlichen Kunden.

#### UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

	Asien	Europa	Nord- und Südamerika	Rest der Welt	Alle Geschäftsbereiche
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>2024</b>	339.485	316.198	228.606	272	<b>884.561</b>
2023	369.404	349.627	237.011	209	<b>956.251</b>

#### UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

	Industrie, Analytik und Forschung & Entwicklung	Halbleiter und Zukunftstechnologien	Alle Geschäftsbereiche
	in T€	in T€	in T€
<b>2024</b>	470.920	413.641	<b>884.561</b>
2023	498.940	457.311	<b>956.251</b>



**UMSATZERLÖSE NACH REALISATIONSMETHODE**

	Über einen Zeitraum	Zu einem bestimmten Zeitpunkt	Gesamt
	in T€	in T€	in T€
<b>2024</b>	6.283	878.278	<b>884.561</b>
2023	7.203	949.048	<b>956.251</b>

Zur weiteren Analyse der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Segmentberichterstattung in Anmerkung 34.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 287,4 Mio. € (Vorjahr: 384,4 Mio. €) und repräsentiert den Umfang der nicht oder teilweise nicht erfüllten Vertragsverpflichtungen.

**8. Funktionskosten****Umsatzkosten**

In den Umsatzkosten sind die Herstellungskosten der verkauften Produkte sowie die Kosten der erbrachten Serviceleistungen ausgewiesen. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsgebäude und -anlagen. Darüber hinaus sind hier die Aufwendungen für Eingangsfrachten, Abwertungen auf die Vorräte sowie Kosten für Gewährleistungen enthalten.

**Vertriebs- und Marketingkosten**

Die Vertriebs- und Marketingkosten enthalten überwiegend Personalkosten, Kosten für Marketing und Werbung, Kosten für Messebesuche sowie sonstige Aufwendungen der Verkaufsförderung (zum Beispiel Kataloge, Prospekte etc.).

**Verwaltungs- und allgemeine Kosten**

Die Verwaltungs- und allgemeinen Kosten enthalten im Wesentlichen Personalkosten, Aufwendungen für die Forderungswertberichtigungen, Kosten der Abschlussprüfung, IT-Kosten, sonstige allgemeine Beratungskosten sowie alle Aufwendungen, die den Konzern insgesamt betreffen. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2024 im Bereich Verwaltungs- und allgemeinen Kosten ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schaffung einer neuen globalen IT-Organisation zurückzuführen.

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten die diesem Funktionsbereich zugeordneten Personalkosten und Materialkosten. Die auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Akquisitionen angesetzten Technologiewerte entfallenden Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und sind ebenfalls Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungskosten.

Zur weiteren Analyse der betrieblichen Kosten verweisen wir auf die Ausführungen zu den Umsatzkosten in Anmerkung 15, zur Entwicklung der Ertragsteuern auf Anmerkung 25, zur Entwicklung der Pensionskosten auf Anmerkung 26, zur Entwicklung der Personalkosten allgemein auf Anmerkung 40 und zur Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf Anmerkungen 11 und 12.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### ZUSAMMENSETZUNG DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	21.571	—
Währungskursgewinne	10.867	10.721
Aufwandszuschüsse	2.544	4.397
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten	575	129
Sonstiges	1.395	287
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>36.952</b>	<b>15.534</b>
Wertminderungsaufwendungen	-17.552	—
Währungskursverluste	-10.049	-16.854
Sonstiges	-1.045	-609
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-28.646</b>	<b>-17.463</b>

Mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Aufwandszuschüssen im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten sind keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Eventualitäten verbunden. Bezüglich der Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises verweisen wir auf Anmerkung 6. Einzelheiten zu den Wertminderungsaufwendungen sind in Anmerkung 11 dargestellt.

## 10. Finanzaufwendungen und Finanzerträge

Die im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr erfassten Finanzaufwendungen und Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

### ZUSAMMENSETZUNG DER FINANZAUFWENDUNGEN UND FINANZERTRÄGE

	2024	2023
	in T€	in T€
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-8.131	-5.756
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-8.131</b>	<b>-5.756</b>
Zinserträge	175	523
<b>Finanzerträge</b>	<b>175</b>	<b>523</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-7.956</b>	<b>-5.233</b>

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge entfallen ausschließlich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beziehungsweise finanzielle Vermögenswerten. Der Anstieg der Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen resultiert aus dem Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (siehe Anmerkung 23).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 11. Immaterielle Vermögenswerte

Im Posten immaterielle Vermögenswerte werden im Wesentlichen die im Konzern erworbene Software und im Rahmen von Akquisitionen angesetzte immaterielle Vermögenswerte (unter anderem Technologie, Kundenstamm, Markenrecht) sowie der Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Jahren 2024 und 2023 wird nachfolgend dargestellt.

Zum 31. Dezember 2024 wurden Entwicklungsprojekte der Pfeiffer Vacuum SAS in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte vor Inbetriebnahme aktiviert. Insgesamt beträgt der Buchwert der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte 15,2 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Davon entfallen 5,9 Mio. € auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte vor Inbetriebnahme und 9,3 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, die in 2024 in Betrieb genommen wurden und in Höhe von 0,4 Mio. € planmäßig abgeschrieben wurden. Die Umgliederungen des Jahres 2024 betreffen ein im Berichtsjahr in Betrieb genommenes ERP-System.

Für die im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2024 ein Impairment-Test durchgeführt.

### ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE 2024

	Software	Software vor Inbetriebnahme/selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Kundenstamm	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Bestand 01.01.2024	17.259	37.481	84.914	41.579	32.711	213.944
Währungsdifferenzen	8	—	1.785	851	302	2.946
Zugänge	2.254	5.669	—	—	10	7.933
Abgänge	-240	—	—	—	—	-240
Umgliederungen	17.996	-17.996	—	—	—	—
Stand 31.12.2024	37.277	25.154	86.699	42.430	33.023	224.583
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 01.01.2024	12.679	—	22.600	31.626	31.575	98.480
Währungsdifferenzen	5	—	-1	282	263	549
Zugänge	1.756	545	—	1.570	362	4.233
Wertminderungsaufwendungen	—	—	17.552	—	—	17.552
Abgänge	-240	—	—	—	—	-240
Stand 31.12.2024	14.200	545	40.151	33.478	32.200	120.574
<b>Nettobuchwert 31.12.2024</b>	<b>23.077</b>	<b>24.609</b>	<b>46.548</b>	<b>8.952</b>	<b>823</b>	<b>104.009</b>
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	—	—	46.548	—	116	46.664

## ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE 2023

	Software	Software vor Inbetrieb- nahme/selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Kunden- stamm	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Bestand 01.01.2023	16.057	24.541	86.294	42.842	32.738	202.472
Währungsdifferenzen	9	—	-1.380	-1.263	-193	-2.827
Zugänge	1.255	12.947	—	—	328	14.530
Abgänge	-62	-7	—	—	-162	-231
Umgliederungen	—	—	—	—	—	—
Stand 31.12.2023	17.259	37.481	84.914	41.579	32.711	213.944
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 01.01.2023	11.312	—	22.600	30.939	31.154	96.005
Währungsdifferenzen	11	—	—	-883	-141	-1.013
Zugänge	1.418	—	—	1.570	724	3.712
Abgänge	-62	—	—	—	-162	-224
Stand 31.12.2023	12.679	—	22.600	31.626	31.575	98.480
<b>Nettobuchwert 31.12.2023</b>	<b>4.580</b>	<b>37.481</b>	<b>62.314</b>	<b>9.953</b>	<b>1.136</b>	<b>115.464</b>
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	—	—	62.314	—	116	62.430

Die Bestimmung der für den Impairment-Test zugrunde zu legenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt dabei nach Maßgabe der Segmentabgrenzung nach IFRS 8 und ist daher gesellschaftsbezogen. Die erzielbaren Beträge (Nutzungswerte) wurden jeweils zum 31. Dezember 2024 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Basis für die Nutzungswertermittlung waren jeweils Cash-Flow-Prognosen für die Jahre 2025 bis 2027. Diese ergeben sich aus differenzierten und vom Management freigegebenen Umsatz- und Kostenplanungen für jedes Jahr dieses Detailplanungszeitraums sowie den daraus abgeleiteten operativen Betriebsergebnissen. Dabei werden sowohl die aktuellen diesbezüglichen Ergebnisse als auch die erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklungen berücksichtigt und mit den Erfahrungen der Vergangenheit verprobt. Darüber hinaus werden für die Cash-Flow-Prognosen Annahmen hinsichtlich der Entwicklung des Working Capitals und der zukünftigen Investitionen getroffen. Die nach dem Detailplanungszeitraum anfallenden Cash-Flows wurden unter Verwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die Diskontierung der Cash-Flows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Berücksichtigung der landesspezifischen Risiken.

Für die im Rahmen von verschiedenen Akquisitionen insgesamt angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerte (46,5 Mio. €; Vorjahr: 62,3 Mio. €) wurde der erzielbare Betrag (Nutzungswert) zum 31. Dezember 2024 auf der Grundlage von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die Verteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und die wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

## ALLOKATION DES GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTS UND WESENTLICHE BEWERTUNGSPARAMETER

	31.12.2024			31.12.2023		
	Geschäfts- wert	Abzinsungs- faktor vor Steuern	Langfristige Wachstums- rate	Geschäfts- wert	Abzinsungs- faktor vor Steuern	Langfristige Wachstums- rate
	in Mio. €	in %	in %	in Mio. €	in %	in %
Deutschland	16,7	13,4	1,5	16,7	14,8	1,5
Davon Pfeiffer Vacuum Components & Solutions GmbH	8,2	13,4	1,5	8,2	14,8	1,5
Frankreich (Pfeiffer Vacuum SAS)	23,0	13,9	1,5	23,0	15,3	1,5
Übriges Europa	0,5	13,9 – 17,3	1,5	0,5	15,6 – 20,1	1,5
USA	—	11,9	1,5	15,5	13,1	1,5
Davon Nor-Cal Products Inc.	—	11,9	1,5	4,6	13,1	1,5
Davon Pfeiffer Vacuum Inc.	—	11,9	1,5	10,9	13,1	1,5
Südkorea (Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd.)	3,6	13,5	1,5	3,9	15,3	1,5
Übriges Asien	2,7	11,3 – 18,8	1,5	2,7	12,5 – 21,9	1,5
<b>Gesamt</b>	<b>46,5</b>			<b>62,3</b>		

Aus der Wertermittlung für die zuvor genannten Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum 31. Dezember 2024 ein Wertminderungsbetrag in Höhe von insgesamt 17.552 T€, der auf die zahlungsmittelgenierenden Einheiten Nor-Cal Products Inc. (5.992 T€) und Pfeiffer Vacuum Inc. (11.560 T€) entfällt. Ursächlich für die Abwertung in beiden Fällen ist insbesondere eine geringer erwartete nachhaltige EBIT-Marge, die die vergangenen Erfahrungen und die künftig erwartete Margenentwicklung widerspiegelt. Im Ergebnis überstieg jeweils der Buchwert vor Abwertung den Nutzungswert.

Der Nutzungswert der Einheit Nor-Cal Products Inc. belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 48,4 Mio. € und entsprach dem Buchwert nach Wertminderung. Nach der Abwertung verblieb kein residualer Geschäfts- oder Firmenwert. Wesentliche Annahmen bei der Bewertung der Einheit, die innerhalb der Pfeiffer Gruppe die Produktion von Ventilen und Kammern sowie lokale Vertriebs- und Serviceaufgaben übernimmt, waren der Abzinsungssatz (11,9%), die nachhaltige EBIT-Marge (7,6%), das nachhaltige Umsatzwachstum (1,5%) und ein nachhaltiger Free Cash-Flow (7,4 Mio. €). Die Wertminderung des Jahres 2024 für die genannte

Einheit ist im Segment „USA (Produktion)“ enthalten (siehe Anmerkung 34).

Der Nutzungswert der Einheit Pfeiffer Vacuum Inc. belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 54,4 Mio. € und entsprach dem Buchwert nach Wertminderung. Nach der Abwertung verblieb kein residualer Geschäfts- oder Firmenwert. Wesentliche Annahmen bei der Bewertung der Einheit, die innerhalb der Pfeiffer Gruppe Vertriebs- und Serviceaufgaben für den nordamerikanischen Markt übernimmt, waren der Abzinsungssatz (11,9%), die nachhaltige EBIT-Marge (4,2%), das nachhaltige Umsatzwachstum (1,5%) und ein nachhaltiger Free Cash-Flow (7,7 Mio. €). Die Wertminderung des Jahres 2024 für die genannte Einheit ist im Segment „USA“ enthalten (siehe Anmerkung 34).

Zum 31. Dezember 2024 führt grundsätzlich keine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen bei der Bewertung zu Grunde gelegten Annahme dazu, dass der Buchwert dieser Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt. Davon abweichend hätte zum 31. Dezember 2024 hätte bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0%-Punkte auf 14,5% für den auf die Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd. allokierten Geschäfts- oder Firmenwert bei sonst konstanten Prämissen der erzielbare Betrag (Nutzungswert) dem Buchwert entsprochen. Das gleiche Ergebnis hätte sich bei einer Reduzierung der im Rahmen der Cash-Flow Prognose verwendeten nachhaltigen EBIT-Marge um 0,6%-Punkte auf 5,4% oder des nachhaltigen Umsatzwachstums um 0,87%-Punkte oder des nachhaltigen Free Cash-Flow um 723 T€ auf 6.606 T€ ergeben. Der Überschuss des Nutzungswerts über den Buchwert bei dieser Einheit belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 7,3 Mio. €. Zum 31. Dezember 2023 führte grundsätzlich keine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen bei der Bewertung zu Grunde gelegten Annahme dazu, dass der Buchwert dieser Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt.

## 12. Sachanlagen

## ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2024

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Bestand 01.01.2024	179.544	176.027	66.361	69.868	491.800
Währungs- differenzen	409	-787	-10	-105	-493
Zugänge	14.700	8.519	8.600	40.869	72.688
Abgänge	-4.159	-3.211	-5.132	471	-12.013
Umgliederungen	22.710	14.300	-4.832	-36.027	-3.719
Stand 31.12.2024	213.204	194.978	64.987	75.076	548.245
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand 01.01.2024	72.517	94.822	39.647	92	207.078
Währungs- differenzen	366	429	-1.163	—	-368
Zugänge	16.417	13.537	5.167	—	35.571
Abgänge	-4.010	-6.829	-4.014	-7	-14.860
Stand 31.12.2024	85.290	101.959	40.087	85	227.421
<b>Nettobuchwert 31.12.2024</b>	<b>127.914</b>	<b>93.019</b>	<b>24.900</b>	<b>74.991</b>	<b>320.824</b>

## ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS 2023

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Bestand 01.01.2023	161.949	157.799	57.441	38.511	415.700
Währungs- differenzen	-2.865	-2.184	-351	-918	-6.318
Zugänge	18.371	12.193	9.254	58.151	97.969
Abgänge	-7.036	-4.245	-3.520	-750	-15.551
Umgliederungen	9.125	12.464	3.537	-25.126	—
Stand 31.12.2023	179.544	176.027	66.361	69.868	491.800
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand 01.01.2023	67.263	86.872	34.809	92	189.036
Währungs- differenzen	-752	-677	-160	—	-1.589
Zugänge	11.789	12.488	7.606	—	31.883
Abgänge	-5.139	-3.861	-3.252	—	-12.252
Stand 31.12.2023	73.161	94.822	39.003	92	207.078
<b>Nettobuchwert 31.12.2023</b>	<b>106.383</b>	<b>81.205</b>	<b>27.358</b>	<b>69.776</b>	<b>284.722</b>

Im Berichtsjahr und im Vorjahr dienten keine Gebäude und Maschinen als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich für das Sachanlagevermögen keine Wertminderungsbeträge oder Wertaufholungen.

Im Nachfolgenden wird die Entwicklung der Nutzungsrechte dargestellt. Die Nutzungsrechte sind Teil des Sachanlagevermögens.

Der Konzern mietet verschiedene Grundstücke und Gebäude, Fahrzeuge (Anlagenklasse „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“) und sonstige Vermögenswerte (Kopierer, Drucker, Kaffeeautomaten, Wasserspender und Maschinen). Mietverträge werden

in der Regel für feste Zeiträume von 1 bis 4 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen, wobei der überwiegende Teil der Leasingverträge keine variablen Komponenten enthält. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

#### ENTWICKLUNG DER NUTZUNGSRECHTE 2024

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Bestand 01.01.2024	31.177	792	5.096	37.065
Währungsdifferenzen	94	7	72	173
Zugänge	6.889	24	1.485	8.398
Abgänge	-4.102	-333	-1.778	-6.213
Stand 31.12.2024	34.058	490	4.875	39.423
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Bestand 01.01.2024	10.218	406	2.559	13.183
Währungsdifferenzen	34	3	100	137
Zugänge	5.021	281	1.578	6.880
Abgänge	-4.853	-333	-1.790	-6.976
Stand 31.12.2024	10.420	357	2.447	13.224
<b>Nettobuchwert 31.12.2024</b>	<b>23.638</b>	<b>133</b>	<b>2.428</b>	<b>26.199</b>

#### ENTWICKLUNG DER NUTZUNGSRECHTE 2023

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Bestand 01.01.2023	27.298	732	4.873	32.903
Währungsdifferenzen	-716	-5	-136	-857
Zugänge	11.413	427	2.604	14.444
Abgänge	-6.818	-362	-2.245	-9.425
Stand 31.12.2023	31.177	792	5.096	37.065
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Bestand 01.01.2023	9.723	422	2.748	12.893
Währungsdifferenzen	-169	-2	-31	-202
Zugänge	5.581	332	1.906	7.819
Abgänge	-4.922	-346	-2.059	-7.327
Stand 31.12.2023	10.213	406	2.564	13.183
<b>Nettobuchwert 31.12.2023</b>	<b>20.964</b>	<b>386</b>	<b>2.532</b>	<b>23.882</b>

Ein Reihe von Leasingverträgen der Kategorien Gebäude, Fahrzeuge und sonstige Vermögenswerte enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um dem Pfeiffer Konzern die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können – bis auf wenige Ausnahmen – nur durch den Konzern und nicht durch den Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Die weiteren Angaben zu Leasingverhältnissen befinden sich in den Anmerkungen 24, 33 und 35.

### 13. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

#### ENTWICKLUNG DER ALS FINANZ-INVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN

	2024	2023
	in T€	in T€
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>		
Stand 01.01.	861	861
Zugänge	—	—
Abgänge	—	—
Umgliederungen	—	—
Stand 31.12.	861	861
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 01.01.	557	533
Zugänge	24	24
Abgänge	—	—
Umgliederungen	—	—
Stand 31.12.	581	557
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>280</b>	<b>304</b>

Die in diesem Posten ausgewiesenen Immobilien waren in den Jahren 2024 und 2023 vermietet. Die erzielten Mieterträge und die direkten operativen Aufwendungen belaufen sich auf 56 T€ (Vorjahr: 56 T€) beziehungsweise 26 T€ (Vorjahr: 26 T€). Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen waren im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht zu erfassen.

Der Marktwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Er wurde auf Basis eigener Berechnungen unter Verwendung der erwarteten abgezinsten Einnahmeüberschüsse während der geschätzten Restnutzungsdauer und eines angemessenen Zinssatzes ermittelt (Stufe 3 der Hierarchieebenen gemäß IFRS 13).

### 14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen langfristige Geldanlagen 2.495 T€ (Vorjahr: 1.179 T€), Planvermögenswerte 2.394 T€ (Vorjahr: 808 T€) und hinterlegte Kautionen 2.081 T€ (Vorjahr: 1.892 T€) ausgewiesen. Die kurzfristigen Geldanlagen und Kautionen werden unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Der Betrag der sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2024 beinhaltet insbesondere Kostenvorauszahlungen im Zusammenhang mit Vertriebsaktivitäten.



## 15. Vorräte

## ZUSAMMENSETZUNG DER VORRÄTE

	2024	2023
	in T€	in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.381	91.307
Unfertige Erzeugnisse	49.023	48.662
Fertigerzeugnisse	94.394	89.676
<b>Vorräte, netto</b>	<b>221.798</b>	<b>229.645</b>

Stand: 31.12.

Der Materialaufwand des Jahres 2024 beläuft sich auf 316,4 Mio. € (Vorjahr: 342,6 Mio. €) und ist in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Im Jahr 2024 wurde ein Betrag von 11.766 T€ (Vorjahr: 18.842 T€) aus zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräten als Aufwand erfasst. Dieser Aufwand ist Bestandteil der Umsatzkosten.

## 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie werden grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind im Nachfolgenden dargestellt.

## ZUSAMMENSETZUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND DER VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

	2024	2023
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.994	139.879
Vertragsvermögenswerte	5.559	5.256
Wertberichtigungen	-2.607	-1.544
<b>Forderungen aus Lieferungen und Vertragsvermögenswerte, netto</b>	<b>160.946</b>	<b>143.591</b>

Stand: 31.12.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Überleitung der Wertberichtigungen zum 1. Januar 2024 sowie deren Fortentwicklung zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

## ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Wertberichtigung zum 01.01.	1.544	1.879
Währungsdifferenzen	85	-41
Zuführungen	1.111	361
Verbrauch	-133	-655
<b>Wertberichtigung 31.12.</b>	<b>2.607</b>	<b>1.544</b>

Die Vertragsvermögenswerte stellen vertragliche Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungen der Kunden dar, bei denen die vertraglichen Leistungsverpflichtungen seitens Pfeiffer im Sinne des IFRS 15 erfüllt wurden, aber noch kein unbedingter Zahlungsanspruch entstanden ist. Hierbei wurde die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt verwendet. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte um 303 T€ auf 5.559 T€ ist im Wesentlichen auf die Gesellschaften Nor-Cal Products Inc. und der Pfeiffer Vacuum Components & Solutions GmbH zurückzuführen. Der Betrag der Vertragsvermögenswerte wurde um die bereits geleisteten Zahlungen der Kunden in Höhe von 750 T€ gemindert (Vorjahr: keine Minderungen).

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsdaten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Forderungen über eine Periode von 60 Monaten vor dem 31. Dezember 2024 bzw. dem 1. Januar 2024 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderung zu begleichen, auswirken. Der Konzern hat das Bruttoinlandsprodukt der Länder, in denen er Produkte verkauft, als relevantesten Faktor identifiziert und passt die historischen Verlustquoten aufgrund der erwarteten Veränderungen bei diesem Faktor an.

### ZUSAMMENSETZUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN

	Nicht überfällig	Weniger als 30 Tage überfällig	Mehr als 30 Tage überfällig	Mehr als 60 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>31. Dezember 2024</b>						
Erwartete Verlustquote	0,00 %	0,03 %	2,64 %	3,81 %	9,91 %	
Bruttobuchwert – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.126	14.380	6.471	7.298	21.719	<b>157.994</b>
Bruttobuchwert – Vertragsvermögenswerte	5.559	—	—	—	—	<b>5.559</b>
Wertberichtigung	—	5	171	278	2.153	<b>2.607</b>
<b>31. Dezember 2023</b>						
Erwartete Verlustquote	0,08 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	10,23 %	
Bruttobuchwert – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.952	18.094	5.717	3.808	14.307	<b>139.879</b>
Bruttobuchwert – Vertragsvermögenswerte	5.256	—	—	—	—	<b>5.256</b>
Wertberichtigung	80	—	—	—	1.464	<b>1.544</b>

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wie oben ermittelt.

### 17. Sonstige Forderungen

Wie im Vorjahr ist dieser Posten im Wesentlichen bedingt durch Aufwandszuschüsse in Höhe von 2.608 T€ (31. Dezember 2023: 3.322 T€) und aktivierte Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von 10.623 T€ (31. Dezember 2023: 10.644 T€) sowie Kaufpreisforderungen im Zusammenhang mit den Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 26.646 T€.

## 18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthält die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Daneben erfasst der Konzern Festgeldguthaben mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in diesem Posten. Vom Gesamtbestand in Höhe von 133.988 T€ sind liquide Mittel in Höhe von 6.706 T€ zweckgebunden (31. Dezember 2023: 7.612 T€).

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert.

## 19. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der Pfeiffer Vacuum Technology AG (Konzernmuttergesellschaft) zum 31. Dezember 2024 besteht im Vergleich zum Vorjahr unverändert aus 9.867.659 ausgegebenen und im Umlauf befindlichen nennwertlosen Stückaktien.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital um 12.631 T€ oder 4.933.829 Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Diese Ermächtigung gilt bis zum 1. Mai 2028 und bedarf zur Ausübung die Zustimmung des Aufsichtsrats.

In den Jahren 2024 und 2023 haben sich keine Veränderungen der Kapitalrücklage ergeben.

## 20. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Auf der Hauptversammlung am 2. Mai 2023 wurde eine Dividende von 0,11 € je Aktie beschlossen. Die daraufhin erfolgte Ausschüttung im Jahr 2023 belief sich auf insgesamt 1.085 T€.

Aufgrund des seit dem Jahr 2023 mit der Pangea GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) wird ab dem Geschäftsjahr 2024 keine Dividende mehr ausgeschüttet. Zum 31. Dezember 2024 wurden aufgrund des BGAV Beträge in Höhe von 47.631 T€ (Vorjahr: 31.171 T€) aus den Gewinnrücklagen in die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern umgegliedert.

## 21. Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile setzen sich grundsätzlich aus den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Kurssicherungsgeschäften, den ergebnisneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens mit dem Zeitwert sowie den Währungsumrechnungsdifferenzen zusammen.

Auf Grund der Laufzeit aller Cash-Flow-Hedges von unter einem Jahr werden die ausgewiesenen Jahresendbestände jeweils im Folgejahr erfolgswirksam. Die neuen Jahresendbestände resultieren aus Veränderungen des jeweiligen Jahres und somit nicht aus Vorjahren.

### ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN EIGENKAPITALBESTANDTEILE

	Pensions- bewertung	Ergebnis aus Cash-Flow- Hedges	Währungs- umrechnung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Bestand 01.01.2023</b>	<b>- 20.937</b>	<b>15</b>	<b>14.671</b>	<b>- 6.251</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (nach Steuern)	-5.645	—	—	-5.645
Ergebnisneutrale Nettoänderung Cash-Flow-Hedges (nach Steuern)	—	-4	—	-4
Veränderung Währungsumrechnung	—	—	-10.598	-10.598
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>-26.582</b>	<b>11</b>	<b>4.073</b>	<b>-22.498</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (nach Steuern)	4.585	—	—	4.585
Ergebnisneutrale Nettoänderung Cash-Flow-Hedges (nach Steuern)	—	-123	—	-123
Veränderung Währungsumrechnung	—	—	5.852	5.852
<b>Bestand 31.12.2024</b>	<b>-21.997</b>	<b>-112</b>	<b>9.925</b>	<b>-12.184</b>

### STEUEREFFEKTE AUF DAS DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERGEBNIS

	2024			2023		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Pensionsbewertung	6.520	-1.935	4.585	-8.346	2.701	-5.645
Ergebnis aus Cash-Flow-Hedges	-166	43	-123	-5	1	-4
Währungsumrechnung	5.852	—	5.852	-10.598	—	-10.598
<b>Gesamtes direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>12.206</b>	<b>-1.892</b>	<b>10.314</b>	<b>-18.949</b>	<b>2.702</b>	<b>-16.247</b>

Stand: 31.12.

### 22. Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf einen Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 2.526.120,70 € (986.766 Aktien entsprechend 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung), bedarf zur Ausübung der Zustimmung des Aufsichtsrats und ist gültig bis zum 19. Mai 2025.

### 23. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der Busch SE, Maulburg, einem verbundenen Unternehmen außerhalb des Pfeiffer Konsolidierungskreises. Die Kreditaufnahme dient der Liquiditätsversorgung und der Finanzierung innerhalb des Pfeiffer Teilkonzerns. Daneben besteht eine ergänzende, zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie bei einem Kreditinstitut. Zur Verbesserung der Darstellungsklarheit und zur Vermittlung von relevanten Informationen wurde diese Position in der Bilanz gesondert ausgewiesen; der Vorjahresbetrag wurde entsprechend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert.

### 24. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Die unter den kurz- und langfristigen Schulden ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten können in künftigen Berichtsperioden zu Mittelabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit führen.

Die gesamten Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

#### LEASINGVERBINDLICHKEITEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Kurzfristig	4.071	4.772
Langfristig	15.778	12.188
<b>Gesamt</b>	<b>19.849</b>	<b>16.960</b>

Stand: 31.12.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (2023: 0,2 Mio. €) für Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Zum Abschlussstichtag wurden Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. € (2023: 0 T€) aus Leasingnehmerverträgen erfasst.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 173 T € (2023: 426 T €) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, die diese Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle von Pfeiffer liegt. Im laufenden Geschäftsjahr ergab sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte in Höhe von 86 T € (2023: 955 T €).

Der in der Konzern-Cash-Flow-Rechnung unter „Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten“ ausgewiesene Betrag in Höhe von 6.755 T € (2023: 7.608 T €) entspricht dem Gesamtzahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr.

## 25. Ertragsteuern

### DIE ERMITTLUNG DES STEUERAUFWANDES BASIERT AUF FOLGENDEN GEWINNEN VOR STEUERN

	2024	2023
	in T €	in T €
Deutschland	33.295	41.610
Ausland	16.629	61.853
<b>Gesamt</b>	<b>49.924</b>	<b>103.463</b>

### ZUSAMMENSETZUNG DES STEUERAUFWANDS

	2024	2023
	in T €	in T €
Laufende Steuern		
Deutschland	-5.137	-11.604
Ausland	-12.388	-13.692
	<b>-17.525</b>	<b>-25.296</b>
Latente Steuern		
Deutschland	750	-1.463
Ausland	4.559	347
	<b>5.309</b>	<b>-1.116</b>
<b>Steueraufwand</b>	<b>-12.216</b>	<b>-26.412</b>

Der laufende Steueraufwand des Jahres 2024 entfällt mit 17.398 T € auf das im Jahr 2024 erwirtschaftete Ergebnis (Vorjahr: 26.629 T €). Darüber hinaus sind in diesem Posten Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 127 T € enthalten (Vorjahr: Steuererstattung in Höhe von 1.333 T €). Nach Wirksamwerden des BGAV im Mai 2023 wurde mit der Pangea GmbH im Jahr 2023 ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Mit einem Erstattungsanspruch von 3.540 T € im Berichtsjahr entfällt daher ein Teil des laufenden Steueraufwands in Deutschland auf die Pangea GmbH (Vorjahr: Steueraufwand von 3.400 T €).

Den deutschen Steuergesetzen entsprechend setzen sich die Ertragsteuern für die deutschen Gesellschaften aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

### ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN STEUERAUFWAND

	2024	2023
	in T €	in T €
Ergebnis vor Steuern	49.924	103.463
Erwarteter Steueraufwand bei Anwendung des Steuersatzes des Mutterunternehmens (29,83 %, Vorjahr: 29,83 %)	-14.893	-30.862
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-6.542	-1.044
Effekte im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen	-211	-192
Unterschied ausländische Steuersätze	1.887	3.815
Nicht steuerbare Erträge	7.560	1.119
Steuererstattungen (+)/Steueraufwand (-) für Vorjahre	-127	1.333
Sonstiges	110	-581
<b>Steueraufwand</b>	<b>-12.216</b>	<b>-26.412</b>

Nach 25,5 % im Vorjahr beläuft sich die Steuerquote des Konzerns im Jahr 2024 auf 24,5 %.

## DIE LATENTEN STEUERN ENTFALLEN AUF FOLGENDE BILANZPOSTEN

	2024	2023
	in T€	in T€
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Vorräte	12.270	10.410
Pensionen	8.571	11.729
Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten	7.640	5.244
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.338	4.810
Steuerliche Verlustvorträge	2.351	74
Steuergutschriften	359	683
Forderungen	529	341
Sachanlagen	485	559
Immaterielle Vermögenswerte	156	89
Derivate	93	5
Sonstiges	84	70
<b>Summe latente Steueransprüche</b>	<b>37.876</b>	<b>34.014</b>
davon langfristige Steueransprüche	11.922	13.134
davon kurzfristige Steueransprüche	25.954	20.880
<b>Latente Steuerschulden</b>		
Sachanlagen	-6.403	-6.098
Immaterielle Vermögenswerte	-6.229	-5.414
Forderungen	-748	-1.238
Vorräte	-176	-102
Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten	-175	-37
<b>Summe latente Steuerschulden</b>	<b>-13.731</b>	<b>-12.889</b>
davon langfristige Steuerschulden	-12.632	-11.512
davon kurzfristige Steuerschulden	-1.099	-1.377
<b>Gesamtbetrag latente Steuern, netto</b>	<b>24.145</b>	<b>21.125</b>

Stand: 31.12.

## AUSGEWIESENE BETRÄGE IN DER BILANZ

	2024	2023
	in T€	in T€
Latente Steueransprüche	25.372	25.247
Latente Steuerschulden	-1.227	-4.122
<b>Gesamtbetrag latente Steuern, netto</b>	<b>24.145</b>	<b>21.125</b>

Stand: 31.12.

## AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024	2023
	in T€	in T€
Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten	2.483	-299
Steuerliche Verlustvorträge	2.181	—
Vorräte	1.511	289
Forderungen (einschl. Vertragsvermögenswerte)	690	-521
Sachanlagen	352	363
Derivate	52	-120
Steuergutschriften	-353	-386
Immaterielle Vermögenswerte	-391	309
Pensionen	-1.218	-752
Sonstiges	2	1
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>5.309</b>	<b>-1.116</b>

Zum 31. Dezember 2024 enthält der von dem Konzern ausgewiesene Bestand an latenten Steueransprüchen ergebnisneutral gebildete latente Steuern von 9.079 T€ (31. Dezember 2023: 10.473 T€). Der ausgewiesene Bestand an ergebnisneutral gebildeten passiven latenten Steuern beträgt 1.499 T€ (31. Dezember 2023: 459 T€). Der Betrag in 2024 entfällt wie im Vorjahr auf im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste und Kurssicherungsgeschäfte.

Für steuerliche Verluste in Höhe von 273 T€ (davon keine verrechenbar bis 2024) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt, da diese Verluste bis zum Verfall voraussichtlich nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Es wurden keine Steuerrückstellungen für eine eventuell anfallende Quellensteuer auf zukünftige Ausschüttungen der ausländischen Tochtergesellschaften gebildet. Der Bilanzgewinn dieser Gesellschaften steht für das operative Geschäft zur Verfügung und wird erst steuerbar, wenn er in Form einer Dividende ausgezahlt wird. Dem derzeitigen deutschen Recht entsprechend sind Dividendenausschüttungen von in- und ausländischen Kapitalgesellschaften zu 95% steuerfrei. Lediglich 5% der Dividende sind als nicht abzugsfähige Aufwendungen bei der Steuerrechnung zu berücksichtigen. Die Geschäftsleitung erwartet hieraus in Deutschland keine wesentlichen zusätzlichen Steuerbelastungen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 13,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 12,8 Mio. €) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der Konzern den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen kontrollieren kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Pfeiffer fällt in den Anwendungsbereich der sogenannten Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Gemäß der Gesetzgebung ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Mindeststeuer für jedes Land, in denen der Konzern tätig ist, mit einem effektiven Steuersatz unter 15% zu zahlen. Die Pillar-2-Gesetzgebung ist in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Pfeiffer Vacuum Technology AG ansässig ist, am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Die Regelungen zur Qualified Domestic Minimum Top-up Tax (QDMTT, nationale Ergänzungssteuer) anderer Jurisdiktionen werden zu deren jeweiligen Erstanwendungzeitpunkten angewendet. Auf Grundlage unserer Analyse gehen wir davon aus, dass für das Geschäftsjahr keine wesentlichen Mindeststeuern erhoben werden. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ebenfalls keine Erhöhung der laufenden Steuern. Pfeiffer hat die Ausnahmeregelung für den Ansatz und die Offenlegung von Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragssteuern der Pillar-2-Gesetzgebung in Anspruch genommen.

## 26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Leistungsorientierte Pensionspläne

#### ZUSAMMENSETZUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN NETTOVERPFLICHTUNG

	2024	2023
	in T€	in T€
Barwert der fondsgedeckten Pensionsanwartschaften	102.507	103.724
Barwert der nicht fondsgedeckten Pensionsanwartschaften	9.595	9.841
Barwert der Pensionsanwartschaften	112.102	113.565
Zeitwert des Planvermögens	-75.003	-70.140
<b>In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung</b>	<b>37.099</b>	<b>43.425</b>
Davon: Vorauszahlungen Pensions-Fonds	-2.394	-808
Davon: Pensionsrückstellungen	39.493	44.233

Stand: 31.12.

### REGIONALE VERTEILUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN NETTOVERPFLICHTUNG

	2024	2023
	in T€	in T€
Deutschland	29.848	34.779
Europa (ohne Deutschland)	8.604	8.798
Rest der Welt	-1.353	-152
<b>In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung</b>	<b>37.099</b>	<b>43.425</b>

Stand: 31.12.

Bei der Pfeiffer Vacuum GmbH bestehen Versorgungsregelungen in Form von zugesagten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Diese Verpflichtungen basieren einerseits auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltbezogenen Leistungszusagen, die für Neueintritte aber bereits seit langem ausgeschlossen sind. Seit dem 31. Dezember 2007 besteht für neue Eintritte eine Versorgungsregelung als Direktzusage, die als leistungsorientierte Zusage in Form einer kapitalbasierten Versorgung ausgestaltet wurde. Damit besteht für grundsätzlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Gesellschaft eine arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusage, die über den Pfeiffer Vacuum Trust e.V. teilweise ausfinanziert ist. Gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen bestehen in beiden Plänen nicht.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Pfeiffer Vacuum Technology AG bestehen einzelvertragliche Zusagen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Diese Verpflichtungen basieren auf dienstzeitabhängigen,

endgehaltbezogenen Leistungszusagen und sind ebenfalls über den Pfeiffer Vacuum Trust e.V. weitgehend ausfinanziert. Gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen bestehen auch hier nicht.

Bei der Pfeiffer Vacuum Inc., USA, besteht eine Versorgungsregelung in Form von zugesagten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen auf Basis von dienstzeitabhängigen, endgehaltbezogenen Leistungszusagen. Diese Zusagen sind über ein Treuhandmodell teilweise ausfinanziert. Mindestfinanzierungsverpflichtungen bestehen hier nicht.

Bei der Pfeiffer Vacuum SAS, Frankreich, und der Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd., Südkorea, bestehen Zusagen im Hinblick auf eine dienstzeitabhängige, gehaltbezogene Einmalleistung, die bei Erreichen des Renteneintrittsalters fällig wird. Die Zusagen der Pfeiffer Vacuum Korea, Ltd. sind teilweise ausfinanziert. In Frankreich und Südkorea bestehen ebenfalls keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

### ZUSAMMENSETZUNG DES NETTOPENSIONSAUFWANDS

	2024	2023
	in T€	in T€
Dienstzeitabhängiger Aufwand	4.573	3.503
Nettozinsaufwand	303	903
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>4.876</b>	<b>4.406</b>

Der Nettopensionsaufwand wurde verursachungsgerecht den Funktionsbereichen zugeordnet.

### ENTWICKLUNG DER PENSIONSANWARTSCHAFTEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Barwert der Pensionsanwartschaften am 01.01.	113.565	101.987
Dienstzeitabhängiger Aufwand	4.573	3.503
Zinsabhängiger Aufwand	3.158	3.289
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-230	417
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-3.662	5.158
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-572	4.782
Pensionszahlungen	-4.978	-4.692
Währungsdifferenzen	248	-879
<b>Barwert der Pensionsanwartschaften am 31.12.</b>	<b>112.102</b>	<b>113.565</b>
Davon entfallen auf:		
Aktive	53.135	53.046
Unverfallbar Ausgeschiedene	10.729	10.556
Pensionäre	48.238	49.963



## ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

	2024	2023
	in T€	in T€
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	70.140	66.915
Vermögensertrag	2.863	2.386
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	1.906	2.011
Beitrag der Gesellschaft	4.197	3.731
Pensionszahlungen	-4.220	-3.967
Währungsdifferenzen	117	-936
<b>Zeitwert des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>75.003</b>	<b>70.140</b>

## VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANSÄTZE

	2024	2023
	in %	in %
<b>Deutschland</b>		
Abzinsungsfaktor	3,40	3,15
Gehaltstrend	3,00	3,00
Rententrend	2,10	2,20
Sterbetafeln	Heubeck 2018 G	Heubeck 2018 G
<b>USA</b>		
Abzinsungsfaktor	5,78	5,36
Gehaltstrend	3,00	4,00
Sterbetafeln	MP-2021	MP-2021
<b>Frankreich, Südkorea</b>		
Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt)	1,57	1,96
Gehaltstrend (gewichteter Durchschnitt)	1,72	1,83
Sterbetafeln Frankreich	Insee M/F 2018–2020	Insee M/F 2017–2019
Sterbetafeln Korea	Insurance Development Institute of Korea	Insurance Development Institute of Korea

Stand: 31.12.

Die Entwicklung der erfahrungsbedingten Gewinne/Verluste bei den in Deutschland bestehenden Pensionsansparungen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der nach § 16 Abs. 2 BetrAVG anzupassenden Renten zur Berücksichtigung der aufgelaufenen Inflation bedingt.

Mit Ausnahme von Vermögenswerten in Höhe von 9.729 T€ (31. Dezember 2023: 9.068 T€) in der Kategorie „Sonstiges“ werden alle übrigen Vermögenswerte auf einem aktiven Markt gehandelt.

Im Fondsvermögen befinden sich keine eigenen Finanzinstrumente oder sonstigen Vermögenswerte des Unternehmens.

Mit 70 % entfällt der weitaus größte Teil des Planvermögens auf die Ausfinanzierung der in Deutschland bestehenden Versorgungsregelungen. Mit dem Ziel, das ausfinanzierte Vermögen treuhänderisch und insolvenzsicher zu verwalten wurde der Pfeiffer Vacuum Trust e. V. als unabhängige Institution gegründet. Für den Pfeiffer Vacuum Trust e. V. wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der bis zu 30 % seines Vermögens in Aktien anlegen kann. Mindestens 70 % des Fondsvermögens sollen in Anleihen, Geldmarktpapieren oder Liquidität gehalten werden. Der Fonds wird von einer unabhängigen Asset-Management-Gesellschaft verwaltet, wobei die wesentlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Vermögensallokation vorgegeben und bei Bedarf angepasst werden. Die Anlage erfolgt konservativ und unter Berücksichtigung eines Wertsicherungskonzepts. Die grundsätzlich bestehenden Risiken im Zusammenhang mit dem gebildeten Planvermögen, etwa in Form von Aktienkurs- und Emittentenausfallrisiken, werden damit minimiert.

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken im Pfeiffer Konzern resultieren insbesondere aus den festzulegenden Diskontierungssätzen. Veränderungen dieses Parameters beeinflussen überproportional den zu ermittelnden Barwert. Darüber hinaus wird der Verpflichtungsumfang grundsätzlich durch die weiteren versicherungsmathematischen Grundannahmen (etwa hinsichtlich Lebenserwartung, Gehaltstrend, Rententrend) beeinflusst. Je nach Ausgestaltung des Plans sind Lebenserwartung oder Rententrend jedoch von untergeordneter Bedeutung. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer isolierten Veränderung einzelner Parameter, wobei die übrigen Annahmen einschließlich der grundsätzlichen Methodik gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

### ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

	2024		2023	
	in T€	in %	in T€	in %
Eigenkapitaltitel	24.694	32,9	19.591	27,9
Fremdkapitaltitel	38.662	51,5	39.558	56,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.179	1,6	1.090	1,6
Sonstiges	10.468	14,0	9.901	14,1
<b>Gesamt</b>	<b>75.003</b>	<b>100,0</b>	<b>70.140</b>	<b>100,0</b>

Stand: 31.12.

### SENSITIVITÄTSANALYSE 2024

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf den Verpflichtungsumfang	
		in T€	in %
Barwert des Verpflichtungsumfangs (31.12.2024)		112.102	
Zinssatz	Erhöhung um 1,0 %-Punkte	-20.189	-18,0
	Reduzierung um 1,0 %-Punkte	25.086	22,4
Rententrend	Erhöhung um 0,25 %-Punkte	1.866	1,7
	Reduzierung um 0,25 %-Punkte	-1.792	-1,6
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,5 %-Punkte	12.750	11,4
	Reduzierung um 0,5 %-Punkte	-12.513	-11,2
Lebenserwartung	Erhöhung um ein Jahr	15.677	14,0
	Reduzierung um ein Jahr	-16.344	-14,6

Stand: 31.12.

### SENSITIVITÄTSANALYSE 2023

	Veränderung der Annahme	Auswirkung auf den Verpflichtungsumfang	
		in T€	in %
Barwert des Verpflichtungsumfangs (31.12.2023)		113.565	
Zinssatz	Erhöhung um 1,0 %-Punkte	-11.271	-9,9
	Reduzierung um 1,0 %-Punkte	15.180	13,4
Rententrend	Erhöhung um 0,25 %-Punkte	2.078	1,8
	Reduzierung um 0,25 %-Punkte	-1.993	-1,8
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,5 %-Punkte	1.287	1,1
	Reduzierung um 0,5 %-Punkte	-1.192	-1,0
Lebenserwartung	Erhöhung um ein Jahr	3.512	3,1
	Reduzierung um ein Jahr	-3.616	-3,2

Stand: 31.12.

### ERWARTETE FÄLLIGKEITEN DER UNDISKONTIERTEN PENSIONSZAHLUNGEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Weniger als 1 Jahr	5.067	5.081
Zwischen 1 und 2 Jahren	5.856	5.225
Zwischen 2 und 3 Jahren	5.645	5.800
Zwischen 3 und 4 Jahren	6.063	5.727
Zwischen 4 und 5 Jahren	6.205	6.197
Mehr als 5 bis 10 Jahre	36.504	35.556

Stand: 31.12.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionspläne betrug 12,7 Jahre zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 13,2 Jahre). Die voraussichtlichen Beiträge für leistungsorientierte Pläne im Geschäftsjahr 2025 betragen 3,1 Mio. €.

### Beitragsorientierte Pensionspläne

Mitarbeiter des Konzerns in einigen Ländern erhalten Zuschüsse zu Beiträgen an Altersversorgungseinrichtungen. Allgemein basieren die Zuschüsse des Konzerns auf einem Prozentsatz des Lohns/Gehalts. Die Kosten für diese Zuschüsse betragen 17.858 T€ für 2024 und 16.840 T€ für 2023.

### 27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### 28. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

#### ZUSAMMENSETZUNG DER KURZFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

	2024	2023
	in T€	in T€
Verbindlichkeiten gegenüber der Pangea GmbH aus Ergebnisabführung	47.631	31.171
Verbindlichkeiten gegenüber der Busch SE aus Zinsen	1.900	1.644
Verbindlichkeiten gegenüber der Pangea GmbH aus Steuerumlagen	—	2.498
<b>Gesamt</b>	<b>49.531</b>	<b>35.313</b>

Stand: 31.12.

In diesem Posten werden die gegenüber direkten und indirekten Mutterunternehmen bestehenden Verpflichtungen ausgewiesen. Zu den Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung siehe Anmerkung 20, zu den Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen siehe Anmerkung 25. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Busch SE aus Zinsen resultieren aus zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber dem Geschäfts-

jahr 2024 zuzuordnenden Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung durch die Busch SE (siehe Anmerkung 23).

### 29. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 beinhalten Verpflichtungen, Vakuumprodukte oder Serviceleistungen auf die Kunden von Pfeiffer zu übertragen, für die es von diesen Zahlungen erhalten hat. Von den Vertragsverbindlichkeiten werden voraussichtlich 1.086 T€ nach mehr als zwölf Monaten realisiert beziehungsweise erfüllt.

Die zum 31. Dezember 2023 unter kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden in 2024 überwiegend als Umsatzerlöse realisiert.

### 30. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (30.443 T€ zum 31. Dezember 2024, 32.200 T€ zum 31. Dezember 2023) bestehen im Wesentlichen aus den Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und gesetzlich vorgegebenen Gewinnbeteiligungsprogrammen, sind unverzinslich und wie im Vorjahr grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

### 31. Rückstellungen

#### ZUSAMMENSETZUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

	2024	2023
	in T€	in T€
Personalarückstellungen	26.221	27.786
Gewährleistungsrückstellungen	16.825	18.047
Sonstige Rückstellungen	9.268	11.867
<b>Gesamt</b>	<b>53.314</b>	<b>57.700</b>

Stand: 31.12.

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Gewinnbeteiligungen und Tantiemen.

Die Gewährleistungsrückstellungen enthalten die erwarteten Beträge für Inanspruchnahmen aus Produktgewährleistungen. Sie werden zum Bilanzstichtag für realisierte Umsätze gebildet und basieren auf den Einschätzungen und Erfahrungswerten der Unternehmensleitung.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen, die nicht in die anderen Rückstellungskategorien fallen, etwa Fracht- oder Jahresabschlusskosten. Von den sonstigen Rückstellungen entfallen keine Rückstellungen auf Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen aus Leasingnehmerverträgen.

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

	Personal	Gewährleistungen	Sonstige	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Bestand 01.01.2024</b>	<b>27.786</b>	<b>18.047</b>	<b>11.867</b>	<b>57.700</b>
Währungsdifferenzen	91	-65	305	331
Zuführungen	26.883	7.269	11.814	45.966
Verbrauch	-27.977	-8.041	-14.575	-50.593
Auflösung	-562	-385	-143	-1.090
<b>Bestand 31.12.2024</b>	<b>26.221</b>	<b>16.825</b>	<b>9.268</b>	<b>52.314</b>

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

	Personal	Gewährleistungen	Sonstige	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Bestand 01.01.2023</b>	<b>28.182</b>	<b>18.323</b>	<b>4.243</b>	<b>50.748</b>
Währungsdifferenzen	-467	-138	-175	-780
Zuführungen	27.634	7.142	12.885	47.661
Verbrauch	-26.973	-7.162	-5.055	-39.190
Auflösung	-590	-118	-31	-739
<b>Bestand 31.12.2023</b>	<b>27.786</b>	<b>18.047</b>	<b>11.867</b>	<b>57.700</b>

### 32. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen ausschließlich auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

### 33. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Von dem Konzern wurden Miet-/Leasingverträge und Wartungsverträge abgeschlossen, die zu unterschiedlichen Terminen enden und teilweise verlängerbar sind. Die nachfolgenden Tabellen zeigen den nach Laufzeit gegliederten maximalen Wert der vertraglichen Verpflichtungen jeweils zum Jahresende.

Die verbindlichen Abnahmeverpflichtungen enthalten langfristige Vereinbarungen über zukünftige Materiallieferungen. Für 2024 wurden keine Miet- und Leasingaufwendungen aus Leasingverhältnissen, die die Kriterien des IFRS 16 nicht erfüllen, erfasst (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

### 34. Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld des Konzerns erstreckt sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Verkauf und die Wartung von Vakuumpumpen, Vakuummess- und Analysegeräten sowie Vakuumsystemen. Die Tochtergesellschaften sind in den einzelnen Ländern für Vertrieb und Service zuständig. Einige Einheiten in der Gruppe erfüllen darüber hinaus Produktionsfunktionen. Das gesamte Produktportfolio wird in allen Vertriebsgesellschaften angeboten. Aufgrund der Maßgeblichkeit der Produktionsfunktion in einem Maschinenbaukonzern, wurde im Zusammenhang mit der Agenda Entscheidung des IFRS IC "Angabe von Erträgen und Aufwendungen für berichtspflichtige Segmente" die Umsatzkosten als Zeile in die Segmentberichterstattung aufgenommen.

#### VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN PER 31. DEZEMBER 2024

	Total	Zahlungen			
		< 1 Jahr	1 – 3 Jahre	3 – 5 Jahre	> 5 Jahre
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Mieten und Leasing (nicht IFRS 16)	142	69	73	—	—
Verbindliche Abnahmeverpflichtungen	47.434	47.430	4	—	—
Verbindliche Investitionsverpflichtungen	14.819	14.819	—	—	—
Wartung und Reparatur	2.390	2.066	317	7	—
<b>Gesamt</b>	<b>64.785</b>	<b>64.384</b>	<b>394</b>	<b>7</b>	<b>—</b>

#### VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN PER 31. DEZEMBER 2023

	Total	Zahlungen			
		< 1 Jahr	1 – 3 Jahre	3 – 5 Jahre	> 5 Jahre
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Mieten und Leasing (nicht IFRS 16)	120	59	61	—	—
Verbindliche Abnahmeverpflichtungen	39.572	30.178	9.394	—	—
Verbindliche Investitionsverpflichtungen	18.370	18.370	—	—	—
Wartung und Reparatur	37.069	15.318	21.732	19	—
<b>Gesamt</b>	<b>95.131</b>	<b>63.925</b>	<b>31.187</b>	<b>19</b>	<b>—</b>

Die Steuerung und die Überwachung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsleitung im Konzern erfolgen auf Ebene der einzelnen Gesellschaften insbesondere nach den Kennzahlen Umsatz und Betriebsergebnis. Die Segmentberichterstattung ist daher gesellschaftsbezogen und die

einzelnen Konzerngesellschaften stellen die Geschäftssegmente dar. Aufgrund der gleichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, des gleichen Produktportfolios, gleicher Absatzmärkte, gleicher Kostenstrukturen und gleicher Vertriebswege werden die Vertriebstochter-

gesellschaften in Europa und Asien grundsätzlich zu jeweils einem Segment „Europa (ohne Deutschland und Frankreich)“ beziehungsweise „Übriges Asien“ zusammengefasst. Davon abweichend werden die produzierenden Einheiten in Deutschland, Frankreich, in den USA und

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Deutschland	Frankreich	Übriges Europa	USA	USA (Produktion)	Südkorea	Übriges Asien	Alle Sonstigen	Konsolidierung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	330.027	246.821	126.594	152.569	68.473	110.091	236.375	94.789	-481.178	884.561
Davon mit Dritten	136.432	57.046	126.165	150.319	54.744	86.215	212.720	60.920	—	884.561
Davon konzernintern	193.595	189.775	429	2.250	13.729	23.876	23.655	33.869	-481.178	—
Umsatzkosten <sup>1</sup>	-216.736	-181.084	-105.149	-132.564	-55.208	-94.587	-204.240	-51.504	475.902	-565.170
Betriebsergebnis <sup>2</sup>	54.508	18.190	8.661	-30.257	-7.476	5.732	12.897	-4.375	—	57.880
Finanzergebnis	-6.810	-123	12	1.397	-1.217	33	-793	-455	—	-7.956
Ergebnis vor Steuern <sup>1</sup>	47.698	18.067	8.673	-28.860	-8.693	5.765	12.104	-4.830	—	49.924
Segmentvermögen	271.831	195.859	39.674	81.856	65.772	89.199	153.394	139.006	—	1.036.591
Davon Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b) <sup>2</sup>	106.023	111.553	3.120	13.100	20.400	46.670	19.327	86.958	—	407.151
Segmentsschulden	279.000	82.670	12.288	17.232	6.565	21.194	27.161	30.188	—	476.298
Investitionen in:										
Sachanlagen <sup>3</sup>	26.226	13.263	1.664	400	3.872	2.671	3.279	11.695	—	63.070
Immaterielle Vermögenswerte	2.215	3.474	—	—	49	—	—	2.191	—	7.929
Abschreibungen auf:										
Sachanlagen <sup>4</sup>	9.162	7.960	1.588	2.268	1.275	3.449	3.967	4.116	—	33.785
Immaterielle Vermögenswerte	168	783	2	11.565	7.761	—	13	1.493	—	21.785

<sup>1</sup> Enthält das Ergebnis der Zwischengewinneliminierung (-5,3 Mio. €), das auf die Segmente allokiert wurde.

<sup>2</sup> langfristige Vermögenswerte ohne Finanzinstrumente, latente Steuern und Vorauszahlungen für Pensions-Fonds

<sup>3</sup> einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und ohne Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen

<sup>4</sup> einschließlich der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Südkorea als jeweils eigenes Segment dargestellt. Ursächlich hierfür sind die abweichenden Funktionen dieser Einheiten insbesondere resultierend aus der jeweils vorhandenen Produktionsfunktion. Damit sind die Voraussetzungen für

eine Zusammenfassung mit weiteren operativen Segmenten nicht gegeben. Die rein vertriebsorientierte Einheit in den USA wird demnach ebenfalls gesondert geführt. Alle operativen Segmente, die einzeln oder insgesamt nicht berichts-

pflichtig sind und die keinem anderen Segment zugeordnet werden können, sind in der Gruppe „Alle Sonstigen“ zusammengefasst. Somit sind in diesem Segment vorwiegend die im Bereich der Produktion von Instrumenten und

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Deutschland	Frankreich	Übriges Europa	USA	USA (Produktion)	Südkorea	Übriges Asien	Alle Sonstigen	Konsolidierung	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	353.440	289.946	144.708	156.985	86.535	118.728	216.072	82.828	-492.991	956.251
Davon mit Dritten	165.746	80.613	144.078	155.717	77.648	94.870	192.831	44.748	—	956.251
Davon konzernintern	187.694	209.333	630	1.268	8.887	23.858	23.241	38.080	-492.991	—
Umsatzkosten <sup>1</sup>	-227.788	-223.053	-119.799	-130.024	-59.123	-103.897	-180.334	-51.988	496.868	-599.138
Betriebsergebnis <sup>2</sup>	52.484	22.934	11.684	562	9.297	5.542	18.060	-11.867	—	108.696
Finanzergebnis	-2.218	-333	-8	794	-559	-561	-440	-1.908	—	-5.233
Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>	50.266	22.601	11.676	1.356	8.738	4.981	17.620	-13.775	—	103.463
Segmentvermögen	214.789	194.159	53.906	86.949	76.673	94.415	122.124	120.405	—	963.420
Davon Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b) <sup>3</sup>	88.230	101.636	2.150	22.842	22.379	50.204	16.673	77.404	—	381.518
Segmentschulden	209.818	81.320	15.916	7.812	13.525	19.971	26.182	28.974	—	403.518
Investitionen in:										
Sachanlagen <sup>4</sup>	33.852	11.730	1.254	1.012	2.083	16.575	3.296	13.723	—	83.525
Immaterielle Vermögenswerte	473	5.790	9	—	—	—	4	8.254	—	14.530
Abschreibungen auf:										
Sachanlagen <sup>5</sup>	7.836	7.715	1.377	2.644	1.057	2.648	3.841	4.742	—	31.860
Immaterielle Vermögenswerte	240	741	3	6	1.768	1	15	938	—	3.712

<sup>1</sup> Zeile zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2024 ergänzt

<sup>2</sup> Enthält das Ergebnis der Zwischengewinneliminierung (- 1,6 Mio. €), das auf die Segmente allokiert wurde.

<sup>3</sup> langfristige Vermögenswerte ohne Finanzinstrumente, latente Steuern und Vorauszahlungen für Pensions-Fonds

<sup>4</sup> einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und ohne Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen

<sup>5</sup> einschließlich der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Komponenten tätigen Einheiten enthalten. Unverändert werden alle Angaben nach Maßgabe des Sitzlandes der betreffenden Konzerngesellschaften berücksichtigt.

Bei Transaktionen zwischen den Segmenten wird der Fremdvergleichsgrundsatz angewendet. Das interne Berichtswesen, das der Darstellung zugrunde liegt, basiert auf den IFRS. Die angegebenen Segmentwerte für die Umsatzerlöse enthalten zunächst auch die Auswirkungen aus konzern-internen Transaktionen; diese werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Wesentlichen entfallen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten mit 15,9 Mio. € auf das Segment Deutschland und mit 16,1 Mio. € auf das Segment Frankreich (Vorjahr: 16,2 Mio. € beziehungsweise 16,8 Mio. €). Zu den Wertminderungsaufwendungen verweisen wir auf die Ausführungen in Anmerkung 11.

### 35. Finanzinstrumente

#### Beizulegender Zeitwert

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“).

#### Zinsänderungsrisiken

Der verzinslich angelegte Bestand an liquiden Mitteln zieht Zinsänderungsrisiken nach sich. Alle Anlageformen sind variabel verzinslich und kurzfristig investiert. Über die genannten Anlagen hinausgehende Finanzinstrumente, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, bestehen im Pfeiffer Konzern nicht. Auf der Passivseite der Bilanz resultieren Zinsänderungsrisiken aus dem aufgenommenen Gesellschafterdarlehen.

Bedingt durch die kurze Anlagedauer bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht der jeweils vereinbarte Guthabenzinssatz dem Marktzins. Selbst bei sehr deutlichen Änderungen des Marktzinssatzes ergeben sich somit keine wesentlichen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte, da bereits nach kurzer Zeit eine Zinssatzanpassung vorgenommen werden kann.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen wie im Vorjahr keine weiteren zinsreagiblen Vermögenswerte. Bedingt durch den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2024 hätte eine hypothetische Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses um 670 T€ zur Folge (31. Dezember 2023: Erhöhung/Verminderung um 558 T€). Bedingt durch den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bestand an finanziellen Verbindlichkeiten hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Euribor um 50 Basispunkte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses um 825 T€ zur Folge gehabt (31. Dezember 2023: Erhöhung/Verminderung um 500 T€).

#### Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen aufgrund der weitgehend heterogenen Kundenstruktur keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert. Darüber hinaus erfolgt bei Neukunden die Lieferung grundsätzlich nur nach erfolgter Bonitätsprüfung, gegen Vorkasse oder Kreditlimit. Insgesamt sind wir damit in der Lage, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Wertberichtigungen auf Forderungen auf einem niedrigen Niveau zu halten. Das theoretische maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten. Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 16. Bezüglich des Maximalrisikos aus Finanzgarantieverträgen verweisen wir auf Anmerkung 38.

#### Liquiditätsrisiken

Aufgrund des überdurchschnittlich hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Dem Pfeiffer Konzern stehen Kreditlinien in Höhe von 39,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 55,8 Mio. €) für operative Zwecke zur Verfügung.

#### Wechselkursrisiken

Etwa 50% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 62%) werden in ausländischer Währung (nicht Euro, vorwiegend US-Dollar und KRW) fakturiert. Der Konzern tätigt Devisentermingeschäfte und -optionen, um seine zukünftigen Umsätze in Fremdwährung gegen Wechselkursschwankungen abzusichern (Hedging). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu diesem Zweck erworben.



Bei den als sogenannte „Cash-Flow-Hedges“ nach IFRS 9/IAS 39 klassifizierten Kontrakten bilanziert Pfeiffer die derivativen Finanzinstrumente mit dem Marktwert entweder als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit. Veränderungen des Werts der Cash-Flow-Hedges werden ergebnisneutral unter Berücksichtigung etwaiger Steuereffekte in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen gebucht. In der Periode, in der das Grundgeschäft ergebniswirksam wird, erfolgt die Umgliederung der bisher ergebnisneutralen Position in die Gewinn- und Verlustrechnung (Wechselkursergebnis). Bei den als Cash-Flow-Hedges klassifizierten Kontrakten wurden in den Jahren 2024 und 2023 keine Beträge aufgrund von Hedging-Ineffektivität in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Umgliederungen aus den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen in das Ergebnis als Folge von vorzeitig beendeten Cash-Flow-Hedges waren in diesem Zeitraum ebenfalls nicht erforderlich. Sofern sich Derivate im Bestand befinden, werden diese zum Ende des Geschäftsjahres unter Verwendung aktueller Terminkurse mit dem Marktwert bewertet. Die zum 31. Dezember 2024 in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen negativen Marktwerte der Cash-Flow-Hedges beliefen sich auf 218 T€. Wegen der ergebnisneutralen Berücksichtigung resultierte zum 31. Dezember 2024 ein Eigenkapitaleffekt von –166 T€ nach Berücksichtigung von Steuern in Höhe von 43 T€.

Die zum 31. Dezember 2024 als Fair-Value-Hedges klassifizierten Derivate wurden in Höhe von 218 T€ ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (31. Dezember 2023: Sonstige Forderungen i.H.v. 79 T€). Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Kontrakte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Per 31. Dezember 2024 bestehen Devisenterminkontrakte in Fremdwährung (US Dollar) im Nominalwert von 4,0 Mio. € (31. Dezember 2023: US Dollar 4,0 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von deutlich unter einem Jahr. Der Konzern prüft die Bonität der Geschäftspartner fortlaufend und tätigt Geschäfte ausschließlich mit etablierten Geschäftsbanken. Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Pfeiffer Finanzinstrumente eingeht. Originäre Finanzinstrumente werden im Pfeiffer Konzern zum weitaus überwiegenden Teil in funktionaler Währung begründet. Davon abweichend bestehen Währungsrisiken allein bei einem Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei den derivativen Finanzinstrumenten. Sofern die derivativen Finanzinstrumente als Cash-Flow-Hedge klassifiziert werden, wirkt sich eine Änderung des Währungskurses nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern nur im Eigenkapital aus.

Bei einer Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2024 wäre das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital um 30.207 T€ höher. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2024 hätte das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital um 24.818 T€ vermindert. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2023 hätte das Konzernergebnis um 22.054 T€ vermindert. Bei einer Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2023 wäre das Konzernergebnis um 26.839 T€ höher.

#### Zusammensetzung der Finanzinstrumente

Aus den nachfolgenden Übersichten ergeben sich die Zusammensetzung der Finanzinstrumente nach Bilanzposten und Bewertungskategorien und der beizulegende Zeitwert (Fair Value) sowie die Bewertungsergebnisse nach Bewertungskategorien.

## ZUSAMMENSETZUNG DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz nach IFRS 9				Fair Value
		Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
		in T€	in T€	in T€	in T€	
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	133.988	133.988	—	—	133.988
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	AC	160.946	160.946	—	—	160.946
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	7.501	7.501	—	—	7.501
Derivative Finanzinstrumente (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	—	—	—	—	—
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedge-Beziehung)	FVOCI	—	—	—	—	—
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	79.332	79.332	—	—	79.332
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, kurzfristig	AC	49.531	49.531	—	—	49.531
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, langfristig	AC	165.000	165.000	—	—	165.000
Derivative Finanzinstrumente (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	218	—	—	218	218
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedge-Beziehung)	FVOCI	151	—	151	—	151
<b>Summen nach Bewertungskategorien:</b>						
Amortized Costs (AC) <sup>1</sup>		8.572	8.572	—	—	8.572
Fair Value through Profit or Loss (FVPL) <sup>2</sup>		218	—	—	218	218
Fair Value through other Comprehensive Income (FVOCI) <sup>3</sup>		151	—	151	—	151

<sup>1</sup> AC = Amortized Costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten);<sup>2</sup> FVPL = Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert);<sup>3</sup> FVOCI = Fair Value through other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

## ZUSAMMENSETZUNG DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz nach IFRS 9				Fair Value
		Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	111.561	111.561	—	—	111.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	AC	143.591	143.591	—	—	143.591
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.988	4.988	—	—	4.988
Derivative Finanzinstrumente (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	79	—	—	79	79
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedge-Beziehung)	FVOCI	15	—	15	—	15
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	73.646	73.646	—	—	73.646
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, kurzfristig	AC	35.313	35.313	—	—	35.313
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, langfristig	AC	100.000	100.000	—	—	100.000
Derivative Finanzinstrumente (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	—	—	—	—	—
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedge-Beziehung)	FVOCI	1	—	—	1	1
<b>Summen nach Bewertungskategorien:</b>						
Amortized Costs (AC) <sup>1</sup>		51.181	51.181	—	—	51.181
Fair Value through Profit or Loss (FVPL) <sup>2</sup>		79	—	—	79	79
Fair Value through other Comprehensive Income (FVOCI) <sup>3</sup>		14	—	14	—	14

<sup>1</sup> AC = Amortized Costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten);<sup>2</sup> FVPL = Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert);<sup>3</sup> FVOCI = Fair Value through other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

## NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2024

	aus Folgebewertung					Netto- ergebnis 2024
	aus Zinsen/ Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Finanzinstrumente (AC) <sup>1</sup>	-7.956	—	818	-1.111	133	<b>-8.116</b>
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (FVOCI) <sup>2</sup>	—	-151	—	—	—	<b>-151</b>
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (FVPL) <sup>3</sup>	—	-218	—	—	—	<b>-218</b>

<sup>1</sup> AC = Amortized Costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

<sup>2</sup> FVOCI = Fair Value through other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

<sup>3</sup> FVPL = Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

Bestimmung der Fair Values  
der Finanzinstrumente

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente (–369 T€ zum 31. Dezember 2024, 94 T€ zum 31. Dezember 2023) erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 „Fair Value Measurement“ mit Hilfe von anerkannten Bewertungsmethoden unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Wesentliche Ausfallrisiken bestehen bei diesen Finanzinstrumenten nicht.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen entsprechen die vereinbarten Zinssätze den aktuellen, marktüblichen Zinssätzen. Folglich stimmen die Buchwerte mit den Fair Values überein.

## NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2023

	aus Folgebewertung					Netto- ergebnis 2023
	aus Zinsen/ Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Finanzinstrumente (AC) <sup>1</sup>	-5.233	—	-6.133	-361	655	<b>-11.072</b>
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (FVOCI) <sup>2</sup>	—	15	—	—	—	<b>15</b>
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (FVPL) <sup>3</sup>	—	79	—	—	—	<b>79</b>

<sup>1</sup> AC = Amortized Costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

<sup>2</sup> FVOCI = Fair Value through other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

<sup>3</sup> FVPL = Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

**RESTLAUFZEITEN PER 31.12.2024**

	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
Verbindlichkeiten aus Leasing	4.250	13.668	5.389	<b>23.307</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	58.419	192.951	—	<b>251.370</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.332	—	—	<b>79.332</b>

**RESTLAUFZEITEN PER 31.12.2023**

	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	in T€	in T€	in T€	in T€
Verbindlichkeiten aus Leasing	5.019	9.528	5.958	<b>20.504</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	42.127	120.680	—	<b>162.807</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.646	—	—	<b>73.646</b>

**Restlaufzeiten der Finanzinstrumente**

Die obenstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Abschlussstichtag. Die Analyse betrifft ausschließlich Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Bezüglich des Maximalbetrags aus Finanzgarantieverträgen verweisen wir auf den in Anmerkung 38 genannten Betrag, der wie im Vorjahr der Restlaufzeit bis 1 Jahr zuzuordnen ist (frühester Zeitpunkt, in dem die Garantie in Anspruch genommen werden kann).

Die folgende Übersicht zeigt die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten, bei denen die Mittelflüsse in der Konzern-Cash-Flow-Rechnung als Finanzierungstätigkeiten klassifiziert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Zinsen werden in verschiedenen Posten der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

**36. Finanzrisikomanagement**

Mit einer Eigenkapitalquote von 54,0% zum 31. Dezember 2024 verfügt Pfeiffer über eine hohe Eigenkapitalausstattung zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Darüber hinaus beläuft sich der Bestand an liquiden Mitteln per 31. Dezember 2024 auf 134,0 Mio. €. Bei bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zum Ende des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 184,9 Mio. € weist der Konzern zu diesem Zeitpunkt nur eine sehr geringe Nettoverschuldung aus. Der für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns nötige finanzielle Spielraum ist nach unserer Einschätzung unverändert vorhanden. Zur Finanzierung der weiteren für 2025 und die Folgejahre geplanten wiederum hohen Investitionen und der operativen Geschäftsentwicklung ist weiterhin die Nutzung der im Konzern generierten Liquidität geplant. Dies wird ergänzt durch einen neu vereinbarten Finanzierungsrahmen mit der Busch SE, Maulburg, (siehe Anmerkung 23) und eine zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei einem Kreditinstitut (siehe Anmerkung 32). Die Pangea GmbH, Maulburg, ist als Unternehmen der Busch Group Mehrheitsgesellschafterin der Pfeiffer Vacuum Technology AG und hat mit der Eintragung im Handelsregister am 16. Mai 2023 wirksam einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der Pfeiffer Vacuum Technology AG als beherrschter Gesellschaft abgeschlossen. Durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags (BGAV) führt die Pfeiffer Vacuum Technology AG

ab dem Geschäftsjahr 2023 ihren gesamten handelsrechtlichen Gewinn an die Pangea GmbH ab. Gleichzeitig wird die Pangea GmbH zum Ausgleich eines etwaigen Jahresverlustes verpflichtet. Korrespondierend dazu werden die

Minderheitsaktionäre mit Wirksamwerden des BGAV gegenüber der Pangea GmbH einen Abfindungsanspruch nach § 305 AktG beziehungsweise eine Ausgleichszahlung nach § 304 AktG erhalten.

Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt kurzfristig und konservativ. Bedingt durch die im Branchenvergleich hohe Eigenkapitalquote und die aktuelle Ertrags- und Liquiditätssituation gehen wir davon aus, dass Pfeiffer auch in Zukunft notwendige Fremdkapitalien zur Finanzierung der Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen aufnehmen kann. Das schließt auch den Handlungsspielraum ein, kurzfristig auf Änderungen der ökonomischen Situation eingehen zu können.

### ÜBERLEITUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

	Darlehen	Leasing- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten BGAV	Gesamt	Zinsen
	in T€	in T€		in T€	in T€
<b>Buchwert zum 1. Januar 2023</b>	<b>63.597</b>	<b>12.436</b>	—	<b>76.033</b>	<b>391</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	151.529	11.866	31.171	194.566	—
Davon zahlungswirksam	151.529	—	—	151.529	—
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-115.126	-7.608	—	-122.734	—
Davon zahlungswirksam	-115.126	-7.608	—	-122.734	—
Zinsaufwendungen	—	—	—	—	5.756
Zinszahlungen (operativer Cash-Flow)	—	—	—	—	-5.084
Währungsdifferenzen	—	-4	—	-4	—
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2023</b>	<b>100.000</b>	<b>16.960</b>	<b>31.171</b>	<b>148.131</b>	<b>1.644</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	65.000	9.644	47.631	122.275	—
Davon zahlungswirksam	65.000	—	—	65.000	—
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	—	-6.755	-31.171	-37.926	—
Davon zahlungswirksam	—	-6.755	-31.171	-37.926	—
Zinsaufwendungen	—	—	—	—	8.131
Zinszahlungen (operativer Cash-Flow)	—	—	—	—	-7.802
Währungsdifferenzen	—	—	—	—	—
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2024</b>	<b>165.000</b>	<b>19.849</b>	<b>47.631</b>	<b>232.480</b>	<b>1.900</b>

### 37. Ergebnis je Aktie

#### BERECHNUNG DES ERGEBNISSES JE AKTIE

	2024	2023
Ergebnis nach Steuern in T€	37.708	77.051
Anzahl der Stückaktien (gewichteter Durchschnitt)	9.867.659	9.867.659
Anzahl der Wandlungsrechte	—	—
Gewichteter Durchschnitt der Aktien unter Annahme der Wandlung	9.867.659	9.867.659
Ergebnis pro Stückaktie in € (unverwässert/verwässert)	3,82	7,81

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder ausgegebenen Stammaktien stattgefunden.

## SONSTIGE ANGABEN

### 38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Anteile an Tochterunternehmen können der Anmerkung 5 entnommen werden. Zur Erläuterung des Volumens der Geschäftsvorfälle zwischen den Konzernunternehmen verweisen wir auf die Darstellung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung (Anmerkung 34), die auch die konzerninternen Umsätze enthält. Alle Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses vollständig eliminiert. Insofern ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns.

Bei nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich insbesondere um natürliche Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt sind, die maßgeblichen Einfluss haben oder im Unternehmensmanagement des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens eine Schlüsselposition einnehmen. Gleiches gilt für nahe Familienangehörige dieser Personen. Außerdem stehen sich Unternehmen derselben Unternehmensgruppe nahe.

Der Pfeiffer Konzern hält keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ebenfalls besteht keine Beherrschung über sogenannte Zweckgesellschaften. Als nahestehende Personen wurden somit insbesondere Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und deren Familienangehörige sowie Mutterunternehmen oder Unternehmen derselben Unternehmensgruppe identifiziert.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eventuelle Transaktionen mit Mitgliedern dieser Unternehmensorgane sind in den Anmerkungen 42 und 43 dargestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erbringen neben ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit keine persönliche Leistung für den Konzern oder einzelne Konzerngesellschaften. Davon abweichend erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat eine arbeitsvertraglich vereinbarte Vergütung für die Tätigkeit im Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2024 hatten Dr. Karl Busch, Frau Ayhan Busch, Frau Ayla Busch, Herr Sami Busch und Herr Kaya Busch, alle Deutschland, nach den uns vorliegenden Angaben insgesamt 63,88% der Stimmrechte des Konzerns (Vorjahr: 63,87%). Die Anteile werden mittelbar über die Pangea GmbH, Maulburg, Deutschland, die das unmittelbare Mutterunternehmen der Pfeiffer Group ist, und weitere rechtlich selbständige Einheiten der familiengeführten Busch Group gehalten. Die Busch Holding GmbH & Co. KG, Maulburg stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis auf. Die Pfeiffer Vacuum Technology AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis auf. An der Busch Holding GmbH & Co. KG sind nach unserem Kenntnisstand Dr. Karl Busch, Frau Ayhan Busch, Frau Ayla Busch, Herr Sami Busch und Herr Kaya Busch zu 100% beteiligt.

Ausgehend von einer uns bekannten Beteiligungsquote von 62,96% zum Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Mai 2023 und dem dort gefassten Gewinnverwendungsbeschluss wurde im Jahr 2023 eine Dividende von 0,7 Mio. € an die Pangea GmbH beziehungsweise die Busch Group ausgezahlt. Nach Abschluss des BGAV im Jahr 2023 ist es im Jahr 2024 zu keiner ordentlichen Gewinnausschüttung mehr gekommen. Das an die Pangea GmbH im Jahr 2024 abgeführte Ergebnis des Jahres 2023 belief sich auf 31,2 Mio. €. Daneben sind erst-

mals vertraglich vereinbarte Zinsen in Höhe von 0,4 Mio. € angefallen. Für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich die Verpflichtung aus Ergebnisabführung auf 47,6 Mio. € (siehe auch Anmerkungen 20 und 28).

Von der Pangea GmbH wird eine Steuerumlage erhoben. Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung 2024 ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen –3,5 Mio. € auf die Pangea GmbH (Ertrag, Vorjahr: Aufwand von 3,4 Mio. €). Die aus der Steuerumlage resultierende und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 offene Forderung ist Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und beläuft sich auf 9,7 Mio. € (Vorjahr: Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. €, Bestandteil der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, siehe auch Anmerkung 28).

Die Finanzierung des Pfeiffer Konzerns erfolgt über die Pfeiffer Vacuum Technology AG mittels eines konzerninternen Finanzierungsrahmens mit der Busch SE, Maulburg. Der Finanzierungsrahmen beträgt insgesamt 180,0 Mio. € und sieht bei einer Ausnutzung in Höhe von 165,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 130,0 Mio. € beziehungsweise 100,0 Mio. €) unter anderem eine variable Verzinsung auf Basis des Euribor zuzüglich einer Marge bei einer Ursprungslaufzeit von knapp 5 Jahren vor. Daneben umfasst der Vertrag eine variable Zinskomponente nach Maßgabe der Inanspruchnahme des Kreditrahmens, eine Bereitstellungsprovision und eine Vorausgebühr. Die im Jahr 2024 in diesem Zusammenhang angefallenen Zinsaufwendungen und zinsähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf 8,0 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 offene Darlehenssaldo wird unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe auch Anmerkung 23). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen kurzfristig fällige offene

Verbindlichkeiten aus der laufenden Zinsabrechnungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €), die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 28). In diesem Zusammenhang ist die Pfeiffer Vacuum Technology AG zusammen mit einer nachgelagerten Konzerngesellschaft dem übergeordneten Kreditvertrag der Busch SE als Garant beigetreten. Dies stellt einen Finanzgarantievertrag im Sinne von IFRS 9 dar. Dieser Verbindlichkeit war unverändert kein wesentlicher beizulegender Zeitwert zuzumessen. Der übergeordnete Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 14. März 2028 und valuterte zum 31. Dezember 2024 mit 750,0 Mio. € (Vorjahr: 680,0 Mio. €).

Auf Basis einer Weisung der Pangea GmbH, Maulburg, wurden zum 31. Dezember 2024 die beiden Gesellschaften Pfeiffer Vacuum (Schweiz) AG, Schweiz, und Pfeiffer Vacuum

Scandinavia AB, Schweden, and die Busch SE, Deutschland, veräußert. Die Festlegung des fixen Kaufpreises, der ausschließlich aus einer Barkomponente bestand, erfolgte auf Basis einer externen Unternehmensbewertung nach fremdüblichen Grundsätzen. Der insgesamt auf Ebene der Einzelgesellschaft entstandene Veräußerungsgewinn belief sich auf 25,6 Mio. € und ist Bestandteil der Ergebnisabführung an die Pangea GmbH für das Jahr 2024. Zu den Auswirkungen auf den Pfeiffer Konzern siehe Anmerkung 6. Zum 31. Dezember 2024 bestanden aus diesen Transaktionen Kaufpreisforderungen an die Busch SE in Höhe von 26,6 Mio. €, die bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Konzernabschlusses beglichen wurden.

Weder mit der Busch Holding GmbH & Co. KG noch mit der Pangea GmbH oder sonstigen mittelbaren Muttergesellschaften fanden im Berichtsjahr darüber hinaus-

gehende Transaktionen statt. Die Zusammensetzung der weiteren Transaktionen von Unternehmen der Pfeiffer Group mit weiteren Unternehmen der Busch Group stellt sich wie folgt dar:

Alle Transaktionen in den Jahren 2024 und 2023 erstreckten sich ganz überwiegend auf den Kauf oder den Verkauf von Waren und auf den Bezug oder die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere IT Dienstleistungen. Im Rahmen der fortgesetzten IT-Integration mit der Busch Group wurde im Frühjahr 2023 eine weitere IT-Dienstleistungsgesellschaft aus dem Busch Konzern zu einem Kaufpreis von 0,2 Mio. € erworben (siehe dazu auch Anmerkung 6). Die Durchführung aller Transaktionen erfolgte unverändert auf der Basis von marktüblichen Bedingungen.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten zum 31. Dezember 2024 insgesamt 6.303.785 Aktien des Konzerns (Vorjahr: 6.302.474). Die Angabe berücksichtigt den Anteilsbesitz der Busch Group, der der Aufsichtsratsvorsitzenden Ayla Busch zuzurechnen ist.

Im Jahr 2024 beliefen sich die Rückführungen aus dem Pfeiffer Vacuum Trust e.V. auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Die Zuführungen in den Pfeiffer Vacuum Trust e.V. im Jahr 2024 betragen 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

#### ZUSAMMENSETZUNG DER WEITEREN TRANSAKTIONEN

	Erträge	Aufwendungen	Forderungen 31.12.	Verbindlichkeiten 31.12.
	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>Waren</b>				
<b>2024</b>	<b>12.188</b>	<b>13.989</b>	<b>6.112</b>	<b>1.309</b>
2023	6.534	2.540	968	936
<b>Dienstleistungen</b>				
<b>2024</b>	<b>21.798</b>	<b>7.569</b>	<b>41.544</b>	<b>11.584</b>
2023	11.706	3.624	2.325	43.389



### 39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2024 hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegeben.

### 40. Personalaufwendungen

PERSONALAUFWENDUNGEN		
	2024	2023
	in T€	in T€
Entgelte	-249.670	-241.749
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-53.463	-51.755
Davon für Pensionen	-22.734	-21.246
<b>Gesamt</b>	<b>-303.133</b>	<b>-293.504</b>

### 41. Anzahl der Mitarbeitenden

Zum 31. Dezember 2024 und 2023 setzt sich die Anzahl der Mitarbeitenden wie folgt zusammen:

ANZAHL DER MITARBEITENDEN		
	2024	2023
<b>Jahresdurchschnitt</b>		
Männlich	3.214	3.246
Weiblich	777	757
<b>Gesamt</b>	<b>3.991</b>	<b>4.003</b>
<b>Stichtag 31.12.</b>		
Männlich	3.215	3.191
Weiblich	772	818
<b>Gesamt</b>	<b>3.987</b>	<b>4.009</b>

Die genannten Mitarbeitendenzahlen schließen die Auszubildenden mit ein (31. Dezember 2024: 103, Vorjahr: 93).

### 42. Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus:

- Diplom-Wirtschaftsingenieur Wolfgang Ehrk (Vorstandsvorsitzender, ab 9. April 2024) und Vorstand Operations,
- Diplom-Wirtschaftsingenieur Thilo Rau (CIO, ab 22. März 2024)

Mit Wirkung vom 17. März 2024 hat der Aufsichtsrat Thilo Rau, Diplom-Wirtschaftsingenieur, CFO der Busch Group, als weiteres Vorstandsmitglied und CIO bestellt.

Auf der Basis eines mit der Gesellschaft abgeschlossenen Aufhebungsvertrages hat Dr. Britta Giesen mit Wirkung vom 9. April 2024 ihr Amt als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzende der Pfeiffer Vacuum Technology AG niedergelegt. Wolfgang Ehrk wurde zu diesem Zeitpunkt zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Zur Vergütung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Jahr 2021 ein diesbezügliches Vergütungssystem verabschiedet, das am 12. Mai 2021 von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,04% gebilligt wurde. Das System wurde im Jahr 2022 durch den Aufsichtsrat angepasst und durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2022 mit einer Mehrheit von 97,03% gebilligt. Eine erneute Anpassung des Vergütungssystems durch den Aufsichtsrat erfolgte im Frühjahr 2023. Mit einer Mehrheit von 88,89% wurde das System durch die Hauptversammlung am 2. Mai 2023 gebilligt. Nach dem aktuellen System, dem der Dienstvertrag von Wolfgang Ehrk bereits weitgehend entspricht, besteht die Vergütung des Vorstands aus kurzfristig fälligen fixen Vergütungen, einer variablen Vergütung und Sachbezügen. Bei der variablen Vergütung wiederum wird unterschieden zwischen einer jahresbezogenen kurzfristigen variablen Vergütung („Zieltantieme“) und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente, die auf einen dreijährigen Bemessungszeitraum bezogen ist (Long Term Incentive, kurz „LTI“). Zur Bestimmung der variablen Vergütungen werden jeweils individuelle, auf die Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder bezogene Zielvorgaben festgelegt, die durch für den Vorstand einheitliche finanzielle und nunmehr auch nicht-finanzielle Ziele ergänzt werden. Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres festgelegt. Die Auszahlung der Zieltantieme

erfolgt im Anschluss an die Hauptversammlung, die über die Entlastung des jeweiligen Geschäftsjahres beschließt, für das die Vergütung gezahlt werden soll. Die langfristige variable Vergütung kommt erst nach der Hauptversammlung zur Auszahlung, die über das letzte Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums beschließt. Davon abweichend bestehen bei Vertragsbeendigung abweichende Fälligkeitsregelungen.

Thilo Rau, der im März 2024 in den Vorstand berufen wurde, erhält von der Pfeiffer Vacuum Technology AG oder einer dieser nachgeordneten Gesellschaften keine Vergütung oder Sachleistungen. Er erhält seine Vergütung von der Busch Dienste GmbH, Maulburg, einer übergeordneten Gesellschaft innerhalb des Busch Konzerns. Die von der Busch Dienste GmbH an die Pfeiffer Vacuum Technology AG weiterbelastete Vergütung belief sich auf 175 T€.

Die Höhe der Zieltantieme beträgt maximal 140 T€ für Wolfgang Ehrk. Die Höhe seines LTI beträgt maximal 160 T€. Die Höhe des LTI kann darüber hinaus durch eine Outperformance-Regelung um 25 % erhöht werden.

Daneben sehen die Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern unter anderem ein Wettbewerbsverbot, Malus- und Clawback-Regeln, ein Abfindungs-Cap sowie Klauseln zur Festlegung der Maximalvergütung vor.

Die im Jahr 2024 ergebniswirksam erfasste Gesamtvergütung der von der Gesellschaft vergüteten Mitglieder des Vorstands belief sich auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und betrifft Wolfgang Ehrk sowie – bis zum Ausscheiden – Dr. Britta Giesen. Von der Gesamtvergütung entfallen 0,5 Mio. € auf kurzfristig fällige fixe Vergütungen (Vorjahr: 0,8 Mio. €), 0,2 Mio. € auf die kurzfristige variable Vergütung (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und 0,1 Mio. € auf die langfristige variable Vergütung (Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie 2,3 Mio. €

auf Abfindungszahlungen (Vorjahr: keine). Die im Jahr 2024 nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB gewährte Gesamtvergütung an Mitglieder des Vorstands belief sich auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Von der gewährten Gesamtvergütung entfallen 0,5 Mio. € auf kurzfristig fällige fixe Vergütungen (Vorjahr: 0,8 Mio. €), 0,3 Mio. € auf die kurzfristige variable Vergütung (Vorjahr: 0,4 Mio. €), 0,5 Mio. € auf die langfristige variable Vergütung (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und 0,1 Mio. € für Versorgungsleistungen (Vorjahr: 0,1 Mio. €) sowie 2,3 Mio. € auf Abfindungszahlungen (Vorjahr: keine).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ausstehende Salden gegenüber Vorstandsmitgliedern betreffen die Rückstellungen für die variable Vergütung und belaufen sich auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die Pensionsaufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und schließen Versorgungsvereinbarungen in Form von Beitragszusagen mit ein. Für am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 aktive und von der Gesellschaft unmittelbar vergütete Vorstandsmitglieder bestehen unverändert im Vergleich zum Vorjahr keine in den Rückstellungen zu bilanzierenden Versorgungszusagen.

Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufende Pensionen) belaufen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 5,6 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Der in diesem Zusammenhang erfasste Nettopensionsaufwand des Jahres 2024 beläuft sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

### 43. Aufsichtsrat

Entsprechend §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG, § 4 Drittelbeteiligungsgesetz 2004 und § 9 Abs. 1 der Satzung des Konzerns besteht der Aufsichtsrat aus vier von den Anteilseigner:innen und zwei von der Belegschaft gewählten Mitgliedern.

Die Zusammensetzung stellte sich im Jahr 2024 unverändert zum Vorjahr wie folgt dar:

- Ayla Busch (Vorsitzende),  
Co-CEO Busch SE, Maulburg
- Götz Timmerbeil (stellvertretender Vorsitzender),  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Timo Birkenstock (Arbeitnehmersvertreter),  
Entwicklungsingenieur
- Minja Lohrer,  
Direktorin
- Henrik Newerla,  
selbstständiger Managementberater
- Stefan Röser (Arbeitnehmersvertreter),  
Betriebsratsvorsitzender

Die folgenden Mitglieder übten weitere Mandate aus – sofern nicht anders angegeben, handelt es sich dabei um Aufsichtsratsmandate:

- Götz Timmerbeil  
– Richard Stein GmbH & Co. KG, Engelskirchen,  
(Vorsitzender des Beirats)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtszeitraum ausschließlich kurzfristig fällige fixe Bezüge in Höhe von 405 T€ (Vorjahr: 445 T€) aufwandswirksam erfasst. Bei der Bestimmung der Vergütungshöhe wird seit dem Jahr 2021 auch die Tätigkeit in Aufsichtsratsausschüssen berücksichtigt. Dabei wird auch zwischen einem Ausschussvorsitz und der einfachen Ausschussmitgliedschaft unterschieden. Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 12. Mai 2021, nach dem die Vergütung erst nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig wird, bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ausstehende Salden gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe der Gesamtvergütung von 405 T€ (Vorjahr: 445 T€). Der Saldo des Vorjahres ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2024 in dieser Höhe zugeflossen.

#### 44. Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Pfeiffer Vacuum GmbH, Aßlar, Goldfish IT Solutions GmbH, Aßlar und die Goldfish IT GmbH, Maulburg, werden in den vorliegenden Konzernabschluss der Pfeiffer Vacuum Technology AG einbezogen. Dementsprechend haben diese Gesellschaften die Erleichterungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

#### 45. Honoraraufwand für den Konzernabschlussprüfer

Der in den Jahren 2024 und 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für erbrachte Leistungen des Konzernabschlussprüfers stellt sich wie folgt dar:

##### HONORARAUFWAND FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

	2024	2023
	in T€	in T€
Honoraraufwand für:		
Abschlussprüfungsleistungen	-1.700	-1.185
Andere Bestätigungsleistungen	-194	-51
Steuerberatungsleistungen	-6	-6
Sonstige Leistungen	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>-1.900</b>	<b>-1.242</b>

Der Gesamtbetrag des Jahres 2024 umfasst Honorare an die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, in Höhe von 555 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 0 T€ für Steuerberatungsleistungen, 182 T€ für andere Bestätigungsleistungen und 0 T€ für sonstige Leistungen (Vorjahr: 526 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 0 T€ für Steuerberatungsleistungen, 51 T€ für andere Bestätigungsleistungen und 0 T€ für sonstige Leistungen). Die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 erfolgte durch die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt

am Main. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung der nicht-finanziellen Erklärung für den Konzern.

#### 46. Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Pfeiffer Vacuum Technology AG haben am 29. November 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG für das Jahr 2024 abgegeben. Die Erklärungen sind den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

#### 47. Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand hat den vorliegenden Konzernabschluss durch Beschluss vom 31. März 2025 zur Veröffentlichung freigegeben.

Aßlar, den 31. März 2025

Der Vorstand

*Wolfgang Ehrk*

Wolfgang Ehrk

*Thilo Rau*

Thilo Rau

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter 2024

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Aßlar, den 31. März 2025

Der Vorstand

*Wolfgang Ehrk*

Wolfgang Ehrk

*Thilo Rau*

Thilo Rau

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Pfeiffer Vacuum Technology AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im

Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

### 1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### 1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 46,5 Mio (4,5% der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des jährlichen Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA zu Wertminderungen von insgesamt € 17,6 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Ergänzende Anpassungen der

Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitstestprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind im Abschnitt 11 des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung 2024“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben in Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Internes Kontrollsystem (IKS)“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Pfeiffer-Vacuum\_Technology\_AG\_KA\_KLB\_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische

Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 28. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Wolfgang Fischer.

Frankfurt am Main, den 31. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Samuel Artzt  
Wirtschaftsprüfer

# Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebs- wirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die im Konzernlagebericht enthaltene nicht- finanzielle Konzern- klärung

An die Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar

## Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung 2024“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in dieser nichtfinanziellen Konzernklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement

in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

### Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitsverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

### Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

### Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Frankfurt am Main, den 31. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wolfgang Fischer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Samuel Artzt  
Wirtschaftsprüfer

# 4

## Weitere Informationen

# Kontakt und Impressum

## Investor Relations

Heide Erickson  
Berliner Straße 43  
35614 Asslar  
Deutschland  
T +49 6441 802-1360  
F +49 6441 802-1365  
heide.erickson@pfeiffer-vacuum.com  
group.pfeiffer-vacuum.com

## Public Relations

Sabine Neubrand-Trylat  
Berliner Straße 43  
35614 Asslar  
Deutschland  
T +49 6441 802-1223  
F +49 6441 802-1500  
sabine.neubrand@pfeiffer-vacuum.com  
group.pfeiffer-vacuum.com

## Gestaltung und Satz

wagneralliance Kommunikation GmbH  
Offenbach am Main, Deutschland



